



# Polytec

JAHRESFINANZBERICHT 2009



POLYTEC GROUP

# Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG

für das Geschäftsjahr 2009

## 1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

### Wirtschaftliches Umfeld

Die weltwirtschaftliche Entwicklung 2009 war von der stärksten Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges geprägt. In nahezu allen Regionen ging das reale Bruttoinlandsprodukt infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurück – besonders stark in den Industrieländern (-3,6%). Das globale Bruttoinlandsprodukt verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr spürbar um 2,3%. Nach dem Konjunktureinbruch Ende 2008 konnte mit Beginn der zweiten Jahreshälfte ein Umschwung der Entwicklung verzeichnet werden. Dies war vor allem auf wiederkehrende Wachstumsimpulse aus Asien zurückzuführen.

Im Jahr 2009 war die Entwicklung der Weltwirtschaft durch den Einbruch des internationalen Handels und einen starken Rückgang der Güternachfrage gekennzeichnet. Die Rezession traf neben allen Industrieländern auch aufstrebende Schwellenländer. Besonders exportabhängige Volkswirtschaften waren betroffen. Mit Hilfe konzertierter Aktionen seitens nationaler Notenbanken und Regierungen konnten die globalen Finanzmärkte teilweise stabilisiert werden. Verstärkte fiskalpolitische Maßnahmen in Form von Konjunkturprogrammen halfen, den Wirtschaftsabschwung im Verlauf des Jahres zu mildern.

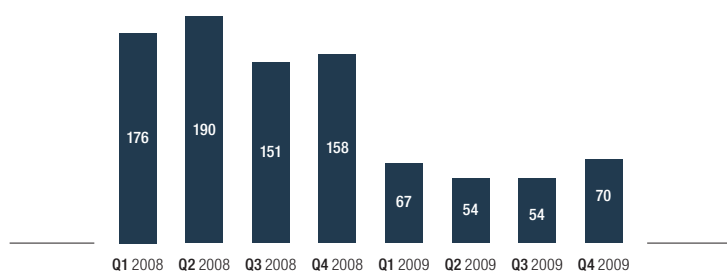
**Europa** befand sich im Jahr 2009 in einer tiefen Rezession, die bereits im zweiten Halbjahr 2008 begonnen hatte. Gründe für den Abschwung waren die Finanzkrise und die folglich zurückhaltende Konsum- und Investitionstätigkeit, der Lagerabbau sowie Exporteinbußen. Im Gegensatz zum Vorjahr ging das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes in der Europäischen Union stark zurück (2008: +0,8%; 2009: -4,1%). Erst im zweiten Halbjahr 2009 haben viele Unternehmen begonnen, ihre in der ersten Jahreshälfte abgebauten Lagerbestände aufzustocken, wodurch die bis dahin sehr niedrige Kapazitätsauslastung in der Industrie teilweise wieder stieg. Staatliche Konjunkturprogramme zeigten Wirkung; sie stützten den privaten und staatlichen Konsum.

## Branchensituation

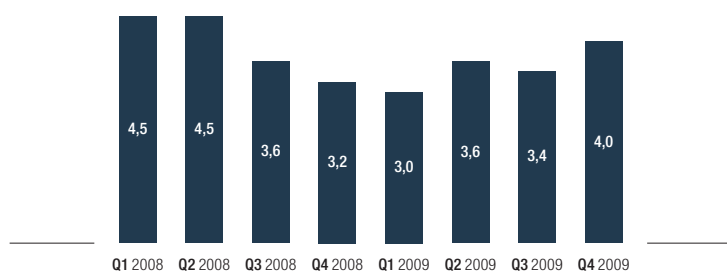
Die problematische Entwicklung der Weltwirtschaft 2009 infolge der Krise auf den internationalen Finanzmärkten hat auch zu einem starken Rückgang der Automobilabsatzzahlen in den wichtigsten Märkten geführt. Allein die europäische Fahrzeugproduktion ging von 18,5 Millionen auf 15 Millionen Einheiten zurück.

**EU27 – Produktionsentwicklung nach Fahrzeuggruppen**

Lkw (in Tsd. Einheiten)



Pkw (in Mio. Einheiten)



Quelle: [www.acea.be](http://www.acea.be)/Eigendarstellung

Die wichtigsten Kunden des Konzerns mussten daher auf Grund der dramatisch rückläufigen Neuzulassungen in 2009 teilweise sehr deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Im Zuliefererbereich sank gemäß einer Studie der Unternehmensberatung Roland Berger der Umsatz der Zulieferer global um etwa 25%.

Von staatlicher Seite wurden diese Rückgänge unter anderem durch die Einführung der Abwrackprämie verringert, die aber vor allem den Herstellern von kleineren Fahrzeugen zu Gute kam und daher auf den Konzern, mit seiner Ausrichtung auf Premiumhersteller, nur geringe Auswirkung hatte.

Im Premium-Bereich wird für die nahe Zukunft daher inzwischen auch von einem Nachholbedarf bei den Absatzzahlen ausgegangen, während die Absätze der kleineren Fahrzeuge wahrscheinlich unter dem Auslaufen der Abwrackprämie leiden werden.

Grundsätzlich geht der Markttrend im Automobilbereich hin zu leichter, umweltfreundlicher und höherwertiger Ausstattung sowie Individualisierung. Diese Trends kommen dem Konzern mit seinem auf Gewichtsreduktion ausgelegten Produktportfolio und seiner Erfahrung im Premium-Bereich entgegen. In das laufende Jahr 2010 sind die deutschen Hersteller mit Zuwächsen gestartet.

## GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS

### Allgemeine Angaben

Die zwischen Unternehmen und Banken getroffene und im Zuge einer außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2009 einstimmig beschlossene Restrukturierungsvereinbarung der POLYTEC GROUP sah unter anderem vor, dass die im Geschäftsjahr 2008 erworbene PEGUFORM GROUP mit Ausnahme jener beiden Standorte (Weiden und Chodova Plana), die der Automotive Composites Division zuzurechnen sind, abzugeben ist. Somit ist die PEGUFORM GROUP, mit Ausnahme der beiden Standorte, gemäß IFRS 5 als „Zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren und aus der Automotive Systems Division auszugliedern.

Bei der Betrachtung der Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns und jener der Automotive Systems Division ist in Folge zu beachten, dass die im Anhang unter D. 10 beschriebene „Abgabe der PEGUFORM GROUP“ einen nur eingeschränkten Vergleich mit dem geprüften Konzernabschluss 2008 zulässt.

Für eine bessere Einschätzung und Beurteilung der jeweiligen Ergebnisentwicklung wurden die entsprechenden Darstellungen um eine um die Akquisition bereinigte Darstellung 2008 ergänzt.

Alle im folgenden Text angegebenen Werte des Geschäftsjahres 2009 sind bereinigt um die per 1. Juli 2009 entkonsolidierten Gesellschaften der PEGUFORM GROUP, deren Ergebnisbeitrag als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird, dargestellt.

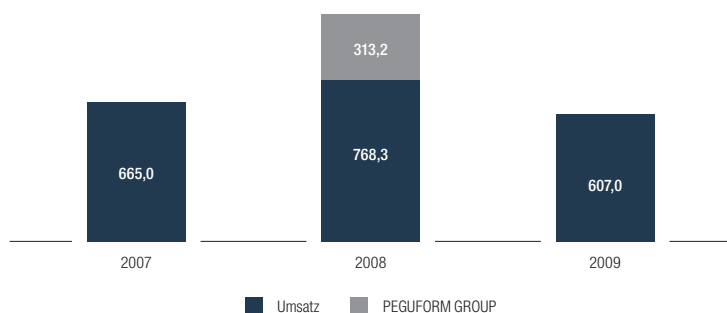
## Geschäftsentwicklung des Konzerns

Als Konsequenz der, infolge der Wirtschaftskrise, stark reduzierten Produktionszahlen sowohl bei Pkw als auch den schweren Lkw und Nutzfahrzeugen reduzierte sich der Umsatz des Konzerns um 21,0% auf EUR 607,0 Mio., wobei die beiden Werke der ehemaligen PEGUFORM GROUP – nunmehr geführt als POLYTEC Composites Bohemia sowie POLYTEC Composites Weiden – mit rund EUR 34 Mio. zum Konzernumsatz 2009 beitragen konnten.

Im Einzelnen zeigten die wesentlichen Kennzahlen des Konzerns folgende Entwicklung:

Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe	Einheit	2009	2008 vergleichbar	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	607,0	768,3	1.081,5	665,0
EBITDA	EUR Mio.	10,2	50,2	65,0	63,7
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	1,7	6,5	6,0	9,6
EBIT vor Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-22,4	13,9	16,7	41,0
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-30,2	13,9	16,7	41,0
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-5,0	1,8	1,5	6,2
Net Profit aus fortgeführten Aktivitäten	EUR Mio.	-51,4	9,8	3,0	37,3
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	-8,5	1,3	0,3	5,6
Ergebnis je Aktie	EUR	-2,33	0,42	0,08	1,66
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	336,7	n/a	365,0	171,9
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	-9,0	n/a	4,6	23,9

Umsatzentwicklung 2007–2009 (in EUR Mio.)



Die Ende 2008 einsetzende Krise des Automobil- und im Speziellen des Nutzfahrzeugmarktes zog sich durch das gesamte Geschäftsjahr 2009 und ist der wesentliche Grund, warum das Betriebsergebnis der Gruppe im Geschäftsjahr 2009 deutlich negativ ausfällt.

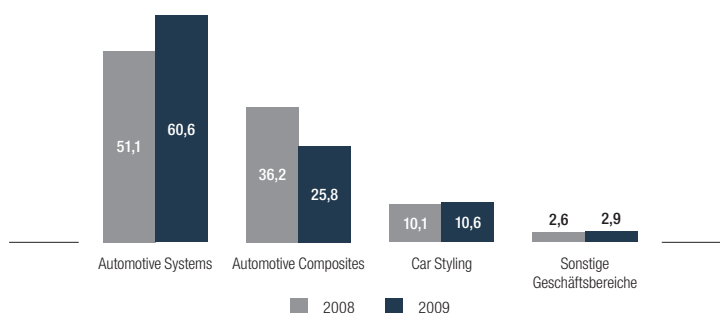
Das EBITDA blieb jedoch mit EUR 10,2 Mio. im Gesamtjahr noch deutlich positiv, da vor allem in der zweiten Jahreshälfte, nach erfolgreicher Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen, wieder positive EBITDA-Margen ausgewiesen werden konnten.

Analog zur Entwicklung des EBIT reduziert sich auch das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf EUR -51,4 Mio. im Vergleich zu EUR 9,8 Mio. im Vorjahr. Das anteilige Ergebnis aus der Abgabe der PEGUFORM GROUP schlägt sich zusätzlich mit EUR -38,7 Mio. zu Buche.

In diesem Zusammenhang stehen auch EUR 7,8 Mio., welche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Restrukturierungskosten dargestellt sind. Eine entsprechende Erläuterung der einzelnen Posten erfolgt im Konzernanhang unter D. 7.

Der Anteil der einzelnen Divisionen am Umsatz hat sich im Jahr 2009 deutlich verändert. Der Anteil der Automotive Composites Division am Konzernumsatz hat sich infolge der dramatischen Umsatzeinbrüche auf dem Nutzfahrzeugmarkt von zuvor rund 36% auf knapp 26% reduziert.

Beitrag der Geschäftssegmente zum Gruppenumsatz (in %)



### Automotive Systems Division

	Einheit	2009	2008 vergleichbar	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	369,7	392,4	705,6	369,3
Anteil am Konzernumsatz	%	60,6	51,1	65,2	55,5
EBITDA	EUR Mio.	1,4	3,5	18,3	25,8
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	0,4	0,9	2,6	7,0
EBIT vor Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-21,5	-21,2	-18,3	10,8
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-23,7	-21,2	-18,3	10,8
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-6,4	-5,4	-2,6	2,9
Net Profit	EUR Mio.	-21,5	-24,1	-30,9	4,1
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	-5,8	-6,1	-4,4	1,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	257,3	n/a	282,7	106,2



Die Automotive Systems Division ist mit 61% Anteil am Konzernumsatz die nach wie vor größte Division der POLYTEC GROUP. Sie erzielte bei einem Umsatzrückgang von 5,8% auf EUR 369,7 Mio. ein Jahresergebnis nach Steuern von EUR -21,5 Mio. In diesem Ergebnis enthalten sind auch einmalige Restrukturierungsaufwendungen für Personalabbau in Höhe von EUR 2,2 Mio. sowie Wertminderungen im Zuge von außerordentlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen von EUR 3,9 Mio.

Beim Teileumsatz war ein Rückgang von 17,1% auf EUR 310,3 Mio. zu verzeichnen. Der Werkzeugumsatz erhöhte sich von zuvor EUR 18,0 Mio. auf EUR 59,4 Mio. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf bereits im Geschäftsjahr 2009 angelaufene Projekte zurückzuführen.

Der starke Rückgang des Teileumsatzes ist neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vor allem auch auf die diversen Anreizprogramme zurückzuführen, welche für die Division, als Lieferant des Premium-Segmentes, keine unterstützende Auswirkung hatten.

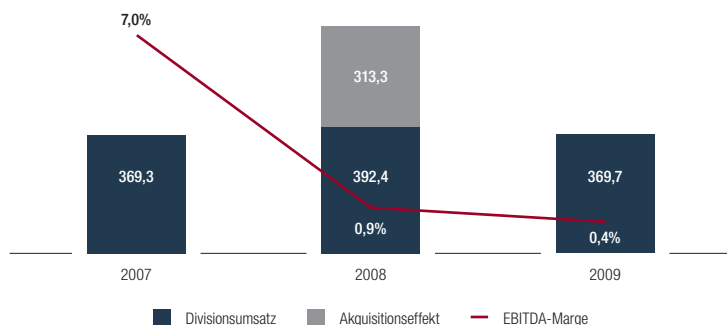
## Automotive Composites Division

	Einheit	2009	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	156,3	277,9	201,3
Anteil am Konzernumsatz	%	25,8	36,2	30,3
EBITDA	EUR Mio.	0,5	32,7	24,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	0,4	11,8	12,4
EBIT vor Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-6,1	24,3	19,9
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-7,8	24,3	19,9
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-5,0	8,8	9,9
Net Profit	EUR Mio.	-12,8	14,4	23,7
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	-8,2	5,2	11,8
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	35,9	36,9	22,3

Die Entwicklung der Automotive Composites Division war geprägt von dramatischen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen in der Nutzfahrzeugindustrie. Trotz der erstmals ganzjährigen Berücksichtigung der Werke POLYTEC Composites Bohemia sowie POLYTEC Composites Weiden, welche 2009 mit rund EUR 34 Mio. zum Umsatz beitrugen, sank dieser in der Vergleichsperiode um 43,8% auf EUR 156,3 Mio. Der starke (organische) Umsatzrückgang entspricht im Wesentlichen der Entwicklung des Nutzfahrzeugmarktes, welcher sich, gemessen an der europäischen Produktionsmenge 2009 um 64% reduzierte.

Der Markt ist auf Grund des Nachfrageeinbruchs beginnend mit dem vierten Quartal 2008 derzeit tendenziell geprägt von hohen Überkapazitäten und verzerrten Kostenstrukturen auf Grund von Investitionen, die von den Zulieferern basierend auf deutlich höheren Absatzerwartungen getätigt wurden. Auf Grund dieser negativen Entwicklung war es notwendig, die Kapazitäten an allen Standorten der Division bestmöglich an die zu erwartende schwache Auslastung anzupassen. Neben einem fast gänzlichen Abbau des Leihpersonalstandes wurden an allen Standorten auch Kurzarbeitsmodelle umgesetzt. Die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen spiegeln sich auch in einer quartalsweisen Betrachtung des EBITDA wider, welches sich im Jahresverlauf deutlich verbessern konnte und für das gesamte Jahr 2009 einen Wert von EUR 0,5 Mio. erreichte.

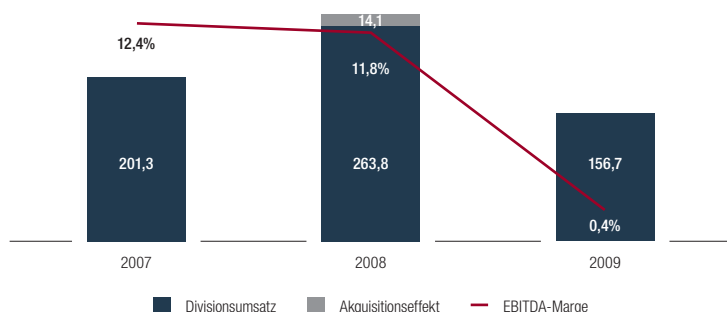
Entwicklung Umsatz und EBITDA (in EUR Mio.)



Das EBIT der Division betrug in 2009 EUR -23,7 Mio. nach EUR -21,2 Mio. im Jahr 2008. In dem Wert von 2008 war eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung von EUR 6,3 Mio. enthalten. Demgegenüber sind im Wert von 2009 die oben erwähnten Einmaleffekte von insgesamt EUR 6,1 Mio. zu berücksichtigen.

Die negative Ergebnissituation gibt im Wesentlichen den im vierten Quartal 2008 einsetzenden Einbruch der Automobilindustrie wieder, wobei im zweiten Halbjahr 2009 bereits erste Effekte von Einsparungsmaßnahmen wirksam waren und das EBIT daher im Vergleich zum vierten Quartal 2008 (EUR -10,3 Mio.) deutlich gesteigert werden konnte.

Entwicklung Umsatz und EBITDA (in EUR Mio.)



Das EBIT der Division verschlechterte sich infolge des Umsatzrückganges auf EUR -7,8 Mio., wohingegen im Vorjahr nach einer erfolgreichen Restrukturierung noch ein positives EBIT von EUR 24,3 Mio. ausgewiesen werden konnte. Dies entspricht einer Verschlechterung der EBIT-Marge von 8,8% auf -5,0%.

Auf Grund der dramatischen Markteinbrüche wurden auch strukturelle Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Neben der mit Jahresende 2008 vollzogenen Schließung des Standortes in Trnava (Slowakei) wurde zu Beginn 2009 mit der geordneten Schließung des Standortes Ljungby (Schweden) begonnen, die bis zum Ende des Jahres weitgehend abgeschlossen wurde. Auf Grund der hohen Belastung mit Schließungskosten musste jedoch zu Beginn des laufenden Jahres für diese Firma Insolvenz angemeldet werden.

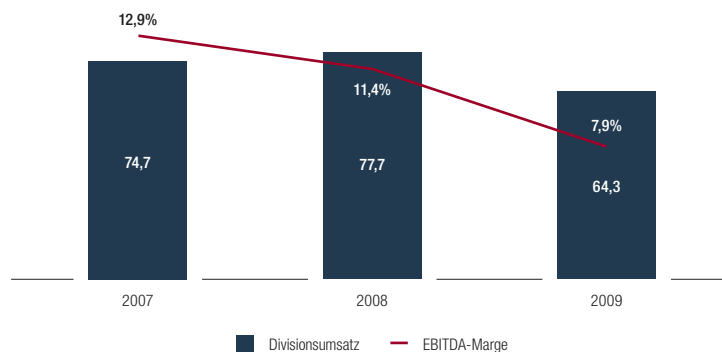
#### Car Styling Division

	Einheit	2009	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	64,3	77,7	74,7
Anteil am Konzernumsatz	%	10,6	10,1	11,3
EBITDA	EUR Mio.	5,1	8,9	9,6
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,9	11,4	12,9
EBIT	EUR Mio.	3,1	6,8	7,9
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,8	8,7	10,6
Net Profit	EUR Mio.	2,1	4,4	5,3
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	3,3	5,7	7,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	33,0	34,7	33,0

In Anbetracht der Vehemenz der Krise war die Car Styling Division durchaus erfolgreich. Trotzdem konnte sie sich der Krise der Automobilindustrie nicht komplett entziehen und verzeichnete sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis einen Rückgang. Bei einem Umsatz von EUR 64,3 Mio. konnte ein EBIT von EUR 3,1 Mio. bzw. eine EBIT-Marge von 4,8% erzielt werden.

Da der Trend zur Individualisierung von Fahrzeugen weiterhin ein wichtiges Thema für die Automobilindustrie sein wird, werden die Marktchancen für diese Division weiterhin als gut eingeschätzt.

Entwicklung Umsatz und EBITDA (in EUR Mio.)



#### Sonstige Geschäftsbereiche

	Einheit	2009	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	16,8	20,3	19,6
Anteil am Konzernumsatz	%	2,9	2,6	2,9
EBITDA	EUR Mio.	3,3	5,2	3,5
EBIT vor Restrukturierungskosten	EUR Mio.	2,2	3,9	2,4
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-1,7	3,9	2,4
Net Profit	EUR Mio.	-19,3	15,0	4,2

Die sonstigen Geschäftsbereiche erfassen im Wesentlichen das nicht-automotive Geschäft des Konzerns. In diesem Bereich werden auch die konzernleitende POLYTEC Holding AG sowie Ergebniseinflüsse aus nicht den Divisionen zuordenbaren Konsolidierungsvorgängen abgebildet.

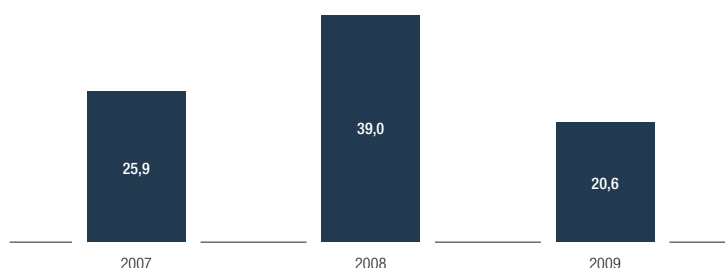
Das negative Ergebnis ist vor allem auf Kosten im Zusammenhang mit der Abgabe der PEGUFORM GROUP in Höhe von EUR 3,1 Mio. zurückzuführen.

## Kennzahlen zur Vermögenslage der Gruppe

	Einheit	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anlagenquote (Anlagevermögen/Bilanzsumme)	%	39,3	51,5	32,7
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	18,5	15,2	35,7
Bilanzsumme	EUR Mio.	332,1	1.020,8	445,0
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	26,0	17,9	77,3
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz)	%	4,3	4,4	8,9

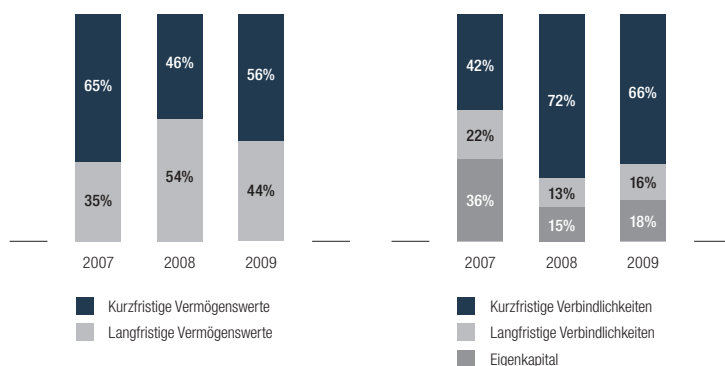
Die Anlagenquote hat sich auf Grund der Abgabe der PEGUFORM GROUP gegenüber 2008 wesentlich reduziert. Die Investitionen in das Anlagevermögen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2009 um 47,2% auf EUR 20,6 Mio. und betrafen im Wesentlichen kundenbezogene Investitionen für die Anschaffung von Anlagen für bevorstehende Projektneuanläufe.

### Investitionen in das Sachanlagevermögen (ohne PEGUFORM) (in EUR Mio.)



Die Steigerung der Eigenkapitalquote von 15,2% auf 18,5% trotz der aktuellen Verlustsituation ist auf die Entschuldung und insbesondere eine in diesem Zusammenhang reduzierte Bilanzsumme im Zuge des Abganges der PEGUFORM GROUP zurückzuführen.

### Bilanzstruktur POLYTEC GROUP



## Kennzahlen zur Finanzlage der Gruppe

	Einheit	2009	2008	2007
Nettofinanzschulden	EUR Mio.	69,9	346,4	29,2
Nettofinanzschulden zu EBITDA	x	6,9	5,33	0,46
Gearing (Nettofinanzschulden/Eigenkapital)	x	1,14	2,24	0,18

Der wesentliche Rückgang der Nettofinanzschulden ist auf die Entschuldung der POLYTEC GROUP im Zusammenhang mit der Abgabe der PEGUFORM GROUP zurückzuführen.

## Cash-Flow aus fortgeführten Aktivitäten

	Einheit	2009	2008 vergleichbar	2007
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	10,7	70,1	-7,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-18,0	-238,3	-9,7
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	19,9	163,8	23,6
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	12,6	-4,4	6,4

Der Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit von EUR 10,7 Mio. ist geprägt vom Ergebnismrückgang infolge der krisenbedingten Umsatzrückgänge und Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Gleichzeitig führten Maßnahmen im Bereich des Working-Capital-Managements zu positiven Effekten. Die Investitionen wurden wie erwähnt weitestgehend auf kundenbezogene bzw. Effizienz steigernde Projekte konzentriert.

Der mit EUR 19,9 Mio. positive Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den im Zuge der Restrukturierung von der Hausbank der POLYTEC GROUP zusätzlich zur Verfügung gestellten Finanzmitteln.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Umweltschutz

Praktischer Umweltschutz ist mehr als die Einhaltung ordnungsrechtlicher Pflichten. Viele Organisationen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und verringern auf Grund der freiwilligen Einführung eines Umweltmanagementsystems mit der zentralen Zielsetzung einer kontinuierlichen Verbesserung nachteiliger Umweltauswirkungen. Das dafür weltweit anwendbare Instrument zur Errichtung eines Umweltmanagementsystems ist die Norm ISO 14001. Alle wesentlichen Standorte des Konzerns sind nach dieser Norm zertifiziert.

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt der Geschäftstätigkeit. Als schwerpunktmäßig kunststoffverarbeitender Konzern ist vor allem Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die vor allem in der Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss so weit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im verstärkten Einsatz von natürlichen Werkstoffen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch auf die wirtschaftliche (sparsame) Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von alternativen Materialien.

**EMPEFLEX** ist ein flachsfaserverstärktes Polypropylen für Innenraumverkleidungen, welches neben seinem geringen spezifischen Gewicht auch verschiedenste weitere funktionelle Vorteile bietet. So ist der Werkstoff bei hoher Steifigkeit sehr schlagzäh, was sich in sehr guten Crash-Eigenschaften widerspiegelt. Zudem können Bauteile aus EMPEFLEX kleberlos mit Dekorwerkstoffen kaschiert werden, was zum einen die Wirtschaftlichkeit erhöht und zum anderen die Emissionswerte reduziert und gleichzeitig die Recycling-Fähigkeit eines Gesamtverbundes mit thermoplastischen Oberflächen-Materialien ermöglicht. Basis von EMPEFLEX ist die Flachspflanze, die kaum Düngung und Pflanzenschutzmittel braucht und damit schon bei der Produktion dieses nachwachsenden Rohstoffes sehr umweltschonend ist. Zum anderen ist Flachs eine Ein-Jahres-Pflanze, woraus sich ein geschlossener CO<sub>2</sub>-Kreislauf ergibt. Am Ende des Fahrzeuglebenszyklus kann EMPEFLEX aus den Karosserien ausgebaut und als Rohstoff wieder verwendet oder energierecyclert werden.

Nach wie vor in Produktion befinden sich folgende hinsichtlich ihres Beitrages zur Reduktion von Emissionswerten positiv zu beurteilende Technologien:

- **POLYSWIRL** (Ölabscheider-System; Reduktion des Ölverbrauches)
- **POLYFLAX** (Verbundstoff auf Naturfaserbasis)

Eine weitere Entwicklung ist der Einsatz von Zuckerrohr-Harz als Matrix-Werkstoff für langfaserverstärkte Innenverkleidungsteile. Die so produzierten Verkleidungsteile bestehen zu fast 100% aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Verfahren wird derzeit aber noch nicht in Serie eingesetzt.

### Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>1)</sup> der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2007 bis 2009 stellt sich wie folgt dar:

	2009	2008 vergleichbar	2008	2007
Österreich	382	424	424	363
Deutschland	3.644	4.028	4.831	4.072
Resteuropa	1.341	1.827	2.208	1.716
Nordamerika	15	17	17	25
Südamerika	0	0	281	0
Südafrika	76	83	83	102
Asien	67	160	252	154
Summe	5.525	6.539	8.095	6.432

Nach Divisionen gliedert sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand wie folgt:

	2009	2008 vergleichbar	2008	2007
Automotive Systems Division	2.908	3.056	4.930	3.321
Automotive Composites Division	1.867	2.686	2.368	2.380
Car Styling Division	610	647	647	591
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernleitung	140	150	150	140
Summe	5.525	6.539	8.095	6.432

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

	Einheit	2009	2008 vergleichbar	2008	2007
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	110	117	134	103

<sup>1)</sup> Leiharbeiter/Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.



Kundenorientierung wie auch die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Effizienz nehmen für die POLYTEC GROUP höchste Priorität ein; diese Aspekte bestimmen auch die Einstellung der Mitarbeiter der POLYTEC gegenüber ihrer Tätigkeit.

Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung ihrer Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-hows wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolges.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

## **VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG**

In einer am 5. Februar 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung kam es zur Wahl und Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates. Der bisherige Aufsichtsrat wurde, mit Ausnahme des mit dieser Hauptversammlung ausgeschiedenen Mitgliedes Dr. Andreas Szigmund, wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Mag. Reinhard Schwendtbauer sowie Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas gewählt.

Hinsichtlich der weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die vor allem für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, verweisen wir auf die Erläuterung im Konzernanhang unter E. 2.

## **2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Konzerns**

### **PROGNOSEBERICHT**

#### **Branche**

##### **Pkw**

Wie bereits beschrieben, konnten sich unsere Kunden der schwierigen Marktsituation nicht entziehen. Für das Jahr 2010 zeigen sich aber vor allem die Premiumhersteller wieder optimistischer und rechnen mit leichten Zuwächsen gegenüber dem Vorjahr. Mittelfristig halten die wichtigsten Kunden an ihren Wachstumszielen fest und rechnen für die Zukunft mit einer wieder erstarkten Automobilkonjunktur.

##### **Nutzfahrzeuge**

Im Bereich Nutzfahrzeuge erwarten die Hersteller trotz der nach wie vor unsicheren Marktlage leichte Steigerungen für 2010. Grund zu dieser Annahme ist der im Jahr 2009 durchgeführte Abbau der Fahrzeuglagerbestände. Daraus resultierende Steigerungen in der Produktion sind durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl der geplanten Schließtage belegt. Man geht davon aus, dass diese moderate Marktbelebung im zweiten Halbjahr noch zunehmen wird. Eine spürbare Besserung der Gesamtsituation sehen die Hauptkunden jedoch erst in den Jahren 2011 und 2012. Besonders für 2012 ist die Erwartungshaltung der meisten Nutzfahrzeughersteller recht hoch, wenn die heutigen Lkw durch die neue Fahrzeuggeneration mit Motoren der Normen EURO 5 und EURO 6 ersetzt werden. Allerdings wird nicht damit gerechnet, dass die Bauzahlen die Größenordnung der Boomjahre 2007 und 2008 erreichen werden.

#### **Ergebnisentwicklung**

##### **Automotive Systems Division**

Für das Geschäftsjahr 2010 wird mit einem leichten Umsatzanstieg gerechnet. Auf Grund der klaren Positionierung der Division als Lieferant des europäischen Premium-Segmentes ist für das Jahr 2010 kein negativer Umsatzeffekt bedingt durch das Auslaufen der diversen europäischen Abwrackprämien zu erwarten.

Auf Grund der positiven Umsatzentwicklung und der weiteren Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen ist davon auszugehen, dass das Betriebsergebnis 2010 in diesem Segment gesteigert werden kann.

### Automotive Composites Division

Die allgemeine Marktentwicklung gibt trotz leichter Steigerungen seit Beginn des Jahres 2010 derzeit noch kaum Anhaltspunkte für eine nachhaltige Erholung. Für die Division konnten aber durch die bisher gesetzten absatz- und kostenseitigen Maßnahmen Verbesserungen erreicht werden, die 2010 voll wirksam werden sollte.

Falls sich die Auslastungssituation über das Jahr 2010 hinaus nicht weiter verbessert, können aber insbesondere nach dem Auslaufen der Kurzarbeitsmodelle ab 2011 weitere Restrukturierungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

### Liquidität

Die POLYTEC GROUP war im Herbst 2008 nach der Übernahme der PEGUFORM GROUP im Zuge der Finanzmarktkrise auf Grund der nach der Akquisition substanziell gestiegenen Konzernverschuldung in eine die Existenz bedrohende Lage geraten. Im Frühjahr 2009 wurde mit den Gläubigerbanken der Gruppe eine umfassende Restrukturierung verhandelt, die in der Abgabe der PEGUFORM GROUP und damit einhergehend einer nachhaltigen Entschuldung des Konzerns mündete und im Sommer 2009 erfolgreich abgeschlossen wurde. Mit der Entschuldung und Absicherung der Konzernmutter wurden von der Hausbank der Gruppe zusätzliche Finanzmittel in Höhe von EUR 31 Mio. zugesichert, um die Liquiditätserfordernisse der laufenden Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

### Unternehmensfortführung und Finanzierung

Die anhaltende globale Finanz- und Wirtschaftskrise und die starke wirtschaftliche Verlangsamung stellen für den Konzern der POLYTEC Holding AG eine große Herausforderung dar. Die Entwicklung des Konzerns war im Jahr 2009 von einem massiven Einbruch der Pkw- und Nutzfahrzeugkonjunktur geprägt, der zu wesentlichen Umsatz- und Ergebnisverschlechterungen führte. 2009 wurde unter Berücksichtigung der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche ein negatives Konzernergebnis nach Steuern von EUR -90,1 Mio. erzielt (zu den darin enthaltenen Sonderaufwendungen siehe Erläuterungen im Konzernanhang unter D. 6 bis D. 8).

Auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können Veränderungen in der künftigen Ertragslage und im künftigen Finanzierungsbedarf eintreten, die aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden können. Auf Basis der Planungsrechnungen soll für 2010 auf Konzernebene ein positiver Betriebserfolg (EBIT) erzielt werden. Die Liquiditätsvorschau für 2010 zeigt auf Basis der ursprünglichen Planungsrechnungen einen zusätzlichen Bedarf an liquiden Mitteln von ca. EUR 18,5 Mio., der in den bestehenden Rahmen ausreichend Deckung findet. Es ist anzumerken,

dass die Planungsrechnungen und die daraus resultierenden Liquiditätsplanungen noch unverhandelte Maßnahmen (z.B. Umsatzzuwächse und Personalkostenreduktionen) beinhalten. Der tatsächliche Ausgang dieser Verhandlungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertragslage und den Finanzbedarf des Konzerns sowie der Einzelgesellschaften haben. Die Planungsrechnungen wurden vom verantwortlichen lokalen Management und dem Vorstand auf Grundlage der derzeit schwer einschätzbaren Entwicklung der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche nach bestem Wissen erstellt und entsprechen dem aktuellen Wissensstand. Auf Grund der bestehenden allgemeinen Unsicherheit auf Grund der Krise kann nicht ausgeschlossen werden, dass Tochtergesellschaften des Konzerns in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Daher sind nachteilige künftige Wertminderungen der bilanzierten Vermögenswerte möglich. In den ersten beiden Monaten 2010 lag das Ergebnis auf Konzernebene leicht hinter Plan.

Weiters ist für den positiven Fortbestand des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierung durch die Hausbank wesentlich. Die finanzierende Hausbank hat als Hauptgläubiger mit Schreiben vom 9. März 2010 auch schriftlich bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den ursprünglichen Planungsrechnungen entsprechenden Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten, vorbehaltlich Gremialzustimmung auch bis 31. Dezember 2011. Planabweichungen einzelner Gesellschaften und/oder Standorte des Konzerns der POLYTEC Holding AG werden von der finanzierenden Hausbank nicht als alleinige Begründung für eine Kündigung von Finanzierungszusagen herangezogen werden, sofern die Entwicklung des gesamten Konzerns der POLYTEC Holding AG weiterhin nicht signifikant von den ursprünglichen Planungsrechnungen abweicht. Im Falle, dass es zu weiteren Ergebnisrückgängen und/oder zu keiner Weiterfinanzierung käme, wäre der Bestand des Konzerns gefährdet.

Auf Basis der vorliegenden Planungsrechnungen und aufgrund der dargestellten Finanzierungszusage der Hausbank geht der Vorstand von der Fortführung des Konzerns aus.

### RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auf die Ausführungen unter E. 5, hinsichtlich der von der Gruppe eingesetzten derivativen Finanzinstrumente auf die Ausführungen unter C. 16 im Konzernanhang. Betreffend Bestandsgefährdung verweisen wir auf den Abschnitt „Unternehmensfortführung und Finanzierung“.

### 3. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg sicherzustellen, reichen die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte von der laufenden Verbesserung und Rationalisierung der bestehenden Fertigungsprozesse, der technischen Neu- und Weiterentwicklungen von Automobilteilen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Weiterentwicklung von Werkstoffen.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten einige Entwicklungen erfolgreich umgesetzt werden, die im Zeichen der aktuellen Trends standen. Die gewichtigsten Trends waren dabei die CO<sub>2</sub>-Reduzierung durch Leichtbau der Komponenten, Kostenreduzierung durch intelligente Systemintegration sowie neue ökologische und nachhaltige Produkt-Ansätze gemäß der aktuellen Diskussion in den einschlägigen Medien.

Die POLYTEC GROUP unterhält mehrere Entwicklungszentren. Die Entwicklungszentren sind – entsprechend der Konzernstrategie – auf jene Produkte spezialisiert, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden. So verantwortet das Zentrum im norddeutschen Lohne die Entwicklung von neuen Motorraumteilen, da sich dort auch der wesentlichste Produktionsstandort für Motorraumteile befindet. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis hin zur Weiterentwicklung von bestehenden Teilen. Der erweiterte Testingbereich erlaubt es, einerseits den stetig wachsenden Kundenanforderungen zu entsprechen, andererseits aber auch aktiv an Neuentwicklungen zu arbeiten und damit die Vorreiterrolle des Konzerns im Bereich der Motorraumteile weiter zu festigen.

Im bayerischen Geretsried liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Interieursystemen. Hier wird an der Weiterentwicklung von Werkstoffen mit Fokus auf Gewicht, Kosten und Bauteilwertigkeit gearbeitet. Im Bereich der Werkstoffentwicklung ist der Fokus klar auf die Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Materialien auf Naturfaserbasis und von Sandwich-Werkstoffen ausgerichtet. Im Bereich der Fertigung wird insbesondere an der Weiterentwicklung des integrativen Modulkonzeptes gearbeitet, um die Montagekosten weiter zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte eine Türverkleidung in Serie gebracht werden, bei welcher mittels eines innovativen Kaschierkonzepts eine hohe Produktwertigkeit bei geringen Kosten und geringem Bauteilgewicht umgesetzt werden konnte.

Die Weiterentwicklung von Grundlagen-Themen, unter anderem zum Einsatz von Harzen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen, aber auch zur Weiterentwicklung der Naturfaser-Gewinnung allgemein (Förderprojekt mit der TU Chemnitz zur Untersuchung des Einsatzes von Grünflachs anstatt bisher hoch aufgeschlossenem Röstflachs etc.), runden das Entwicklungs-Portfolio weiter ab.

Im nordrheinwestfälischen Morsbach-Lichtenberg liegt der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der Säulenverkleidungen, insbesondere in der Hinterspritztechnik von Stoffen und sonstigen Materialien. Zudem befindet sich dort auch das Kompetenzzentrum für das Ausrüsten von speziellen Textilwaren für die Hinterspritztechnik. Auch der Einsatz von Dünnwandtechnik im Spritzgussbereich, aber auch Türverkleidungen aus Kunststoff werden an diesem Standort entwickelt bzw. weiterentwickelt.

Neben den zielgerichteten Vorentwicklungs-Projekten, die in enger Abstimmung mit den Automobilherstellern durchgeführt werden, wird an neuen Werkstoffen, Oberflächenmaterialien und Prozesstechniken gearbeitet. Einige Warenzeichen konnten schon erfolgreich angemeldet werden, wie z.B. POLYSWIRL (Ölabscheider-System), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis), POLYLOAD (neuartiges Leichtbau-Trägermaterial), POLYSKIN (Zwei-Komponenten-Verfahren für kostenoptimierte hochwertige Innenraumteile) oder POLYGRAIN (Inmould-Graining-Verfahren). Weitere sind in Vorbereitung. In Summe hält die POLYTEC GROUP zur Zeit mehr als 240 eingetragene Warenzeichen und Patente.

Im Bereich der Automotive Composites Division wird schwerpunktmäßig insbesondere getrachtet, neue und bessere Einsatzmöglichkeiten für den Werkstoff Duroplaste zu finden. Weitere Entwicklungsverfahren betreffen die Effizienzsteigerung in der Produktion und Bearbeitung von SMC (Sheet Moulding Compound), LFT (Long Fiber Thermoplastic) und GMT (Glass Mat Thermoplastic) und deren prozesssichere Verarbeitung sowie Lackierung. Die Anforderungen, die aus einer neuen Fahrzeuggeneration an die Festigkeit und Schlagzähigkeit der Bauteile gestellt werden, erfordern ebenfalls eine laufende Weiterentwicklung des Grundmaterials und seiner Verarbeitung. Einen Schwerpunkt in der Entwicklung bildet auch die Gewichtsreduktion der Bauteile bei gleichzeitiger Beibehaltung der Bauteileigenschaften.

Das Leistungsspektrum der Car Styling Division bietet die Möglichkeit, beginnend von den ersten Designskizzen über Ton-Modelle (M1:1), Digitalisieren, CAD-Konstruktion und die Erstellung von Rapid-Prototyping-Modellen die gesamte Entwicklungskette abzudecken. Im Werkzeug- und Formenbau können die Produktionswerkzeuge und -Vorrichtungen entwickelt und gefertigt werden. Diese Prozesse werden von engagierten und erfahrenen Projektmanagern in enger Zusammenarbeit mit den Kunden und den internen Bereichen abgewickelt. Die Produktionskette erstreckt sich von der Kunststoffteilefertigung über Vorbehandlung zum Grundieren, Lackieren, Assemblieren, Verpacken inklusive der entsprechenden Logistik zum Kunden. Dadurch ist es möglich, flexibel zu agieren und die Kompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die POLYTEC GROUP wendet rund 2,7% (2008: 2,6%) ihres Konzernumsatzes für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf.

## 4. Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstandes. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u.a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusive operativer Planung und mittelfristiger Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u.a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

## 5. Angaben zu Kapital-, Anteils-, Stimm- und Kontrollrechten und damit verbundenen Verpflichtungen

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen.

Im Jänner 2006 erwarb die POLYTEC Holding AG von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien (0,13% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Oktober 2004). Der Bestand eigener Aktien ist seitdem unverändert.

Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0% waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:

**IMC Verwaltungsgesellschaft mbH:** Die Gesellschaft hält selbst, aber auch über verbundene Unternehmen, das sind die Huemer Holding GmbH sowie die Huemer Invest GmbH, Aktien an der POLYTEC Holding AG.

In Summe beträgt der Anteil der drei Gesellschaften rund 32% des Grundkapitals<sup>2)</sup>. Der CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist indirekt Alleineigentümer der Anteile an der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH sowie bei genannten Gesellschaften auch allein vertretungsbefugter Geschäftsführer.

Im Zuge einer notwendigen Finanzierung der POLYTEC GROUP durch eine Betriebsmittellinie von rund EUR 31 Mio. kam es zu einer Sicherungsübereignung von 16% des Grundkapitals oder 3.572.734 Aktien durch die HUEMER Holding GmbH, ein verbundenes Unternehmen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, an den Rechtsanwalt Dr. Peter Posch. Dieser ist nur hinsichtlich weniger wesentlicher Maßnahmen in der Ausübung seines Stimmrechtes an die HUEMER Holding GmbH gebunden.

**PT Automotive Consulting GmbH:** Die Gesellschaft mit Sitz in Linz/Österreich ist eine zum Konzernverbund der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG gehörende Gesellschaft und hält einen Anteil von rund 19%.

**Delta Lloyd Asset Management NV:** Die Gesellschaft hält als Fondsgesellschaft mit Sitz in Amsterdam/Niederlande über folgende Fonds rund 10% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG

- Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds
- Delta Lloyd Luxembourg European Participation Fund

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes, Aktien auszugeben, verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Konzernanhang unter D. 22.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und zwei Mitgliedern des Vorstandes im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Hörsching, am 6. April 2010

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e.h.	Mag. Eduard Schreiner e.h.
Ing. Alfred Kollros e.h.	Ing. Andreas Jagl e.h.

<sup>2)</sup> Inklusive des Anteils der Sicherungsübereignung von 16% des Grundkapitals



# Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG

für das Geschäftsjahr 2009

KONZERNABSCHLUSS .....	61
------------------------	----

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung .....	62
Gesamtergebnisrechnung .....	62
Konzernbilanz .....	63
Konzern-Kapitalflussrechnung .....	64
Entwicklung des Konzerneigenkapitals .....	65

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2009 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING .....	66
---	----

Allgemeine Angaben .....	66
Konsolidierungsgrundsätze .....	67
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze .....	70
Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz .....	74
Sonstige Angaben .....	83
Berichterstattung nach Geschäftssegmenten .....	90
Konzernanlagenspiegel .....	92
Entwicklung der Rückstellungen .....	94
Beteiligungsliste .....	95

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER .....	96
--	----

BERICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS .....	97
------------------------------------	----

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Anhang	2009	2008 angepasst
1. Umsatzerlöse	D. 1	607.047	768.282
2. Sonstige betriebliche Erträge	D. 2	22.439	21.663
3. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen 2009		-19.728	29.321
4. Andere aktivierte Eigenleistungen		823	1.329
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	D. 3	-330.194	-437.135
6. Personalaufwand	D. 4	-186.509	-216.961
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	D. 5	-87.091	-116.314
8. Endkonsolidierungserfolg	B. 1	3.434	0
<b>9. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)</b>		<b>10.221</b>	<b>50.184</b>
10. Abschreibungen		-28.671	-28.139
<b>11. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen (EBITA)</b>		<b>-18.450</b>	<b>22.046</b>
12. Wertminderungen	D. 6	-3.965	-8.172
<b>13. Betriebserfolg (EBIT) vor Restrukturierungskosten</b>		<b>-22.415</b>	<b>13.874</b>
14. Restrukturierungskosten	D. 7	-7.822	0
<b>15. Betriebserfolg (EBIT) nach Restrukturierungskosten</b>		<b>-30.236</b>	<b>13.874</b>
16. Beteiligungserträge		0	142
17. Finanzierungskosten		-6.884	-6.158
18. Wertminderungen		-9.944	0
19. Übriges Finanzergebnis		-568	-112
<b>20. Finanzergebnis</b>	<b>D. 8</b>	<b>-17.397</b>	<b>-6.128</b>
<b>21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)</b>		<b>-47.633</b>	<b>7.746</b>
22. Ertragsteuern	D. 9	-3.796	2.044
<b>23. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>		<b>-51.429</b>	<b>9.790</b>
24. Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen	D. 10	-38.650	-7.575
<b>25. Ergebnis nach Ertragsteuern</b>		<b>-90.079</b>	<b>2.215</b>
davon Ergebnis der Minderheiten		-428	-372
<b>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</b>		<b>-90.506</b>	<b>1.844</b>
Ergebnis je Aktie	D. 23	-4,06	0,08
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten	D. 23	-2,33	0,42

## Gesamtergebnisrechnung

1.1. – 31.12.2009

in TEUR	Konzern	Minderheiten	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>-90.506</b>	<b>428</b>	<b>-90.079</b>
Anteil Minderheiten am Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen	0	846	846
Währungsumrechnung	585	-200	385
Marktbewertung von Wertpapieren, welche als zur Veräußerung verfügbar gewidmet sind	9.059	0	9.059
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-80.863</b>	<b>1.073</b>	<b>-79.790</b>

1.1. – 31.12.2008

in TEUR	Konzern	Minderheiten	Summe
<b>Ergebnis nach Ertragsteuern</b>	<b>1.844</b>	<b>1.152</b>	<b>2.995</b>
Währungsumrechnung	-3.774	472	-3.302
Marktbewertung von Wertpapieren, welche als zur Veräußerung verfügbar gewidmet sind	-9.080	0	-9.080
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>	<b>-11.011</b>	<b>1.624</b>	<b>-9.387</b>

# Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

Aktiva in TEUR		Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Langfristiges Vermögen</b>				
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	D. 11	1.975	20.558
II.	Firmenwerte	D. 12	19.300	19.300
III.	Sachanlagen	D. 13	106.176	474.439
IV.	Anteile an verbundenen Unternehmen		290	296
V.	Anteile an assoziierten Unternehmen		31	31
VI.	Anteile an Joint Ventures	D. 14	0	7.414
VII.	Übrige Finanzanlagen		2.874	3.419
VIII.	Aktive latente Steuerabgrenzungen	D. 16	13.974	22.624
			<b>144.619</b>	<b>548.080</b>
<b>B. Kurzfristiges Vermögen</b>				
I.	Vorräte			
1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		27.429	68.889
2.	Unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen abzüglich erhaltene Anzahlungen		22.005	83.693
3.	Fertige Erzeugnisse und Waren		20.606	23.432
4.	Geleistete Anzahlungen		2.932	1.829
		D. 17	<b>72.972</b>	<b>177.842</b>
II.	Liefer- und sonstige Forderungen			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		54.976	146.655
2.	Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		20.526	29.416
3.	Ertragsteuerforderungen		1.200	11.260
		D. 18	<b>76.702</b>	<b>187.331</b>
III.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	D. 19	<b>5.932</b>	<b>6.796</b>
IV.	Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	D. 20	<b>31.857</b>	<b>100.768</b>
			<b>332.081</b>	<b>1.020.816</b>
Passiva in TEUR		Anhang	31.12.2009	31.12.2008
<b>A. Eigenmittel</b>				
I.	Grundkapital		22.330	22.330
II.	Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III.	Eigene Aktien		-216	-216
IV.	Minderheitenanteile		3.406	15.566
V.	Angesammelte Ergebnisse		-1.601	79.549
		D. 22	<b>61.483</b>	<b>154.792</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>				
I.	Verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 24	12.589	72.063
II.	Rückstellungen für latente Steuern	D. 16	5.098	28.218
III.	Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	D. 25	25.661	28.264
IV.	Übrige langfristige Verbindlichkeiten	D. 26	5.800	5.746
			<b>49.147</b>	<b>134.292</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>				
I.	Lieferverbindlichkeiten	D. 27	59.642	155.678
II.	Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	D. 28	51.801	330.341
III.	Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	D. 29	45.276	54.092
IV.	Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	D. 30	2.202	2.466
V.	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	D. 31	62.530	189.157
			<b>221.451</b>	<b>731.733</b>
			<b>332.081</b>	<b>1.020.816</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 aus fortgeführten Aktivitäten

in TEUR	2009	2008 angepasst
<b>Gewinn vor Steuern</b>	-47.633	7.746
- Steuerzahlungen	3.993	2.778
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen	32.646	37.310
+ Unbare Aufwendungen aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	9.944	0
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Rückstellungen	1.108	-767
-(+ ) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	-180	-48
<b>= Konzern-Cash-Flow aus dem Ergebnis</b>	<b>-123</b>	<b>47.019</b>
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von Vorräten, geleisteten Anzahlungen	13.552	7.444
-(+ ) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen	2.983	55.946
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten	10.892	-7.126
+(-) Erhöhung (Senkung) von kurzfristigen Rückstellungen	-16.577	-33.214
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit</b>	<b>10.728</b>	<b>70.069</b>

in TEUR	2009	2008 angepasst
- Investitionen in das Anlagevermögen	-20.569	-39.025
- Erwerb von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochter unternehmen (Kaufpreis abzüglich erworbene liquide Mittel)	0	-192.432
- Erwerb von Beteiligungen	-48	0
+ Abgang von Beteiligungen	25	0
- Erwerb von Wertpapieren des Umlaufvermögens	0	-10.979
+(-) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	180	48
+ Buchwerte der Anlagenabgänge	2.441	4.094
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-17.970</b>	<b>-238.294</b>

in TEUR	2009	2008 angepasst
+(-) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Darlehen und Bankverbindlichkeiten	19.323	172.325
+(-) Gewährung von Ausleihungen (abzüglich Tilgungen)	483	-233
- Ausschüttungen an Dritte	0	-6.690
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen	98	-1.566
<b>= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>19.904</b>	<b>163.836</b>

in TEUR	2009	2008 angepasst
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	10.728	70.069
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-17.970	-238.294
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	19.904	163.836
<b>= Veränderung der flüssigen Mittel</b>	<b>12.662</b>	<b>-4.389</b>
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel	19.195	23.584
<b>= Endbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>31.857</b>	<b>19.195</b>

# Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2009 aus aufgegebenen Geschäftsbereichen

in TEUR	2009	2008 angepasst
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	-11.371	21.703
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-10.713	-7.473
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-1.087	41.677
<b>= Konzern-Cash-Flow aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-23.170</b>	<b>55.908</b>
+ Anfangsbestand der flüssigen Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	81.574	25.666
- Abgang flüssige Mittel aus Endkonsolidierung	-58.404	0
<b>= Endbestand der flüssigen Mittel aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<b>0</b>	<b>81.574</b>

in TEUR	2009	2008 angepasst
Endbestand flüssige Mittel fortgeführter Geschäftsbereiche	31.857	19.195
Endbestand flüssige Mittel aufgebener Geschäftsbereiche	0	81.574
<b>Endbestand der flüssigen Mittel</b>	<b>31.857</b>	<b>100.768</b>

## Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Minderheitenanteile	Angesammelte Ergebnisse	Summe
<b>Stand am 1.1.2009</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-216</b>	<b>15.566</b>	<b>79.549</b>	<b>154.792</b>
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	1.073	-80.863	-79.790
Ausschüttung	0	0	0	-2.414	0	-2.414
Endkonsolidierung Minderheiten	0	0	0	-10.819	0	-10.819
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	-287	-287
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-216</b>	<b>3.406</b>	<b>-1.601</b>	<b>61.483</b>

in TEUR	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Aktien	Minderheitenanteile	Angesammelte Ergebnisse	Summe
<b>Stand am 1.1.2008</b>	<b>22.330</b>	<b>57.784</b>	<b>-216</b>	<b>692</b>	<b>78.328</b>	<b>158.918</b>
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	1.624	-11.011	-9.387
Ausschüttung	0	0	0	0	-6.690	-6.690
Erstkonsolidierung Minderheiten	0	0	0	13.250	-2.064	11.187
Kapitalrücklagen	0	-20.220	0	0	20.220	0
Sonstige Änderungen	0	0	0	0	765	765
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>22.330</b>	<b>37.563</b>	<b>-216</b>	<b>15.566</b>	<b>79.549</b>	<b>154.792</b>



# Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009 der POLYTEC Holding AG, Hörsching

## A. Allgemeine Angaben

Die POLYTEC GROUP ist ein global tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Interieur- und Motorraumteilen (Automotive Systems Division) sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für Kleinserien (Car Styling Division) tätig. Die Automotive Composites Division fungiert als Lieferant für die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie. Darüber hinaus werden PU-Kunststoffteile sowie Maschinen zu deren Erzeugung für andere Industrien erzeugt.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landesgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewandt, deren Anwendung für die Geschäftsjahre Pflicht war. Bereits veröffentlichte und von der EU übernommene Standards oder Interpretationen, die noch nicht verpflichtend anzuwenden sind, wurden nicht vorzeitig angewandt.

Der Standard IAS 23 (überarbeitet) „Fremdkapitalkosten“, wonach Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten dieses Vermögenswertes sind und aktiviert werden müssen, wurde im Dezember 2008 von der Europäischen Union übernommen. Die POLYTEC GROUP wendet den neuen Standard mit dem am 1. Jänner 2009 beginnenden Geschäftsjahr an. Die Änderung des Standards hat bislang keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

Weiters wendet der Konzern den Standard IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ mit dem am 1. Jänner 2009 beginnenden Geschäftsjahr an.

Die nachfolgenden vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsverlautbarungen sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind auch von der POLYTEC GROUP bislang noch nicht angewendet worden:

Standard/Interpretation	Titel	Erstmals anzuwenden für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem:
IFRS 3 (überarbeitet)	Unternehmenszusammenschlüsse	1.7.2009
IAS 27 (überarbeitet)	Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS	1.7.2009

Die geänderten IFRS 3 und IAS 27 bilden zusammen die maßgeblichen Vorschriften für die bilanzielle Behandlung von Unternehmenszusammenschlüssen, Konzernabschlüssen und Minderheitenanteilen. Insbesondere der Fair-Value-Bewertung wird zukünftig eine größere Bedeutung zukommen.

Hinsichtlich der Änderungen in IFRS 3 (überarbeitet) und IAS 27 (überarbeitet) samt Folgeänderungen in anderen Standards ist anzumerken, dass daraus resultierende Auswirkungen auf zukünftige Transaktionen gerade evaluiert werden.

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC noch nicht angewandten Standards beziehungsweise Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

## B. Konsolidierungsgrundsätze

### 1. Konsolidierungskreis

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IAS 27 (Consolidated Financial Statements and Accounting for Investments in Subsidiaries) in Verbindung mit SIC 12 (Consolidation – Special Purpose Entities). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss sind alle Unternehmen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Muttergesellschaft stehen, durch Vollkonsolidierung einbezogen. Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft vier (Vorjahr: fünf) inländische und 23 (Vorjahr: 38) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der POLYTEC GROUP stehen. Die zehn (Vorjahr: 13) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31.12.2009.

Zweckgesellschaften werden konsolidiert, sofern die Beziehung zwischen dem Konzern und der Zweckgesellschaft ihrem Wesen nach einer Beherrschung durch die POLYTEC GROUP gleichkommt. Zweckgesellschaften sind Unternehmen, die gegründet wurden, um ein enges und genau definiertes Ziel zu erreichen.

Eine Übersicht über die vollkonsolidierten Unternehmen findet sich in Anlage 5 zum Anhang.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Kontrolle über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird.

Ein Joint Venture ist eine vertragliche Vereinbarung, in der zwei oder mehrere Partner eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Die Beteiligungen werden gemäß IAS 31 nach der Equity-Methode bilanziert. Die erstmalige Einbeziehung erfolgt zu Anschaffungskosten. In der Folge erhöht oder verringert sich der Buchwert der Anteile entsprechend dem Ergebnis des Beteiligungsunternehmens. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis der Beteiligungsunternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die beiden in den Konzernabschluss zum 31.12.2008 einbezogenen Joint Ventures (Celulosa Fabril (CEFA) S.A., Sant Esteve, Spanien sowie SPPM Societade Portuguesa de Pintura e Modulos S.A., Palmela, Portugal) sind im Geschäftsjahr im Zuge der Endkonsolidierung der PEGUFORM Gruppe ebenfalls abgegangen.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Vollkonsolidierung	Konsolidierung at-Equity
<b>Stand am 31.12.2008</b>	<b>44</b>	<b>2</b>
Abgang wegen Unternehmensverkäufen	-14	-2
Abgang wegen Schließung	-1	0
Abgang wegen konzerninterner Umgründungen	-1	0
Unternehmenserwerbe	0	0
Neugründungen	0	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>28</b>	<b>0</b>
davon ausländische Unternehmen	23	0

Im Geschäftsjahr 2009 wurden folgende Gesellschaften endkonsolidiert:

Gesellschaft	Anteil am Eigenkapital	Datum Endkonsolidierung
PF-Beteiligungs GmbH, Hörsching	100%	1.7.2009
POLYTEC Composites Sweden AB, Ljungby, Schweden	100%	31.12.2009
<b>PEGUFORM GROUP bestehend aus:</b>		
Peguform Luxembourg Holding S.a.r.l., Luxemburg	100%	1.7.2009
Peguform Luxembourg S.a.r.l., Luxemburg	100%	1.7.2009
Peguform Netherlands B.V., Baarn, Niederlande	100%	1.7.2009
Peguform GmbH, Bötzingen, Deutschland	100%	1.7.2009
Peguform Iberica S.L., Polinya, Spanien	100%	1.7.2009
Peguform de Teruel S.L., Fuentes Claras, Spanien	100%	1.7.2009
Peguform Module Division Iberica Front Ends S.L., Sant Esteve, Spanien	100%	1.7.2009
Peguform Module Division Iberica Cockpits S.L., Martorell, Spanien	100%	1.7.2009
Peguform do Brasil, Ltda., Pinhais, Brasilien	100%	1.7.2009
Peguform Mexico S.A. de C.V., Puebla Pue, Mexiko	100%	1.7.2009
Shock Absorb de Mexico S.A. de C.V., Puebla Pue, Mexiko	100%	1.7.2009
Fabrica de Parachos de Mexico S.A. de C.V., Puebla Pue, Mexiko	100%	1.7.2009
Peguform Portugal S.A., Lissabon, Portugal	100%	1.7.2009
Changchun Peguform Automotive Plastics Technology Co. Ltd., Changchun, China	50%	1.7.2009

Die im Jahr 2008 beginnende Finanzkrise einerseits und der massive Einbruch der Automobil- und Nutzfahrzeugkonjunktur andererseits haben auch erhebliche Auswirkungen auf die Geschäfts- und Finanzlage der POLYTEC GROUP. Entsprechende Geschäftsrückgänge, die sich auch 2009 fortsetzten, waren die Folge. Dies in Verbindung mit einer auf Grund der Akquisition PEGUFORM substanziell erhöhten Verschuldung der Gruppe, führte dazu, dass eine Refinanzierung der für die Akquisition PEGUFORM kurzfristig aufgenommenen Fremdmittel, die im zweiten und dritten Quartal 2009 fällig gewesen wären, dringend geboten war. Gleichzeitig musste zusätzliche Liquidität für die Aufrechterhaltung des operativen Geschäftsbetriebes sichergestellt werden.

Nach einer eingehenden Analyse des Konzerns, die auf Wunsch der kreditgewährenden Banken auch unter Beiziehung externer Fachleute bis einschließlich April 2009 durchgeführt wurde, konnte nach intensiven, aber lösungsorientierten Verhandlungen im Mai 2009 ein Kompromiss gefunden werden, der helfen sollte, das Überleben der POLYTEC GROUP sicherzustellen.

Die zwischen Unternehmen, Kernaktionären und Banken vereinbarte Restrukturierung der POLYTEC GROUP sieht folgende wesentliche Eckpunkte vor:

- Die POLYTEC GROUP gab (durch Übertragung der Anteile an der PEGUFORM Luxembourg Holding S.A.R.L.) die im Geschäftsjahr 2008 erworbene PEGUFORM Gruppe unter gleichzeitiger Abtretung der von der PEGUFORM Luxembourg Holding S.A.R.L. emittierten Schuldverschreibungen (363.632 Stück Preferred Equity Certificates Class C mit einem Nennwert von je EUR 100 und 34.809 Stück Preferred Equity Certificates Class D mit einem Nennwert von EUR 1.000) an zwei von den Industriellen Stefan Pierer und Rudolf Knünz indirekt gehaltene Gesellschaften ab. Die hier angeführten Schuldverschreibungen wurden im Konzernabschluss 2008 als innerkonzernale Verbindlichkeit der PEGUFORM an die POLYTEC Holding AG im Wege der Schuldenkonsolidierung aus der Konzernbilanz eliminiert.
- Jene Banken, die den Erwerb der PEGUFORM mit einem Gesamtbetrag von EUR 169,5 Mio. fremdfinanziert hatten, verzichteten auf Ansprüche aus Krediten, die EUR 110,0 Mio. übersteigen.
- Die verbleibenden Verpflichtungen aus den Akquisitionskrediten in Höhe von EUR 110,0 Mio. wurden an Kaufpreis statt von den Erwerbergesellschaften übernommen.
- Im Zuge der Transaktion schied ein Kernaktionär der POLYTEC Holding AG, und zwar die Cross Motorsports Systems AG/Unternehmens Invest AG, aus der POLYTEC Holding AG aus und ist nur noch in der PEGUFORM Gruppe investiert. Die Industriellen Stefan Pierer und Rudolf Knünz sind indirekt Kernaktionäre der Cross Motorsports Systems AG/Unternehmens Invest AG.
- Im Zuge der Übertragung der PEGUFORM Gruppe wurden auch 50% der Ansprüche aus einer möglichen Minderung des Kaufpreises der PEGUFORM Gruppe, der bei Erwerb der PEGUFORM Gruppe durch die POLYTEC Holding AG bzw. andere Gesellschaften der POLYTEC GROUP geleistet wurde, an die Banken, die den Erwerb der PEGUFORM Gruppe finanziert haben, übertragen. Hinsichtlich dieser möglichen Kaufpreisminderung ist zurzeit ein Schiedsverfahren anhängig. Auf Grund des unverändert frühen Stadiums des Schiedsverfahrens ist der Ausgang des Verfahrens noch ungewiss.

- Jene beiden Standorte der PEGUFORM (Weiden und Chodová Planá), die der Automotive Composites Division zuzurechnen sind, verblieben bei der POLYTEC GROUP.

- Die Hausbanken der POLYTEC- und PEGUFORM-Gruppe stellten die für die Fortführung der beiden Gruppen notwendige Liquidität zur Verfügung.

Die Trennung der PEGUFORM Gruppe wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 26.6.2009 genehmigt. Die Endkonsolidierung erfolgte mit Stichtag 1.7.2009. Nach Freigabe ohne Auflagen durch die zuständigen Wettbewerbsbehörden wurde die Transaktion am 5.8.2009 vollzogen.

Auf Grund der beschlossenen Abgabe der PEGUFORM Gruppe wurde dieser Geschäftsbereich beginnend mit dem ersten Quartal 2009 gemäß IFRS 5 als „zur Veräußerung gehalten“ qualifiziert und entsprechend gesondert berichtet. Die Änderung betrifft ausschließlich die Automotive Systems Division der POLYTEC, da jene Bereiche von PEGUFORM, die der Automotive Composites Division zuzurechnen sind, bei POLYTEC verblieben.

Das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen; das Vorjahr wurde angepasst.

Der im Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen enthaltene Endkonsolidierungserfolg wurde mittels Gegenüberstellung des abgehenden Reinvermögens der PEGUFORM Gruppe unter Berücksichtigung von Minderheitenanteilen mit dem Abgangserlös ermittelt. Der Abgangserlös ermittelt sich wie oben beschrieben aus Schuldverzichten bzw. -übernahmen in Höhe von EUR 169,5 Mio. zzgl. Zinsen in Höhe von EUR 4,8 Mio.

in TEUR	
Abgangserlös	174.349
Reinvermögen Peguform Gruppe per 1.7.2009	-169.418
Anteile Minderheitsgesellschafter am Reinvermögen	10.819
<b>Endkonsolidierungserfolg</b>	<b>15.751</b>

Das im Zuge der Endkonsolidierung der PEGUFORM Gruppe abgehende Reinvermögen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Langfristiges Vermögen	345.177
Kurzfristiges Vermögen	297.434
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-23.217
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-449.976
<b>Reinvermögen Peguform Gruppe per 1.7.2009</b>	<b>169.418</b>

Im Berichtsjahr wurde die PF-Beteiligungs GmbH, die als Zweckgesellschaft im Sinn von SIC 12 im Zusammenhang mit dem Kauf der Anteile an der PEGUFORM Gruppe errichtet worden war, auf Grund ihrer nunmehr untergeordneten Bedeutung für den Konzernabschluss im Zuge des Verkaufs der PEGUFORM Gruppe endkonsolidiert. Die Gesellschaft hielt 10,2% an der PEGUFORM Luxembourg Holding S.A.R.L.

Mit Anmeldung der Insolvenz der POLYTEC Composites Sweden AB, Ljungby (siehe Ereignisse nach dem Bilanzstichtag) am 14.1.2010 hat die POLYTEC GROUP die Kontrolle über das Unternehmen verloren. Aus Gründen der Wesentlichkeit und Wirtschaftlichkeit erfolgte die Endkonsolidierung der POLYTEC Composites Sweden AB, Ljungby bereits mit 31.12.2009.

Der Beitrag der POLYTEC Composites Sweden AB, Ljungby zu den in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	
Umsatzerlöse	10.998
Konzernjahresfehlbetrag	-3.401

Der Endkonsolidierungserfolg in Höhe von TEUR 3.434 resultiert aus dem negativen Reinvermögen der POLYTEC Composites Sweden AB, Ljungby per 31.12.2009 in Höhe von TEUR 3.434, dem kein Abgangserlös gegenübersteht.

Darüber hinaus hat sich der Konsolidierungskreis um ein weiteres Unternehmen verringert, da die LLW Lohner Lackierwerk GmbH auf die Polytec Riesselmann GmbH & Co KG verschmolzen wurde. Ein Abgang von Vermögenswerten aus der Gruppe fand dabei nicht statt.

## 2. Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte für Unternehmenserwerbe bis zum 31.3.2004 auf Grundlage der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden Eigenkapitalanteil zum Erwerbszeitpunkt. Ein sich daraus ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wird, soweit möglich, den Vermögensgegenständen zugeordnet. Ein sich ergebender passivischer Unterschiedsbetrag wurde in Vorjahren nach seiner Entstehungsursache analysiert und, sofern zukünftige Verluste und Aufwendungen betreffend, gemäß IAS 22 als Ertrag zu jenem Zeitpunkt erfasst, zu dem diese anfallen.

Für Erwerbe nach dem 31.3.2004 wurde IFRS 3 „Business Combinations“ angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei Minderheiten und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der Minderheitenanteile). Dem Be-

teiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Firmenwerte, die vor dem 1.1.2005 entstanden sind, wurden mit dem Buchwert zum 31.12.2004 festgeschrieben. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Bezüglich der Auswirkungen der im Geschäftsjahr vorgenommenen Endkonsolidierungen verweisen wir auf Abschnitt B. 1.

Minderheitenanteile am Eigenkapital und am Ergebnis der Gesellschaften, die vom Mutterunternehmen kontrolliert werden, sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IAS 27 als Teil der Konzerneigenmittel ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

## 3. Währungsumrechnung

### Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögensgegenstände und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

### Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraumes gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft, bei der der Euro die funktionale Währung darstellt. Vermögensgegenstände und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, wie z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit den Konzerneigenmitteln verrechnet und werden im Posten „Unterschiede aus der Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2009	2008	31.12.2009	31.12.2008
CAD	1,5808	1,5657	1,5128	1,6998
GBP	0,8894	0,8026	0,8881	0,9525
PLN	4,3365	3,5273	4,1045	4,1528
SEK	10,5820	9,6805	10,2520	10,8696
SKK	1,0000	31,1526	1,0000	30,1205
USD	1,3922	1,4725	1,4406	1,3918
ZAR	11,4679	12,0919	10,6660	13,0719
CNY	n/a	8,9767	n/a	9,4967
CZK	26,4550	25,4453	26,4730	26,8817
BRL	n/a	2,9682	n/a	3,2436
MXN	n/a	17,4520	n/a	19,2308

## C. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten.

### 1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 66,7%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Aktivierte Entwicklungskosten für Kundenaufträge werden ab Beginn der Serienlieferung linear über die Laufzeit des Modells als Abschreibung erfasst. Die von der Gruppe im Geschäftsjahr aufgewendeten Kosten für Forschung und Entwicklung betrugen rund 2,7% (Vorjahr: 2,6% ohne Berücksichtigung PEGUFORM Gruppe) des Umsatzes.

### 2. Firmenwerte

Firmenwerte entstehen bei Erwerben von Tochterunternehmen sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen. Firmenwerte werden seit 1.1.2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern sind zumindest einmal jährlich einem Impairmenttest zu unterziehen. Bei der Veräußerung von Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen wird der anteilige Firmenwert bei der Berechnung des Veräußerungsgewinnes oder Veräußerungsverlustes berücksichtigt.

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe Konzernanhangsangabe Wertminderung).

### 3. Sachanlagen

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

	in %
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	4,0-20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7-50,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0-50,0

Über das Ausmaß der planmäßigen Abschreibungen hinausgehende wesentliche Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Wenn Sachanlagen stillgelegt, verkauft oder aufgegeben werden, wird der Gewinn oder Verlust aus der Differenz zwischen dem Verkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Instandhaltungsaufwendungen werden im Geschäftsjahr der Entstehung als Aufwand behandelt.

### 4. Vermögenswerte aus Miet- und Leasingverhältnissen

Gemietete Sachanlagen, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die sich aus dem Eigentum an einem Vermögensgegenstand ergeben, übertragen wurden (Finanzierungsleasing), sind in Übereinstimmung mit IAS 17 mit ihrem Marktwert oder dem niedrigeren Barwert aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen planmäßig über die wirtschaftliche



Nutzungsdauer oder über die kürzere Laufzeit des Leasingvertrages. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind abgezinst passiviert.

## 5. Zuschüsse der öffentlichen Hand

Zuschüsse der öffentlichen Hand und von sonstigen Dritten werden passiviert und entsprechend der Nutzungsdauer des zugeordneten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

## 6. Finanzanlagen

Innerhalb der übrigen Finanzanlagen werden sonstige Beteiligungen und Ausleihungen ausgewiesen. Diese werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Marktwert am Bilanzstichtag bewertet. Verzinssliche Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert bilanziert.

Anteile an Joint Ventures werden entsprechend IAS 31 unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert.

Bei den zu Anschaffungskosten bilanzierten Beteiligungen handelt es sich um Beteiligungen, die nicht auf einem aktiven Markt notieren und deren Zeitwerte daher nicht verlässlich ermittelt werden können.

Die Ausleihungen sind variabel verzinst, sodass ihr Buchwert annähernd dem Marktwert entspricht.

Auf alle Finanzanlagen werden bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen (siehe Konzernanhangangabe Wertminderung).

## 7. Vorräte

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren erzielbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögensgegenstände nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht angesetzt.

## 8. Liefer-, Ertragsteuer- und sonstige Forderungen

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Erkennbaren Risiken wird durch die Bildung entsprechender Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Unter den sonstigen Forderungen werden auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert sind.

## 9. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Wertpapierbestand am 31.12.2009 betrifft, wie im Vorjahr, Aktien, welche als „Available for Sale“ klassifiziert wurden. Die Veränderung des beizulegenden Zeitwertes wurde auf Grund der signifikanten und nachhaltigen Wertminderung im Unterschied zu den Vorjahren nicht erfolgsneutral in den Eigenmitteln, sondern als Wertminderung im Finanzergebnis erfasst. Die Bewertung erfolgt mit dem Börsenkurs am Bilanzstichtag, sodass der Zeitwert zuverlässig ermittelt werden kann.

## 10. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten sowie solchen Wertpapieren zusammen, die vom Konzern zur Liquiditätssteuerung eingesetzt werden. Sie werden zu Marktwerten bewertet, welche auf hinreichend liquiden Märkten gebildet werden und daher zuverlässig ermittelbar sind.

## 11. Wertminderung

Bei Vermögenswerten wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Bei Firmenwerten erfolgt eine solche jährliche Überprüfung (Impairmenttest) auch ohne Anhaltspunkte kurz vor jedem Bilanzstichtag.

Für Zwecke des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheit). Firmenwerte werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen. Bei Firmenwerten wird in der Regel das Segment als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt.

Der Nutzwert des Vermögenswertes entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung und seiner Veräußerung am Ende der Nutzungsdauer unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswertes angepassten Zinssatzes vor Steuern. Bei der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrundegelegt. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Cash Generating Unit und wurde für das Geschäftsjahr 2009 mit 10% bis 11% festgelegt. Kann für einen einzelnen Vermögenswert kein eigenständiger Cash-Flow festgestellt werden, erfolgt die Ermittlung des Nutzwertes für die nächste größere Einheit, zu der dieser Vermögenswert gehört und für die ein eigenständiger Cash-Flow ermittelt werden kann.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus Nettoveräußerungspreis und Nutzwert. Wertminderungsaufwendungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden bei den Sachanlagen entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Firmenwerte, die auf Grund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

## **12. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern**

### **Abfertigungsverpflichtungen**

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1.1.2002 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Für alle nach dem 31.12.2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag einheitlich mit dem sich nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 5,5% (Vorjahr: 5,5%) und unter Einbeziehung eines Dynamikszinssatzes für künftige Bezugserhöhungen von 2,5% (Vorjahr: 3,0%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern, unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen, unverändert

zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode angewendet. Überschreiten versicherungsmathematische Gewinne/Verluste den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zu Beginn des Geschäftsjahres um mehr als 10,0%, werden sie auf die durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der Mitarbeiter verteilt als Ertrag bzw. Aufwand erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie als Ertrag bzw. Aufwand ausgewiesene versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand wird im Finanzergebnis erfasst.

### **T.F.R.-Abfindungsansprüche**

Auf Grund gesetzlicher Verpflichtungen können Mitarbeiter italienischer Konzerngesellschaften im Kündigungsfall bzw. zu anderen gesetzlich definierten Anlässen Einmalzahlungen erhalten. Diese sind von der Anzahl der Dienstjahre und des bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezuges abhängig. Ähnliche Verpflichtungen bestehen gegenüber Mitarbeitern von polnischen und türkischen Gesellschaften.

### **Pensionsverpflichtungen**

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt und dem beizulegenden Zeitwert des am Bilanzstichtag bestehenden Planvermögens gegenübergestellt. Die Pensionsrückstellung wird nach der „Projected-Unit-Credit-Methode“ ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und auf Grund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 5,5% (Vorjahr: 5,75% bis 6,0%) und ein Steigerungsbetrag von 1,5% (Vorjahr: 1,5% bis 1,75%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2005G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

Zinsaufwendungen resultierend aus dem Sozialkapital werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter den „Finanzaufwendungen“ erfasst.

### **Sonstige langfristige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern**

Auf Grund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder auf Grund von Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

### 13. Steuern

Der Ertragsteueraufwand (die Ertragsteuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der Handels- und Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der „Balance-Sheet-Liability-Methode“. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb eines überschaubaren Zeitraumes gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Ertragsteuersatz zugrunde.

### 14. Übrige langfristige und kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die unter den Verbindlichkeiten ausgewiesenen sonstigen Rückstellungen werden angesetzt, wenn bis zur Bilanzerstellung erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen bestehen. Sie werden mit jenem Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der wahrscheinlichste ergibt. Aufwandsrückstellungen werden nicht passiviert.

Innerhalb dieser Posten werden auch nach IFRS 3 passivierte Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

### 15. Originäre Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Rechten und Pflichten übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Markttübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- Zum Restbuchwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IAS 39 werden nicht angewandt.

### 16. Derivative Finanzinstrumente

Entsprechend der Finanzpolitik der Gruppe werden derivative Finanzinstrumente zu Sicherungszwecken und zur Optimierung des Nettozinsergebnisses der Gruppe gehalten.

Zum 31.12.2009 werden folgende schwebende derivative Finanzinstrumente gehalten:

	Währung	Längste Laufzeit	Nominale in TEUR	Fair Value in TEUR
Zinssatz-Swap	EUR	Dezember 2011	5.000	-180
Zinssatz-Swap	EUR	Oktober 2012	10.000	-691
Zinssatz-Swap	EUR	April 2012	1.000	-17
Zinssatz-Swap	EUR	Februar 2014	2.000	-31

Während des Geschäftsjahres wurden auch Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Währungsrisikos, welchem die Geschäftstätigkeit des Konzerns in Südafrika unterliegt, eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestehen keine offenen Devisentermingeschäfte.

Die Zinssatz-Swaps sind keinem spezifizierten Bilanzposten zuzuordnen, sondern einem Portfolio von Finanzverbindlichkeiten, und dienen der Optimierung des Netto-Zinsergebnisses.

Bei fehlenden Marktpreisen würden für die Festlegung der Fair Values anerkannte Bewertungsmodelle, insbesondere Optionspreismodelle und Analysen der diskontierten erwarteten Cash-Flows, herangezogen werden.

Sämtliche derivativen Finanzinstrumente werden als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert.

Vom Hedge Accounting gemäß IAS 39 wird nicht Gebrauch gemacht.

## **17. Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden im Zeitpunkt des Überganges der Risiken und Chancen auf den Käufer realisiert. Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

## **18. Finanzergebnis**

Der Finanzierungsaufwand umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnliche Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Die Finanzerträge beinhalten die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungsaufwendungen aus Finanzanlagen, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

## **19. Unsicherheiten bei Ermessensbeurteilungen und Annahmen**

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die die bilanzierten Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Insbesondere die Annahmen bezüglich zukünftiger Cash-Flows von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welche auf den mittelfristigen Planungen des Konzerns beruhen, können sich als unrichtig erweisen und in Folgejahren Auswirkungen auf Vermögensgegenstände (insbesondere Firmenwerte und aktive latente Steuerabgrenzungen) nach sich ziehen.

Die Bewertung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie die erwarteten Erträge aus Planvermögen angewendet werden. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der latenten Steuern überprüft der Vorstand, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann können aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssen wertberichtigt werden.

# **D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und zur Konzernbilanz**

## **1. Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung**

Die Darstellung der Segmente erfolgt nach Produktgruppen und entspricht dem internen Berichtssystem der Gruppe. Entsprechend den Produktgruppen erfolgt die Segmentierung in Automotive Systems, Automotive Composites und Car Styling Division. Für eine Beschreibung der Tätigkeitsschwerpunkte der Geschäftsfelder verweisen wir auf Abschnitt A. des Konzernanhangs.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten nur so weit zugeordnet, als diese unmittelbar oder mittels eines vernünftigen Verfahrens zu den jeweiligen Segmenten zuordenbar waren. Nicht auf diese Weise zuordenbare Posten sind in den Spalten „Sonstige Segmente“ und „Konsolidierung“ ausgewiesen. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten basieren auf vergleichbaren marktüblichen Konditionen.

Wesentliche Unterschiede in der Bewertung der Vermögensgegenstände oder Schulden einzelner Segmente bestehen nicht. Auf die Erläuterungen der für die Gruppe angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wird verwiesen.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig. Im Jahr 2009 und 2008 wurde mit jeweils drei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 10% erzielt. In Summe betrug der Umsatz mit den drei größten Kunden im Jahr 2009 rund 55% (Vorjahr: 60%). Auf Grund der breiten Modell- und Markenaufstellung unserer Großkunden, welche in der Regel sowohl im Pkw- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, sind in allen drei Fällen alle separiert berichteten Geschäftsfelder von der Kunden-Lieferanten-Beziehung, freilich in unterschiedlichem Ausmaß, beeinflusst.

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

Außenumsätze			Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
in TEUR	2009	2008 angepasst	2009	2008	2009	2008
Österreich	32.838	48.367	9.261	10.594	1.774	1.885
Deutschland	404.356	492.936	4.390	7.048	22.322	24.686
Sonstige EU	136.735	178.895	324	3.925	1.405	1.569
Rest der Welt	33.118	48.084	0	1.057	160	125
<b>Konzern</b>	<b>607.047</b>	<b>768.282</b>	<b>13.974</b>	<b>22.624</b>	<b>25.661</b>	<b>28.264</b>

Sämtliche Angaben zu den Segmenten des Konzerns sind in Anlage 1 zum Konzernanhang ersichtlich.

Die Verteilung der Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2009	2008 angepasst
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	522.745	729.493
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	84.302	38.788
<b>Gesamt</b>	<b>607.047</b>	<b>768.282</b>

## 2. Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2009	2008 angepasst
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	560	165
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.442	10.975
Kursgewinne	2.121	758
Übrige Erträge	12.316	9.765
<b>Gesamt</b>	<b>22.439</b>	<b>21.663</b>

## 3. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2009	2008 angepasst
Materialaufwand	254.953	310.884
Aufwendungen für bezogene Leistungen	75.241	126.251
<b>Gesamt</b>	<b>330.194</b>	<b>437.135</b>

## 4. Personalaufwand

in TEUR	2009	2008 angepasst
Löhne und Gehälter	143.995	175.551
Gesetzlicher Sozialaufwand	35.114	36.907
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	5.302	2.981
Sonstiger Personalaufwand	2.098	1.522
<b>Gesamt</b>	<b>186.509</b>	<b>216.961</b>

Die durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer betrug:

	2009	2008 angepasst
Arbeiter	4.077	4.301
Angestellte	1.159	1.204
<b>Gesamt</b>	<b>5.236</b>	<b>5.505</b>

Zum Stichtag 31.12.2009 beschäftigte die POLYTEC GROUP 4.976 Mitarbeiter (3.871 Arbeiter und 1.105 Angestellte). In den Vorjahreswerten sind die Mitarbeiter des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs nicht enthalten.

## 5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2009	2008 angepasst
Leasingpersonal	9.111	22.656
Instandhaltungsaufwand	13.765	19.312
Ausgangsfrachten	8.239	14.403
Mietaufwendungen für Liegenschaften	15.183	14.173
Anderer Miet- und Leasingaufwand	5.327	6.025
IT- und Kommunikationsaufwand	3.366	3.757
Rechts- und Beratungsaufwand	2.903	3.406
Kursverluste	1.626	2.538
Sonstige Betriebsaufwendungen	10.493	12.729
Sonstige Vertriebskosten	3.874	4.336
Sonstige Verwaltungskosten	8.449	10.273
Risikovorsorgen und Schadensfälle	3.853	2.088
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	518	501
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	380	117
<b>Gesamt</b>	<b>87.091</b>	<b>116.314</b>



## 6. Wertminderungen

Gemäß IAS 36 sind Vermögenswerte bei Vorliegen bestimmter Indikatoren hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit zu testen. Aufgrund dieser Werthaltigkeitstests waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 3.965 (Vorjahr: TEUR 1.860) auf Produktionsanlagen überwiegend am spanischen Standort der Gruppe notwendig. Die Wertminderungen des Vorjahres betrafen im Wesentlichen Produktionsanlagen am Standort Schweden

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Firmenwerte beginnend mit dem Geschäftsjahr 2005 nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich einem Impairmenttest unterzogen.

Auf Basis dieses Werthaltigkeitstests waren im Jahr 2009 keine Firmenwertabschreibungen notwendig. Im Vorjahr wurden Firmenwertabschreibungen in Höhe von TEUR 6.312 vorgenommen.

## 7. Restrukturisierungskosten

Die Restrukturisierungskosten betreffen Maßnahmen im Personalbereich (TEUR 2.891), Kosten im Zusammenhang mit der Schließung des Standortes Schweden (TEUR 1.845) sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Abgang der PEGUFORM Gruppe (TEUR 3.085), die nicht dem Ergebnis aus der Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen zuzuordnen waren.

## 8. Finanzergebnis

in TEUR	2009	2008 angepasst
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0	142
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	1.006
Zinsen- und Wertpapiererträge	776	3.450
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-45	-1.000
Zinskomponente Versorgungszusagen	-1.296	-1.225
Sonstiger Zinsaufwand	-6.365	-8.384
Wertminderung Wertpapiere des Umlaufvermögens	-9.944	0
Sonstiges Finanzergebnis	-524	-117
<b>Gesamt</b>	<b>-17.397</b>	<b>-6.128</b>

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen, die Abschreibung auf Finanzanlagen sowie die Wertminderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens sind nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind zahlungswirksam.

Die Wertminderung der Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen Aktien, welche als „Available for Sale“ klassifiziert wurden. Aufgrund der nachhaltig signifikanten Wertminde-

rung mussten die zum überwiegenden Teil bereits im Vorjahr im Eigenkapital erfassten Wertminderungen im Jahr 2009 über das Ergebnis nachgeholt werden.

## 9. Ertragsteuern

in TEUR	2009	2008 angepasst
Aufwendungen für laufende Ertragsteuern	2.074	3.562
davon aperiodisch	-650	767
Veränderungen latenter Ertragsteuern	1.722	-5.606
davon aperiodisch	2.090	0
<b>Gesamt</b>	<b>3.796</b>	<b>-2.044</b>
davon aperiodisch	1.440	767

Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres 2009 von TEUR 3.796 ist um TEUR 15.704 niedriger als der rechnerische Ertragsteuerertrag von TEUR 11.908, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Ertragsteuern von TEUR -47.633 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Ertragsteueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2009	2008 angepasst
Gewinn vor Ertragsteuern	-47.633	7.746
davon 25% rechnerischer Ertragsteueraufwand	-11.908	1.936
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	13.071	13.647
Permanente Differenzen	2.082	-932
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	-841	1.754
Effekte aus Beteiligungszu- und -abschreibungen	775	-18.374
Sonstige Posten	-823	-842
Ertragsteueraufwand der Periode	2.356	-2.810
Aperiodischer Ertragsteueraufwand	1.440	767
<b>Ausgewiesener Ertragsteueraufwand</b>	<b>3.796</b>	<b>-2.044</b>

Der Anstieg der Wertberichtigungen für aktive latente Steuern betrifft vor allem die Automotive Systems Division, die Automotive Composites Division sowie die POLYTEC Holding AG und war vor dem Hintergrund der erwarteten eingeschränkten zukünftigen Verwertbarkeit geboten.

Für einzelne Konzernunternehmen wurden latente Steuern aktiviert, obwohl diese in 2009 Verluste erlitten haben. Auf Basis der vorliegenden Planungsrechnungen geht der Vorstand davon aus, dass die aktivierten Beträge in absehbarer Zeit realisiert werden können.

## 10. Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen

Das Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen betrifft ausschließlich die im Berichtsjahr veräußerte PEGUFORM Gruppe und stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2009	2008 angepasst
Umsatzerlöse	558.881	313.186
Betriebsleistung	589.163	350.169
Materialaufwand	-399.359	-225.008
Personalaufwand	-121.953	-60.208
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-66.424	-50.104
<b>EBITDA</b>	<b>1.428</b>	<b>14.849</b>
Abschreibungen	0	-11.984
Wertminderung gem. IFRS 5	-47.651	0
<b>EBIT</b>	<b>-46.223</b>	<b>2.865</b>
Finanzergebnis	-6.148	-6.906
Ergebnis vor Steuern	-52.371	-4.041
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.895	-2.754
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-50.477</b>	<b>-6.795</b>
Endkonsolidierungserfolg Peguform Gruppe	15.751	0
Dem Minderheitsgesellschafter zuordenbarer Ergebnisanteil	-846	-780
Abzüglich mit Zinsverzicht saldierter Zinsaufwand	-3.078	0
<b>Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen</b>	<b>-38.650</b>	<b>-7.575</b>

Die den Zinsaufwand des Geschäftsjahres betreffenden Zinsverzicht in Höhe von EUR 3,1 Mio. werden mit dem entsprechenden Zinsaufwand saldiert. Der verbleibende Endkonsolidierungserfolg in Höhe von EUR 12,7 Mio. wurde neben dem laufenden Verlust der PEGUFORM Gruppe in den ersten beiden Quartalen 2009 sowie der Abwertung der langfristigen zur Veräußerung gehaltenen Vermögensgegenstände auf den voraussichtlichen Veräußerungsbetrag vor Berücksichtigung von Minderheitenanteilen dem Ergebnis aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen zugeordnet.

Das laufende Ergebnis der PEGUFORM Gruppe im ersten Halbjahr 2009 wurde auf Basis der Berichterstattung zur Erstellung des Halbjahresabschlusses 2009 ermittelt und innerhalb des Ergebnisses aus zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereichen zwischen laufendem Ergebnis und Endkonsolidierungserfolg ordnungsgemäß aufgeteilt.

## 11. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenständen wurden wie im Vorjahr nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

## 12. Firmenwerte

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende Divisionen:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Car Styling	12.643	12.643
Automotive Composites	119	119
Sonstige	6.537	6.537
<b>Gesamt</b>	<b>19.300</b>	<b>19.300</b>

## 13. Sachanlagen

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung sind im Anlagenspiegel (Anlage 2 zum Anhang) dargestellt.

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Operating-Leasingverhältnissen (ohne die Verpflichtungen gegenüber der POLYTEC Immobilien Gruppe, welche im Konzernanhang unter E. 6. erläutert werden) betragen zum 31.12.2009 TEUR 35.079 (Vorjahr: TEUR 44.466) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bis zu 1 Jahr	11.599	12.088
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	23.480	32.378
Über 5 Jahre	0	0

Im Sachanlagevermögen sind aktivierte Leasinggüter (Finance Lease) mit einem Buchwert von TEUR 13.957 (Vorjahr: TEUR 148.263) enthalten.

Aus den aktivierten Leasinggütern ergeben sich Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten in Höhe von TEUR 15.038 (Vorjahr: TEUR 79.437). Die angeführten Leasingverpflichtungen (Barwerte inklusive Restwertablöse) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bis zu 1 Jahr	10.136	40.426
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	4.902	32.051
Über 5 Jahre	0	6.960

Die den Barwerten entsprechenden Leasingzahlungen (ohne Restwertablöse) in Höhe von TEUR 14.730 (Vorjahr: TEUR 77.082) sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bis zu 1 Jahr	9.509	40.498
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	5.222	30.827
Über 5 Jahre	0	5.757

Im Geschäftsjahr 2009 waren außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von TEUR 3.965 (Vorjahr: TEUR 1.860) zu bilden. Zuschreibungen (Vorjahr: TEUR 0) wurden im Geschäftsjahr keine vorgenommen.

Von den Sachanlagen wurden TEUR 34.662 (Vorjahr: TEUR 50.083) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

## 14. Anteile an Joint Ventures

Die im Rahmen der Veräußerung der PEGUFORM Gruppe abgegebenen Joint Ventures wurden bis zu ihrem Ausscheiden unter Anwendung der Equity-Methode bewertet. Die Entwicklung im Geschäftsjahr 2009 stellt sich wie folgt dar:

Entwicklung des Beteiligungsansatzes

in TEUR	Celulosa Fabril (CEFA) S.A.	SPPM Sociadale Portuguesa de Pintura e Modulos S.A.
Stand am 1.1.2009	7.414	0
Anteil am Gewinn/Verlust	345	0
Änderung Konsolidierungskreis	-7.759	0
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Da das Eigenkapital der SPPM Sociadale Portuguesa de Pintura e Modulos S.A. sowohl zum 31.12.2008 als auch zum Zeitpunkt des Abgangs negativ war, ist der Buchwert des Joint Ventures zu beiden Zeitpunkten mit Null anzusetzen.

## 15. Ausleihungen

Der Konzern hat langfristige Darlehen an Gesellschaften der Polytec-Immobilien-Gruppe ausgereicht (siehe Erläuterungen bei E. 7. zu nahe stehenden Unternehmen). Die vertraglichen Cash-Flows aus den vereinbarten Rückzahlungen und Zinsen (zum Zinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag) stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Buchwert	2.000	2.483
Cash-Flow des Folgejahres	521	1.050
Cash-Flow der Jahre 2 bis 5	1.562	1.673
Cash-Flow über 5 Jahre	0	0

## 16. Latente Steuerabgrenzung

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2009		31.12.2008	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Immaterielles Anlagevermögen	0	0	22	4.083
Sachanlagen	-975	265	-2.986	42.763
Abfertigungsrückstellung	360	-32	367	-25
Pensionsrückstellung	465	0	735	588
Übrige Personalarückstellungen	314	0	478	-1.130
Steuerliche Verlustvorträge	10.866	0	12.296	-140
Leasingverbindlichkeiten	1.947	0	3.174	-17.766
Sonstige Rückstellungen	2.785	0	1.648	0
Sonstige	-1.854	48	6.817	-2.703
<b>Zwischensumme</b>	<b>13.907</b>	<b>281</b>	<b>22.551</b>	<b>25.671</b>
Schuldenkonsolidierung	0	4.817	0	2.548
Zwischengewinneliminierung	67	0	73	0
<b>Aktivierung/Rückstellung für latente Steuern</b>	<b>13.974</b>	<b>5.098</b>	<b>22.624</b>	<b>28.218</b>

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden in Höhe von TEUR 29.734 (Vorjahr angepasst: TEUR 16.663) nicht aktiviert.

## 17. Vorräte

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	27.429	68.889
Unfertige Erzeugnisse	17.871	70.739
Noch nicht abrechenbare Leistungen	27.660	63.179
Erhaltene Anzahlungen	-23.526	-50.225
Fertige Erzeugnisse und Waren	20.606	23.432
Geleistete Anzahlungen	2.932	1.829
<b>Gesamt</b>	<b>72.972</b>	<b>177.842</b>

Von den Vorräten sind TEUR 33.141 (Vorjahr: TEUR 7.524) als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten an Banken verpfändet.

## 18. Liefer- und sonstige Forderungen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.976	146.655
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	3.616	10.389
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	69	149
davon aus verbundenen Unternehmen	2	126
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.453	27.147
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	1.135	769
davon aus verbundenen Unternehmen	0	0
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0	8
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	125	59
Ertragsteuerforderungen	1.200	11.260
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.073	2.269
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	0	178
<b>Gesamt</b>	<b>76.702</b>	<b>187.331</b>
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 1 Jahr	4.751	11.336
davon gegenüber Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	69	157
davon aus verbundenen Unternehmen	2	126
davon gegenüber nahe stehenden Unternehmen	125	59

<sup>1)</sup> Restlaufzeit

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Rahmen von stillen Globalzessionen TEUR 42.739 (Vorjahr: TEUR 83.241) sicherungsweise an Banken abgetreten.

Die Fälligkeitenstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten zum Bilanzstichtag stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Nicht fällig	43.795	121.189
Bis 60 Tage überfällig	8.464	20.666
Bis 120 Tage überfällig	867	2.139
Bis 360 Tage überfällig	1.208	2.274
Über 360 Tage überfällig	642	386
<b>Gesamt</b>	<b>54.976</b>	<b>146.655</b>

Bei der Bestimmung der Werthaltigkeit der Forderungen wird neben der individuellen Kreditwürdigkeit der Schuldner vor allem auf deren Überfälligkeit abgestellt. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Sonstige Forderungen
Stand am 1.1.2009	7.291	354
Änderung Konsolidierungskreis	-4.513	0
Verbrauch	-1.063	-316
Auflösung	-170	0
Zuweisung	1.786	0
Fremdwährungsdifferenzen	-156	39
<b>Stand am 31.12.2009</b>	<b>3.176</b>	<b>78</b>

## 19. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Bestand betrifft die von der POLYTEC Holding AG am 31.12.2009 gehaltenen Aktien der Grammer AG.

Die Aktien sind für einen Kredit in Höhe von EUR 6,0 Mio. sicherungsweise verpfändet.

## 20. Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	31.857	100.768

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden. Ein Betrag von TEUR 189 ist zu Gunsten einer Bank verpfändet.

## 21. Finanzielle Vermögenswerte

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2009	Marktwert 31.12.2009
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70.884	0	0	70.884	70.884
Ausleihungen	2.000	0	0	2.000	2.000
Beteiligungen	1.195	0	0	1.195	1.195
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	31.857	0	0	31.857	31.857
	105.935	0	0	105.935	105.935
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>					
Zinsderivate	0	0	-919	-919	-919
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>					
Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.876	0	-9.944	5.932	5.932
<b>Gesamt</b>	<b>121.811</b>	<b>0</b>	<b>-10.863</b>	<b>110.948</b>	<b>110.948</b>

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgs- neutral	Marktwert erfolgs- wirksam	Bilanz- ansatz 31.12.2008	Marktwert 31.12.2008
<b>Kredite und Forderungen</b>					
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	171.702	0	0	171.702	171.702
Ausleihungen	2.483	0	0	2.483	2.483
Beteiligungen	1.263	0	0	1.263	1.263
Kassenbestand und kurzfristige Finanzmittel	100.768	0	0	100.768	100.768
	276.217	0	0	276.217	276.217
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>					
Zinsderivate	0	0	-642	-642	-642
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>					
Wertpapiere des Umlaufvermögens	15.876	-9.080	0	6.796	6.796
<b>Gesamt</b>	<b>292.093</b>	<b>-9.080</b>	<b>-642</b>	<b>282.371</b>	<b>282.371</b>

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten entsprechen, sofern wesentlich, den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter.

Die Kredite und Forderungen enthalten auch nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, deren Fair Value nicht zuverlässig bestimmbar war und die in Höhe des oben angeführten Buchwertes der Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Die zu Marktwerten bewerteten finanziellen Vermögenswerte verteilen sich wie folgt auf die drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie:

in TEUR	davon Stufe 1	davon Stufe 2	davon Stufe 3
<b>Zu Handelszwecken gehalten</b>			
Zinsderivate	0	-919	0
<b>Zur Veräußerung verfügbar</b>			
Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.932	0	0
	<b>5.932</b>	<b>-919</b>	<b>0</b>

Diese drei Stufen unterscheiden Fair Values nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren und verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwertes verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z.B. Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

## 22. Konzerneigenmittel

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21.5.2008 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates längstens fünf Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 11.164.792,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre erfolgen.

Die Gesellschaft hat im Jänner 2006 von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00 (0,13% des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie erworben (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27.10.2004). Der Bestand ist seitdem unverändert. Die erworbenen eigenen Anteile sind, bewertet mit ihren Anschaffungskosten, von den Konzerneigenmitteln abgezogen.

Die Kapitalrücklagen enthalten die anlässlich von Kapitalerhöhungen einbezahlten Agios abzüglich der der Kapitalerhöhung zurechenbaren Kosten des Börsenganges der POLYTEC Holding AG im Geschäftsjahr 2006. Im Vorjahr wurden auf Basis der österreichischen Gesetzeslage im Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG Kapitalrücklagen in Höhe von TEUR 20.220 zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages aufgelöst.

Die angesammelten Ergebnisse resultieren aus den im Konzern erwirtschafteten vorgetragenen Ergebnissen sowie sonstigen Änderungen der Konzerneigenmittel.

## Angaben zum Kapitalmanagement

Die POLYTEC Holding AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Summe Eigenkapital	61.483	154.792
Bilanzsumme	332.081	1.020.816
<b>Eigenkapitalquote</b>	<b>18,5%</b>	<b>15,2%</b>

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden, welche in Summe das „Capital Employed“ ergeben. Durch eine Optimierung der beiden Komponenten wird versucht, die Rendite der Aktionäre zu optimieren. Neben der Eigenkapitalquote zieht POLYTEC vor allem die Kennzahlen „Gearing“ (Nettofinanzschulden zu Eigenkapital) und „Leverage Ratio“ (Nettofinanzschulden zu EBITDA) für die Bemessung ihrer Verschuldungsfähigkeit heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

## 23. Ergebnis je Aktie

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich „Basic Earnings per Share“ durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

		2009	2008 angepasst
Konzernjahresüberschuss nach Minderheitenanteil	TEUR	-90.506	1.844
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten nach Minderheitenanteil	TEUR	-51.856	9.418
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	29.934	29.934
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	22.299.651	22.299.651
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	-4,06	0,08
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Geschäftsbereichen	EUR/Stück	-2,33	0,42

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird für das Geschäftsjahr 2009 vorschlagen, wie im Vorjahr auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten.

## 24. Verzinsliche Verbindlichkeiten

Diese Position enthält alle verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.425	30.682
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 5 Jahre	4.000	3.007
davon dinglich besichert	4.523	26.356
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	262	2.370
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 5 Jahre	0	219
Leasingverbindlichkeiten	4.902	39.011
davon mit RLZ <sup>1)</sup> > 5 Jahre	0	6.960
<b>Gesamt</b>	<b>12.589</b>	<b>72.063</b>

<sup>1)</sup> Restlaufzeit

Der wesentliche Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten kann von den finanzierenden Banken vorzeitig gekündigt werden, wenn die Eigenmittelquote des Konzerns einen vordefinierten Wert unterschreitet oder das Verhältnis von Nettofinanzverbindlichkeiten zum EBITDA einen definierten Wert überschreitet.

Die vereinbarten Kennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2009 nicht erreicht. Die entsprechenden Verbindlichkeiten sind daher in der Konzernbilanz zum 31.12.2009 als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten ausgewiesen und in obiger Aufstellung nicht enthalten. Der Vorstand geht davon aus, dass die finanzierenden Banken von der Kündigungsmöglichkeit nicht Gebrauch machen werden. Die finanzierende Hausbank der POLYTEC GROUP hat mit Schreiben vom 9.3.2010 auch schriftlich bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den Planungsrechnungen entsprechenden Entwicklung des Konzerns ihre Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten.

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

	2009		2008	
	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung	Anteil %	Durchschnittliche Nominalverzinsung
EUR	95,8	4,71	97,5	3,76
GBP	0,7	4,00	0,6	4,40
SEK	0,0	n/a	0,6	3,61
PLN	3,5	8,48	0,1	6,69
BRL	0,0	n/a	1,2	3,22



## 25. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Abfertigungsrückstellungen	1.613	1.713
T.F.R.-Abfindungsansprüche	1.365	1.529
Pensionsrückstellungen	21.211	22.566
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	1.272	2.292
Sonstige langfristige Vorsorgen	201	164
<b>Gesamt</b>	<b>25.661</b>	<b>28.264</b>

Bezüglich der Entwicklung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellung bzw. der Rückstellung für Jubiläumsgelder in den letzten Geschäftsjahren verweisen wir auf Anlage 3 zum Anhang.

## 26. Übrige langfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Langfristige Eventualverbindlichkeiten und Rückstellungen	5.259	2.325
Zuschüsse (Restlaufzeit über 1 Jahr)	541	3.421
<b>Gesamt</b>	<b>5.800</b>	<b>5.746</b>

## 27. Lieferverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	55.960	154.264
davon gegenüber assoziierten Unternehmen	56	317
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	193	1.429
Erhaltene Anzahlungen	3.682	1.413
<b>Gesamt</b>	<b>59.642</b>	<b>155.678</b>

## 28. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.686	327.678
Darlehen von nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen	115	314
Darlehen von nahe stehenden Unternehmen	0	2.274
Darlehen Forschungsförderungsfonds	0	74
<b>Gesamt</b>	<b>51.801</b>	<b>330.341</b>

## 29. Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bankdarlehen mit Restlaufzeit unter 1 Jahr	35.140	13.666
Leasingverbindlichkeiten mit Restlaufzeit unter 1 Jahr	10.136	40.426
<b>Gesamt</b>	<b>45.276</b>	<b>54.092</b>

## 30. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbebeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Stand am 1.1. des Geschäftsjahres	2.466	3.454
Änderungen des Konsolidierungskreises	-599	690
Währungsdifferenzen	-1	1
Verbrauch für Steuerzahlungen	-436	-2.894
Auflösung	-36	-106
Neubildung im Geschäftsjahr	808	1.320
<b>Stand am 31.12. des Geschäftsjahres</b>	<b>2.202</b>	<b>2.466</b>

## 31. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	4.383	9.163
Übrige Personalabgrenzungen	5.934	31.859
Drohende Verluste und Wagnisse	16.483	33.752
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14.084	59.540
<b>Kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>40.884</b>	<b>134.314</b>
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	57
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	7.287	20.058
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.057	4.268
Sonstige Verbindlichkeiten	11.740	24.015
Zuschüsse mit Restlaufzeit unter 1 Jahr	491	880
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.071	5.564
<b>Gesamt</b>	<b>62.530</b>	<b>189.157</b>

Die sonstigen Rückstellungen enthalten insbesondere Vorsorgen für Gewährleistungen sowie ausstehende Eingangsrechnungen. Die Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen ist in Anlage 4 zum Anhang erläutert.

## 32. Finanzielle Verbindlichkeiten

Die Zuordnung der finanziellen Verbindlichkeiten zu den Kategorien gemäß IAS 39 am Bilanzstichtag und am vorangegangenen Bilanzstichtag zeigt folgendes Bild:

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2009	Marktwert 31.12.2009
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7.687	0	0	7.687	7.687
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	86.941	0	0	86.941	86.941
Lieferverbindlichkeiten	59.642	0	0	59.642	59.642
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.953	0	0	12.953	12.953
	<b>167.223</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>167.223</b>	<b>167.223</b>
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	4.902	0	0	4.902	4.902
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10.136	0	0	10.136	10.136
	<b>15.038</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>15.038</b>	<b>15.038</b>
<b>Gesamt</b>	<b>182.262</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>182.262</b>	<b>182.262</b>

in TEUR	Fortgeführte Anschaffungskosten	Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam	Bilanzansatz 31.12.2008	Marktwert 31.12.2008
<b>Zum Restbuchwert bewertet</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	33.052	0	0	33.052	33.052
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	344.007	0	0	344.007	344.007
Lieferverbindlichkeiten	155.678	0	0	155.678	155.678
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	24.071	0	0	24.071	24.071
	<b>556.808</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>556.808</b>	<b>556.808</b>
<b>Nach IAS 39 nicht zuordenbar (Finanzierungsleasing)</b>					
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	39.011	0	0	39.011	39.011
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	40.426	0	0	40.426	40.426
	<b>79.437</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>79.437</b>	<b>79.437</b>
<b>Gesamt</b>	<b>636.245</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>636.245</b>	<b>636.245</b>

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Verbindlichkeiten und der übrigen finanziellen Verbindlichkeiten werden, sofern wesentlich, als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Marktparameter ermittelt.

## E. Sonstige Angaben

### 1. Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Der Finanzmittelfonds umfasst ausschließlich den Kassenbestand sowie die Bankguthaben. Die Ertragsteuerzahlungen sind gesondert im Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit ausgewiesen.

Zinsenein- und Zinsenauszahlungen werden dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit zugeordnet. Sie betrugen:

in TEUR	2009	2008 angepasst
Zinseinzahlungen	776	3.741
Zinsauszahlungen	-6.681	-15.080
<b>Gesamt</b>	<b>-5.904</b>	<b>-11.338</b>

Die Dividendenzahlungen werden als Teil der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Die Auswirkungen aus Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und werden im Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen.

### 2. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang 2009 wurde die geordnete Schließung des Standortes in Schweden beschlossen, die auch mit Jahresende 2009 abgeschlossen wurde. Nach der Schließung des Standortes in 2009 wurde anstelle der Liquidation am 14.1.2010 die Insolvenz der Polytec Composites Sweden AB angemeldet. Für absehbare Kosten in diesem Zusammenhang wurde im vorliegenden Konzernabschluss vorgesorgt.

Weitere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10 (Contingencies and Events occurring after the Balance Sheet Date) gebucht oder offengelegt werden müssten, sind im vorliegenden Konzernabschluss berücksichtigt.

### 3. Unternehmensfortführung und Finanzierung

Die anhaltende globale Finanz- und Wirtschaftskrise und die starke wirtschaftliche Verlangsamung stellen für den Konzern der POLYTEC Holding AG eine große Herausforderung dar. Die Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG war in 2009 von einem massiven Einbruch der Pkw- und Nutzfahrzeugkonjunktur geprägt, die zu wesentlichen Umsatz- und Ergebnisverschlechterungen führten. In 2009 wurde unter Berücksichtigung der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche ein negatives Konzernergebnis nach Steuern von

EUR -90,1 Mio. erzielt (zu den darin enthaltenen Sonderaufwendungen siehe Erläuterungen unter D. 6 bis D. 8).

Auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können Veränderungen in der künftigen Ertragslage und im künftigen Finanzierungsbedarf eintreten, die aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden können. Auf Basis der Planungsrechnungen soll für 2010 auf der Konzernebene ein positiver Betriebserfolg (EBIT) erzielt werden. Die Liquiditätsvorschau für 2010 zeigt auf Basis der ursprünglichen Planungsrechnungen einen zusätzlichen Bedarf an liquiden Mitteln von ca. EUR 18,5 Mio., der in den bestehenden Rahmen ausreichend Deckung findet. Es ist anzumerken, dass die Planungsrechnungen und die daraus resultierenden Liquiditätsplanungen noch unverhandelte Maßnahmen (z.B. Umsatzzuwächse und Personalkostenreduktionen) beinhalten. Der tatsächliche Ausgang dieser Verhandlungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertragslage und den Finanzbedarf des Konzerns sowie der Einzelgesellschaften haben. Die Planungsrechnungen wurden vom verantwortlichen lokalen Management und dem Vorstand auf Grundlage der derzeit schwer einschätzbaren Entwicklung der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche nach bestem Wissen erstellt und entsprechen dem aktuellen Wissensstand. Auf Grund der bestehenden allgemeinen Unsicherheit auf Grund der Krise kann nicht ausgeschlossen werden, dass Tochtergesellschaften des Konzerns in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Daher sind nachteilige künftige Wertminderungen der bilanzierten Vermögenswerte möglich. In den ersten beiden Monaten in 2010 lag das Ergebnis auf Konzernebene leicht hinter Plan.

Weiters ist für den positiven Fortbestand des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierung durch die Hausbank wesentlich. Die finanzierende Hausbank hat als Hauptgläubiger mit Schreiben vom 9.3.2010 auch schriftlich bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den ursprünglichen Planungsrechnungen entsprechenden Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten, vorbehaltlich Gremialzustimmung auch bis 31.12.2011. Planabweichungen einzelner Gesellschaften und/oder Standorte des Konzerns der POLYTEC Holding AG werden von der finanzierenden Hausbank nicht als alleinige Begründung für eine Kündigung von Finanzierungszusagen herangezogen werden, sofern die Entwicklung des gesamten Konzerns der POLYTEC Holding AG weiterhin nicht signifikant von den ursprünglichen Planungsrechnungen abweicht. Im Falle, dass es zu weiteren Ergebnissrückgängen und/oder zu keiner Weiterfinanzierung käme, wäre der Bestand des Konzerns gefährdet.

Auf Basis der vorliegenden Planungsrechnungen und auf Grund der dargestellten Finanzierungszusage der Hausbank geht der Vorstand von der Fortführung des Konzerns aus.

#### **4. Sonstige Verpflichtungen und Risiken sowie außerbilanzielle Geschäfte**

Einzelne Unternehmen der POLYTEC GROUP haben am 5.9.2008 eine Factoringvereinbarung mit einer deutschen Factoringgesellschaft mit einem vereinbarten Rahmen von EUR 25 Mio. abgeschlossen. Das Delkredererisiko wird, den Rechtsbestand der Forderungen vorausgesetzt, von der Factoringgesellschaft getragen. Da die POLYTEC GROUP nicht für die Werthaltigkeit der Forderungen garantiert, werden die Forderungen im Konzernabschluss im Zeitpunkt des Verkaufs an die Factoringgesellschaft gemäß IAS 39 ausgebucht.

Gegenüber der POLYTEC Immobilien GmbH Gruppe besteht eine Garantie bezüglich eines Mietvertrages über TEUR 1.500 (Vorjahr: TEUR 1.500). Aufgrund der Schließung des Standortes in Schweden wurde im vorliegenden Konzernabschluss diesbezüglich ein Betrag von TEUR 684 (Vorjahr: TEUR 0) passiviert.

Sonstige Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, liegen nicht vor.

#### **5. Risikoberichterstattung**

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z.B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

**Absatzmarktrisiken:** Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem rasch fortschreitenden Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, welche in der Regel zwei bis drei Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für welches er zuliefert, ohne diesen Erfolg beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEMs auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausge-

wogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

**Beschaffungsmarktrisiken:** Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderung des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offen gelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch unsere Kunden mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters versucht man, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

Finanzielle Risiken und deren Management und Sensitivität

**Kreditrisiko:** Auf Grund der Kundenstruktur – mehr als 90% des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden rund 55% (Vorjahr: 60%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragspartner ausschließlich Banken mit bestmöglicher Bonität sind.

Trotz des allgemein gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und beträgt:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Kredite und Forderungen	105.935	276.217
Erfolgswirksam zum Zeitwert bewertet	0	0
Zu Handelszwecken gehalten	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	5.932	6.796
<b>Gesamt</b>	<b>111.867</b>	<b>283.013</b>

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen Forderungen zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

31.12.2009	Gesamt	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert bis 60 Tage	60-120 Tage	120-360 Tage	Über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	54.976	43.795	8.464	867	1.208	642
Sonstige Forderungen	21.726	17.897	1.227	2.444	2	157

31.12.2008	Gesamt	Weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert bis 60 Tage	60-120 Tage	120-360 Tage	Über 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	146.655	121.189	20.666	2.139	2.274	386
Sonstige Forderungen	40.676	37.342	658	1.050	77	1.549

**Liquiditätsrisiko:** Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale. Für alle wesentlichen Unternehmen der Gruppe ist ein Cash-Management-System installiert, das auch zur Optimierung des Netto-Zinsergebnisses dient.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2009	Summe vertragliche Cash Flows	davon bis 1 Jahr	davon über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	56.648	62.188	31.212	26.810	4.167
Kontokorrentkredite von Banken	37.808	38.404	38.404	0	0
Finanzierungsleasing	15.038	15.822	9.673	6.149	0
Lieferverbindlichkeiten	59.642	59.642	59.642	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	13.125	13.125	13.125	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>182.262</b>	<b>189.181</b>	<b>152.056</b>	<b>32.958</b>	<b>4.167</b>

in TEUR	Buchwert 31.12.2008	Summe vertrag- liche Cash Flows	davon bis 1 Jahr	davon über 1 aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Darlehen von Banken	44.348	54.414	15.998	29.090	9.325
Kontokorrentkredite von Banken	327.678	334.955	334.955	0	0
Finanzierungsleasing	79.437	87.357	44.564	34.349	8.444
Lieferverbindlichkeiten	155.678	155.678	155.678	0	0
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	29.104	29.104	28.817	68	219
<b>Gesamt</b>	<b>636.245</b>	<b>661.507</b>	<b>580.012</b>	<b>63.506</b>	<b>17.989</b>

Die der Gruppe zur Verfügung gestellten Kontokorrentkredite haben eine vertragliche Restlaufzeit von unter einem Jahr, so dass deren erwartete zukünftige Cash-Flows in diesem Laufzeitband auszuweisen sind. Diese Kredite werden jedoch in der Regel auf 12-Monats-Basis prolongiert, sodass die oben dargestellte gänzliche Rückführung nicht zu erwarten ist. Die auf Grund der Nicht-Erfüllung von vereinbarten Kennzahlen in der Bilanz als kurzfristig auszuweisenden Kreditverbindlichkeiten wurden im obigen Tableau entsprechend der erwarteten Rückzahlungstermine und daher nicht zur Gänze im Laufzeitband „davon bis 1 Jahr“ dargestellt.

**Währungsrisiko:** Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen den polnischen Zloty. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	In Euro	In Fremdwährung	31.12.2009 Summe
Beteiligungen	1.195	0	1.195
Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	62.951	7.934	70.884
Ausleihungen	2.000	0	2.000
Bankguthaben	27.143	4.713	31.857
Zinsderivate	-919	0	-919
Wertpapiere des Umlaufvermögens	5.932	0	5.932
<b>Gesamt</b>	<b>98.301</b>	<b>12.647</b>	<b>110.948</b>

in TEUR	In Euro	In Fremdwährung	31.12.2009 Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	12.039	550	12.589
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	95.803	1.941	97.744
Lieferverbindlichkeiten	56.385	2.590	58.975
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12.331	622	12.953
<b>Gesamt</b>	<b>176.558</b>	<b>5.704</b>	<b>182.262</b>

in TEUR	In Euro	In Fremdwährung	31.12.2008 Summe
Beteiligungen	8.677	0	8.677
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	154.436	17.267	171.702
Ausleihungen	2.483	0	2.483
Bankguthaben	92.015	8.753	100.768
Zinsderivate	-642	0	-642
Wertpapiere des Umlaufvermögens	6.796	0	6.796
<b>Gesamt</b>	<b>263.765</b>	<b>26.020</b>	<b>289.785</b>

in TEUR	In Euro	In Fremdwährung	31.12.2008 Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	71.375	688	72.063
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	375.783	8.649	384.433
Lieferverbindlichkeiten	146.564	9.113	155.678
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	19.890	4.182	24.071
<b>Gesamt</b>	<b>613.613</b>	<b>22.632</b>	<b>636.245</b>

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, welchem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, sehr gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 11,4% (Vorjahr: 9,0%) als auch Schulden mit 4,5% (Vorjahr: 3,6%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Obendrein würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögensgegenstände als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht-innerkonzernaler Lieferforderungen und -verbindlichkeiten um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

**Zinsänderungsrisiko:** Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen. Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Netto-Zinsergebnisses eingesetzt.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	94.455	372.026
davon fix verzinst	11.701	2.986
davon variabel verzinst	82.754	369.040
Finanzierungsleasing	15.038	79.437
davon fix verzinst	15.038	78.454
davon variabel verzinst	0	983
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	172	5.033
davon fix verzinst	172	5.033
davon variabel verzinst	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>109.666</b>	<b>456.496</b>
davon fix verzinst	26.912	86.473
davon variabel verzinst	82.754	370.023

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 3-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde auf Basis der vertraglich fixierten Restlaufzeiten ohne Berücksichtigung der bestehenden Zinssatz-Swaps eine Erhöhung des Zinsaufwandes um rund TEUR 660 (Vorjahr: TEUR 3.556) bedeuten.

Aus den vom Konzern gehaltenen Zinssatz-Swaps wurden folgende Ergebnisse erzielt:

in TEUR	2009	2008
Erhaltene Zahlungen	-316	131
Bewertungsergebnis	-275	-779
<b>Gesamt</b>	<b>-591</b>	<b>-648</b>

## 6. Nettoergebnis nach Bewertungskategorien

31.12.2009 in TEUR	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Erträge aus anderen Wertpapieren	Erträge aus Beteiligungen	Wert- berichtigung Beteiligungen	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen	-7.430	-395	495	0	0	-19	<b>-7.350</b>
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	-9.944	0	0	0	0	<b>-9.944</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	0	-591	0	0	<b>-591</b>

31.12.2008 in TEUR	Zinsen	Wert- berichtigung	Währungs- umrechnung	Erträge aus anderen Wertpapieren	Erträge aus Beteiligungen	Wert- berichtigung Beteiligungen	Netto- ergebnis
Kredite und Forderungen	-12.189	-2.005	-1.579	0	139	-1.000	<b>-16.633</b>
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	0	0	0	1.010	0	0	<b>1.010</b>
Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
Ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>

**Kursänderungsrisiko:** Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien) unterliegen dem Risiko der Börsenkursänderung. Ein Anstieg (Fall) des Börsenkurses um 10% würde unter der Voraussetzung, dass keine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vorliegt, zu einer erfolgsneutralen Erhöhung (Verminderung) der Eigenmittel von TEUR 593 (Vorjahr: TEUR 680) führen.

## 7. Nahe stehende Personen

Nahe stehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstandes sowie des Aufsichtsrates unter anderem die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, und deren verbundene Unternehmen. Alleineigentümer und einziger Geschäftsführer der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH ist der Vorstandsvorsitzende der POLYTEC Holding AG, Friedrich Huemer.



Zu folgenden Gesellschaften des IMC-Konzerns bestanden im Geschäftsjahr 2009 Geschäftsbeziehungen:

#### POLYTEC Immobilien Gruppe

Mit der POLYTEC Immobilien Gruppe bestehen langfristige Mietverträge hinsichtlich folgender Betriebsliegenschaften der POLYTEC GROUP:

1. POLYTEC Holding AG ..... Group Headquarter
2. POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG ..... Werk Hörsching
3. Polytec AVO n.v. .... Werk Schoten
4. Polytec Thermoplast GmbH & Co KG ..... Werk Idstein
5. Polytec Riesselmann GmbH & Co KG ..... Werke Lohne, Hodenhagen und Wolmirstedt
6. POLYTEC Interior GmbH ..... Werke Nordhalben und Ebersdorf
7. POLYTEC Intex GmbH & Co. KG ..... Werke Morsbach und Waldbröl
8. Polytec Interior Polska Sp.z.o.o. .... Werk Tomaszow Mazowiecki
9. Polytec Interior Zaragoza S.L. .... Werk Zaragoza
10. Polytec Composites Sweden AB ..... Werk Ljungby
11. POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ..... Werke Gochsheim, Cornberg und Voerde
12. POLYTEC Composites Slovakia s.r.o. .... Werk Sladkovicovo
13. POLYTEC Elastofom GmbH & Co KG ..... Werk Marchtrenk
14. POLYTEC THELEN GmbH ..... Werk Bochum

Die Mietaufwendungen aus den Bestandsverträgen betrugen im Geschäftsjahr rund EUR 9,2 Mio. (Vorjahr: EUR 8,7 Mio.).

Die Mietverhältnisse sind unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von sechs bis zwölf Monaten kündbar, teilweise wurden jedoch längerfristige Kündigungsverzichte ausgesprochen. Die Mietverpflichtungen, welche auf Grund der fixierten Kündigungsfrist oder auf Grund von längeren Kündigungsverzichten bestehen, betragen zum 31.12.2009 TEUR 35.709 (Vorjahr: TEUR 22.693) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	31.12.2009	31.12.2008
Bis zu 1 Jahr	8.829	7.936
Länger als 1 Jahr und bis zu 5 Jahren	21.347	7.378
Über 5 Jahre	5.534	7.378

Für sämtliche Liegenschaften wurden der POLYTEC GROUP seitens des Vermieters Kaufoptionen eingeräumt.

An eine Gesellschaft der POLYTEC Immobilien Gruppe wurden Darlehen ausgereicht, welche unter den „Ausleihungen“ im Finanzanlagevermögen bilanziert sind. Die Darlehen werden fremdüblich verzinst und sind bis längstens 31.12.2018 rückzahlbar. Auf die Erläuterungen unter D. 15 wird verwiesen.

Es wurden keine Transaktionen zu marktunüblichen Bedingungen durchgeführt. Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahe stehenden Personen bestehen weder Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden in 2009 Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringlichen Forderungen erfasst.

#### Sonstige Geschäftsbeziehungen

Mit der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, besteht ein Werkvertrag über die Stellung eines Vorstandsmitgliedes für die POLYTEC Holding AG, Hörsching.

Die PPI Plastics Products Innovation GmbH & Co KG, Ebensee, fungiert für die POLYTEC GROUP als Zulieferer von Spritzgussprodukten.

Die Transportdienstleistungen der GLOBE AIR AG, Hörsching, wurden im Geschäftsjahr von Mitarbeitern der POLYTEC GROUP in Anspruch genommen.

#### 8. Vorstandsbezüge

Der Gesamtbetrag der Bezüge des Vorstandes im Geschäftsjahr betrug TEUR 1.948 (Vorjahr: TEUR 1.610). Vom angegebenen Betrag wurden TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 193) nicht von der Gesellschaft selbst, sondern von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft aufgewendet. Daneben wurden Sachbezüge in Form von Dienstwägen und Mobiltelefonen bezogen.

In den Bezügen 2009 ist eine Einmalzahlung an ein im Zuge der Restrukturierung der POLYTEC GROUP ausgeschiedenes Vorstandsmitglied in Höhe von TEUR 675 enthalten.

Der Vorstandsvorsitzende hat im Jahr 2009 als Beitrag zur Bewältigung der schwierigen Situation der POLYTEC GROUP auf 20% des ihm zustehenden Fixbezuges verzichtet.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2009 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr EUR 101.750 (Vorjahr: TEUR 74).

Darüber hinaus wurden mit zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates Beratungsverträge zu marktüblichen Konditionen in 2009 abgeschlossen.

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

## 9. Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers setzten sich in 2009 wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2009
Jahresabschlussprüfung	90
Sonstige Leistungen	221
	<b>311</b>

## 10. Organe der POLYTEC Holding AG

Mitglieder des Vorstandes waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

**Herr Ing. Friedrich Huemer**  
Wallern (Vorstandsvorsitzender)

**Herr Ing. Andreas Jagl**  
Gröbming (seit 2.11.2009)

**Herr Ing. Alfred Kollros**  
St. Valentin

**Herr Mag. Klaus Rinnerberger**  
Brunn am Gebirge (von 1.3.2009 bis 31.8.2009)

**Herr Mag. Eduard Schreiner**  
Leonding (seit 15.10.2009)

**Herr Ing. Karl-Heinz Solly**  
Leonding (bis 31.12.2009)

**Herr Dipl.-Ing. Reinhard Urmann**  
Maxhütte-Haidhof, Deutschland (bis 1.3.2009)

Mitglieder des Aufsichtsrates waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

**Herr Mag. Fred Duswald**  
Thalheim (Vorsitzender)

**Herr Manfred Helmut Trauth**  
Knittelsheim, Deutschland (Stellvertreter des Vorsitzenden)

**Herr Prof. Dr. Robert Büchelhofer**  
Starnberg, Deutschland

**Frau Dr. Viktoria Kickingner**  
Wien

**Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas**  
Linz (seit 8.2.2010)

**Herr Mag. Reinhard Schwendtbauer**  
Leonding (seit 8.2.2010)

**Herr Dr. Andreas Szigmund**  
Linz (bis 8.2.2010)

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Konzernabschluss am 6. April 2010 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Hörsching, am 6. April 2010

Der Vorstand

Friedrich Huemer e.h.	Alfred Kollros e.h.
Eduard Schreiner e.h.	Andreas Jagl e.h.

## Berichterstattung nach Geschäftssegmenten

in TEUR	Automotive Systems		Automotive Composites		2009
	2009	2008	2009	2008	
Umsatzerlöse (nicht konsolidiert)	440.566	455.104	170.017	307.478	72.495
davon:					
Innenumsätze eigene Division	70.634	62.597	13.757	28.352	7.941
Innenumsätze andere Divisionen	265	106	0	1.222	212
<b>Außenumsätze</b>	<b>369.667</b>	<b>392.402</b>	<b>156.260</b>	<b>277.904</b>	<b>64.342</b>
<b>EBITDA</b>	<b>1.364</b>	<b>3.466</b>	<b>547</b>	<b>32.664</b>	<b>5.099</b>
Abschreibungen	18.912	17.818	6.637	6.994	2.015
Wertminderungen	3.965	6.841	0	1.331	0
davon Firmenwertabschreibung	0	6.312	0	0	0
Wesentliche Ertragsposten					
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.762	3.415	4.619	6.379	375
Endkonsolidierungserfolg	0	0	3.434	0	0
<b>Betriebserfolg (EBIT) vor Restrukturierungskosten</b>	<b>-21.512</b>	<b>-21.193</b>	<b>-6.090</b>	<b>24.339</b>	<b>3.084</b>
Restrukturierungskosten	-2.182	0	-1.744	0	0
<b>Betriebserfolg (EBIT) nach Restrukturierungskosten</b>	<b>-23.694</b>	<b>-21.193</b>	<b>-7.834</b>	<b>24.339</b>	<b>3.084</b>
Finanzierungskosten	-3.543	-3.256	-1.821	-1.937	-437
Wertminderungen					
Sonstiges Finanzergebnis	0	2	-64	-1.000	0
Ertragsteuern	5.720	371	-3.060	-7.003	-530
<b>Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten</b>	<b>-21.517</b>	<b>-24.075</b>	<b>-12.780</b>	<b>14.399</b>	<b>2.118</b>
Operatives Vermögen	148.791	715.105	74.676	105.353	38.148
Operative Verbindlichkeiten	71.654	277.585	46.006	62.246	7.285
Capital Employed	77.137	437.519	28.670	43.108	30.863
davon:					
Latente Steueransprüche	3.605	6.502	2.000	5.539	384
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	8.467	11.119	15.379	15.224	1.219
Investitionen in fortgeführten Geschäftsbereichen	18.000	27.932	1.582	5.956	594
Buchwertabgang und Veränderung langfristiger Rückstellungen	-3.062	1.617	-1.480	-725	86

## Informationen über geografische Bereiche

in TEUR	Außenumsätze		Latente Steueransprüche		Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	
	2009	2008	2009	2008	2009	2008
Österreich	32.838	48.367	9.261	10.594	1.774	1.885
Deutschland	404.356	492.936	4.390	7.048	22.322	24.686
Sonstige EU	136.735	178.895	324	3.925	1.405	1.569
Rest der Welt	33.118	48.084	0	1.057	160	125
<b>Konzern</b>	<b>607.047</b>	<b>768.282</b>	<b>13.974</b>	<b>22.624</b>	<b>25.661</b>	<b>28.264</b>

Car Styling 2008	2009	Sonstige Segmente 2008	2009	Konsolidierung 2008	2009	Konzern 2008
87.221	17.625	21.116	0	0	700.702	870.919
9.487	845	767	0	0	93.177	101.203
8	1	98	0	0	478	1.434
<b>77.726</b>	<b>16.778</b>	<b>20.251</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>607.047</b>	<b>768.282</b>
<b>8.897</b>	<b>3.276</b>	<b>4.888</b>	<b>-65</b>	<b>270</b>	<b>10.221</b>	<b>50.184</b>
2.101	1.107	1.225	0	0	28.671	28.139
0	0	0	0	0	3.965	8.172
0	0	0	0	0	0	6.312
48	687	1.132	0	0	7.442	10.975
0	0	0	0	0	3.434	0
<b>6.795</b>	<b>2.168</b>	<b>3.663</b>	<b>-65</b>	<b>270</b>	<b>-22.415</b>	<b>13.874</b>
0	-3.896	0	0	0	-7.822	0
<b>6.795</b>	<b>-1.728</b>	<b>3.663</b>	<b>-65</b>	<b>270</b>	<b>-30.236</b>	<b>13.874</b>
-713	-2.678	-149	1.594	-103	-6.884	-6.158
	-9.944				-9.944	0
0	-759	-6.304	255	7.332	-568	30
-1.646	-2.447	10.613	-3.478	-293	-3.796	2.044
<b>4.436</b>	<b>-17.555</b>	<b>7.823</b>	<b>-1.695</b>	<b>7.206</b>	<b>-51.429</b>	<b>9.790</b>
43.882	15.804	19.141	-391	-4.021	277.028	879.460
8.818	5.777	8.439	-564	-4.065	130.158	353.022
35.065	10.028	10.703	173	44	146.870	526.438
442	8.789	10.990	-804	-849	13.974	22.624
1.305	621	825	-25	-208	25.661	28.264
3.961	392	1.176	0	0	20.569	39.025
-527	175	-97	-183	61	-4.464	330

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2009

in TEUR	Stand am 1.1.2009	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entwicklungskosten	9.878	-2.104	0	0	6.766
2. Rechte	21.057	-11.291	59	550	1.063
3. Firmenwerte	45.627	0	0	0	0
4. Kundenverträge	79.933	-79.933	0	0	0
	<b>156.496</b>	<b>-93.328</b>	<b>59</b>	<b>550</b>	<b>7.829</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	170.266	-159.439	309	797	95
2. Technische Anlagen und Maschinen	609.943	-418.135	4.978	17.048	9.871
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.710	-23.766	625	3.224	2.355
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	37.386	-18.750	171	14.547	775
	<b>887.304</b>	<b>-620.090</b>	<b>6.083</b>	<b>35.616</b>	<b>13.096</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	296	-41	0	35	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.031	0	0	0	0
3. Anteile an Joint Ventures	7.414	-7.759	0	345	0
4. Übrige Beteiligungen	874	-5	0	13	0
5. Ausleihungen	2.483	0	0	0	483
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	62	-60	0	0	0
	<b>12.160</b>	<b>-7.865</b>	<b>0</b>	<b>393</b>	<b>483</b>
	<b>1.055.960</b>	<b>-721.283</b>	<b>6.142</b>	<b>36.560</b>	<b>21.409</b>

## Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2008

in TEUR	Stand am 1.1.2008	Änderung Konsolidierungskreis	Währungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entwicklungskosten	4.903	2.440	0	3.043	508
2. Rechte	10.344	9.658	-75	1.570	822
3. Firmenwerte	45.627	0	0	0	0
4. Kundenverträge	0	79.933	0	0	0
	<b>60.874</b>	<b>92.031</b>	<b>-75</b>	<b>4.613</b>	<b>1.330</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Gebäude	10.814	157.962	-525	1.947	490
2. Technische Anlagen und Maschinen	189.372	390.484	-2.705	23.653	8.524
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	47.544	19.244	-1.497	8.280	5.092
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	7.304	41.828	-80	15.665	7.497
	<b>255.034</b>	<b>609.518</b>	<b>-4.807</b>	<b>49.545</b>	<b>21.603</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	195	51	0	51	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	1.045	0	0	0	14
3. Anteile an Joint Ventures	0	7.057	0	357	0
4. Übrige Beteiligungen	770	5	0	99	0
5. Ausleihungen	2.250	0	0	1.575	1.342
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	2	0	0	60	0
	<b>4.262</b>	<b>7.113</b>	<b>0</b>	<b>2.142</b>	<b>1.356</b>
	<b>320.169</b>	<b>708.662</b>	<b>-4.882</b>	<b>56.300</b>	<b>24.289</b>

Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen des Geschäftsjahres	davon außerplanmäßig	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2009	Nettowert 31.12.2008
Umgliederung	Stand am 31.12.2009					
0	1.008	74	0	904	105	8.794
371	9.684	1.301	0	7.814	1.870	5.990
0	45.627	0	0	26.328	19.300	19.300
0	0	0	0	0	0	5.774
<b>371</b>	<b>56.319</b>	<b>1.375</b>	<b>0</b>	<b>35.045</b>	<b>21.274</b>	<b>39.858</b>
988	12.827	837	0	5.903	6.924	134.097
24.831	228.794	25.648	3.965	148.098	80.696	277.005
1.923	49.361	4.752	0	35.248	14.113	25.951
-28.113	4.465	23	0	23	4.442	37.386
<b>-371</b>	<b>295.447</b>	<b>31.260</b>	<b>3.965</b>	<b>189.270</b>	<b>106.176</b>	<b>474.439</b>
0	290	0	0	0	290	296
0	1.031	0	0	1.000	31	31
0	0	0	0	0	0	7.414
0	882	10	10	10	872	874
0	2.000	0	0	0	2.000	2.483
0	2	0	0	0	2	62
<b>0</b>	<b>4.205</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>1.010</b>	<b>3.195</b>	<b>11.160</b>
<b>0</b>	<b>355.971</b>	<b>32.646</b>	<b>3.975</b>	<b>225.326</b>	<b>130.645</b>	<b>525.456</b>

Anschaffungs- und Herstellungskosten		Abschreibungen des Geschäftsjahres	davon außerplanmäßig	Kumulierte Abschreibungen	Nettowert 31.12.2008	Nettowert 31.12.2007
Umgliederung	Stand am 31.12.2008					
0	9.878	556	0	1.084	8.794	4.375
382	21.057	1.854	0	15.067	5.990	3.676
0	45.627	6.312	6.312	26.328	19.300	25.612
0	79.933	1.157	0	74.159	5.774	0
<b>382</b>	<b>156.496</b>	<b>9.879</b>	<b>6.312</b>	<b>116.638</b>	<b>39.858</b>	<b>33.662</b>
557	170.266	1.981	0	36.169	134.097	6.961
17.664	609.943	30.244	1.860	332.938	277.005	78.171
1.232	69.710	6.190	0	43.759	25.951	15.286
-19.835	37.386	0	0	0	37.386	7.304
<b>-382</b>	<b>887.304</b>	<b>38.415</b>	<b>1.860</b>	<b>412.866</b>	<b>474.439</b>	<b>107.722</b>
0	296	0	0	0	296	195
0	1.031	1.000	1.000	1.000	31	1.045
0	7.414	0	0	0	7.414	0
0	874	0	0	0	874	770
0	2.483	0	0	0	2.483	2.250
0	62	0	0	0	62	2
<b>0</b>	<b>12.160</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>1.000</b>	<b>11.160</b>	<b>4.262</b>
<b>0</b>	<b>1.055.960</b>	<b>49.294</b>	<b>9.172</b>	<b>530.504</b>	<b>525.456</b>	<b>145.646</b>



## Entwicklung der Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder in den Geschäftsjahren 2005 bis 2009

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DB0) am 1.1.</b>	<b>1.921</b>	<b>1.743</b>	<b>1.947</b>	<b>1.925</b>	<b>1.355</b>
Dienstzeitaufwand	129	124	162	179	148
Zinsenaufwand	99	91	87	80	68
Abfertigungszahlungen	-329	-98	-179	-126	-89
Versicherungstechnisches Ergebnis	-182	61	-275	-111	444
<b>Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DB0) am 31.12.</b>	<b>1.638</b>	<b>1.921</b>	<b>1.743</b>	<b>1.947</b>	<b>1.925</b>
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	-25	-208	-147	-435	-567
<b>Abfertigungsrückstellung am 31.12.</b>	<b>1.613</b>	<b>1.713</b>	<b>1.597</b>	<b>1.512</b>	<b>1.358</b>

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DB0) am 1.1.</b>	<b>21.459</b>	<b>20.653</b>	<b>7.148</b>	<b>6.588</b>	<b>5.635</b>
Veränderung des Konsolidierungskreises	-2.244	2.306	13.752	0	0
Dienstzeitaufwand	962	586	327	284	446
Zinsenaufwand	1.187	213	727	265	251
Pensionszahlungen	-888	-1.217	-630	-169	-157
Versicherungstechnisches Ergebnis	-121	-1.082	-670	180	413
<b>Barwert der Pensionsverpflichtungen (DB0) am 31.12.</b>	<b>20.355</b>	<b>21.459</b>	<b>20.653</b>	<b>7.148</b>	<b>6.588</b>
Unberücksichtigtes versicherungstechnisches Ergebnis	856	1.108	165	-619	-413
<b>Pensionsrückstellung am 31.12.</b>	<b>21.211</b>	<b>22.566</b>	<b>20.818</b>	<b>6.529</b>	<b>6.175</b>

in TEUR	2009	2008	2007	2006	2005
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1.272	2.291	1.155	818	820
Versicherungstechnisches Ergebnis	0	0	0	0	0
<b>Rückstellung für Jubiläumsgelder</b>	<b>1.272</b>	<b>2.291</b>	<b>1.155</b>	<b>818</b>	<b>820</b>

## Entwicklung der kurzfristigen Rückstellungen im Geschäftsjahr 2009

in TEUR	Stand am 1.1.2009	Änderung Konsolidierungskreis	Währungs- umrechnung	Verbrauch	Auflösung	Zuweisung	Stand am 31.12.2009
<b>Rückstellung für nicht konsumierte Urlaube</b>	<b>9.163</b>	<b>-2.952</b>	<b>33</b>	<b>5.486</b>	<b>0</b>	<b>3.625</b>	<b>4.383</b>
Sonstige kurzfristige Personalaufwendungen	31.859	-21.877	14	3.148	2.942	2.029	5.934
Drohende Verluste und Wagnisse	33.752	-8.188	44	11.282	2.808	4.964	16.483
<b>Sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>59.540</b>	<b>-43.837</b>	<b>8</b>	<b>9.660</b>	<b>1.692</b>	<b>9.725</b>	<b>14.084</b>
	<b>134.314</b>	<b>-76.854</b>	<b>99</b>	<b>29.575</b>	<b>7.442</b>	<b>20.342</b>	<b>40.884</b>

# Beteiligungsliste zum 31. Dezember 2009

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	Direkter und indirekter Anteil %	Konsolidierungsart <sup>1)</sup>
POLYTEC Automotive Systems GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
POLYTEC Invest GmbH	Geretsried	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
PF Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO

<b>Car Styling Division</b>					
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOR Car Styling GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KO
Polytec Holden Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	80,0	KV
Polytec AVO n.v.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft m.b.H.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	24,0	KOE

<b>Automotive Systems Division</b>					
Polytec Holding Deutschland GmbH	Geretsried	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Interior GmbH	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive GmbH & Co KG	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Automotive Verwaltungs GmbH	Geretsried	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO
Polytec Riesselmann GmbH & Co KG	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Intex GmbH & Co. KG	Morsbach	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
POLYTEC Intex Montage GmbH	Morsbach	GER	POLYTEC Intex GmbH & Co. KG	100,0	KO
Polytec Thermoplast GmbH & Co KG	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
Polytec Interior UK Ltd.	Birmingham	GBR	POLYTEC Interior GmbH	100,0	KO
Polytec Interior Zaragoza S.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior Polska Sp.z.o.o.	Tomaszow Mazowiecki	POL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
Polytec Interior South Africa (Proprietary) Ltd.	Rosslyn	SAF	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV
PDN Real Estate GmbH	Bötzingen	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO

<b>Automotive Composites Division</b>					
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Italia S.r.l.	Mondovi	ITA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SLK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S.	Aksaray	TK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodova Plana	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV
INAPAL PLASTICOS, S.A.	Leca do Balio	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	19,7	KOE
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE

<b>Industrial Division</b>					
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV
POLYTEC Elastoform GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH & Co KG	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KO
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV

<sup>1)</sup> KV = voll konsolidierte Gesellschaften  
KE = at-Equity einbezogene Gesellschaften  
KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften  
KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine at-Equity-Bewertung

# Erklärung der gesetzlichen Vertreter

gemäß § 82 Abs. 4 Z. 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgeblichen Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Hörsching, am 6. April 2010

Der Vorstand

Friedrich Huemer e.h.

Alfred Kollros e.h.

Eduard Schreiner e.h.

Andreas Jagl e.h.

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der POLYTEC Holding AG, Hörsching, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang.

## Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

## Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt.

Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern.

Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

## Präfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die künftige Entwicklung sowie der positive Fortbestand des Konzerns ungewiss und insbesondere von der Sicherstellung der weiteren Finanzierung und dem Eintritt der vom Vorstand nach bestem aktuellem Wissen eingeschätzten zukünftigen Geschäftsentwicklung abhängig sind.

Auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung im Automobil- und Nutzfahrzeugbereich weisen wir – wie auch der Vorstand im Konzernanhang und -lagebericht – darauf hin, dass Veränderungen in der künftigen Ertragslage und im künftigen Finanzierungsbedarf eintreten können, die aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden können. Es ist auch nicht auszuschließen, dass Tochtergesellschaften des Konzerns in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Daher sind nachteilige künftige Wertminderungen der bilanzierten Vermögenswerte (einschließlich aktive latente Steuerabgrenzungen) möglich. Die Planungsrechnungen und die daraus resultierenden Liquiditätsplanungen enthalten unverhandelte Maßnahmen (z.B. Umsatzzuwächse und Personalkostenreduktionen). Der tatsächliche Ausgang dieser Verhandlungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertragslage und den Finanzbedarf des Konzerns haben.

Die finanzierende Hausbank hat als Hauptgläubiger mit Schreiben vom 9. März 2010 bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den Planungsrechnungen vom 27. November 2009 entsprechenden Entwicklung des Konzerns die Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten, vorbehaltlich Gremialzustimmung auch bis 31. Dezember 2011. Negative Planabweichungen einzelner Gesellschaften und/oder Standorte des Konzerns werden von der finanzierenden Hausbank nicht als alleinige Begründung für eine Kündigung von Finanzierungszusagen herangezogen werden, sofern die Entwicklung des gesamten Konzerns weiterhin nicht signifikant von den Planungsrechnungen vom 27. November 2009 abweicht.

Zu diesen hinweisenden Ergänzungen verweisen wir auch auf die Darstellungen zur Finanzierung und Fortführung des Konzerns im Konzernanhang unter E. 3 und Konzernlagebericht im Prognosebericht auf Seite 56 f.

## Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Leonding, am 31. März 2010

Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH

Mag. Nikolaus Schaffer ppa. e.h.    Mag. Ulrich Dollinger e.h.  
Wirtschaftsprüfer                      Wirtschaftsprüfer

# Einzelabschluss 2009 der POLYTEC Holding AG



# LAGEBERICHT der POLYTEC Holding AG, für das GESCHÄFTSJAHR 2009

## 1. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

### *WIRTSCHAFTLICHES UMFELD*

Die weltwirtschaftliche Entwicklung 2009 war von der stärksten Rezession seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs geprägt. In nahezu allen Regionen ging das reale Bruttoinlandsprodukt infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise zurück – besonders stark in den Industrieländern (–3,6 %). Das globale Bruttoinlandsprodukt verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr spürbar um 2,3 %. Nach dem Konjunktureinbruch Ende 2008 konnte mit Beginn der zweiten Jahreshälfte ein Umschwung der Entwicklung verzeichnet werden. Dies war vor allem auf wiederkehrende Wachstumsimpulse aus Asien zurückzuführen.

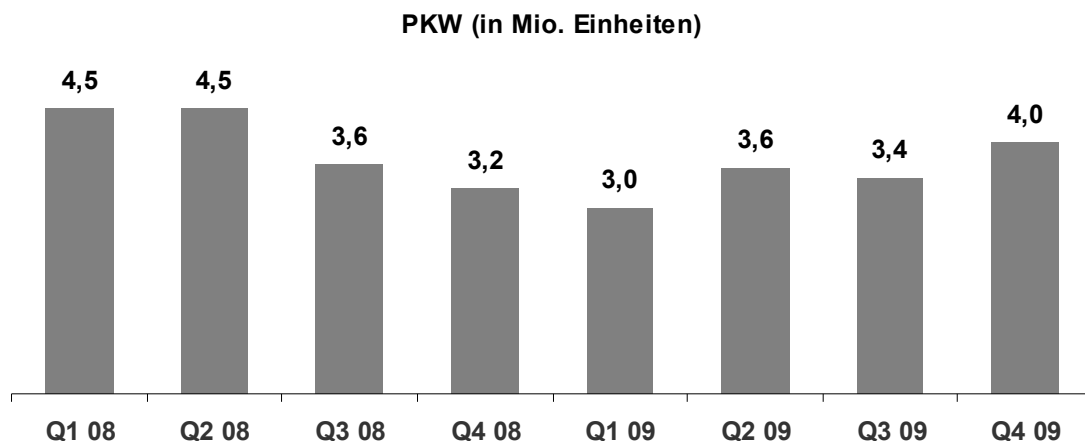
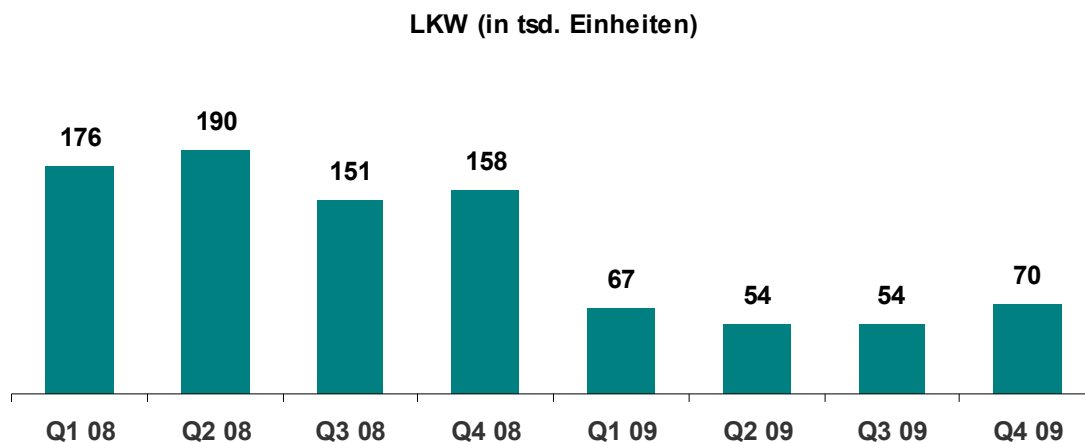
Im Jahr 2009 war die Entwicklung der Weltwirtschaft durch den Einbruch des internationalen Handels und einen starken Rückgang der Güternachfrage gekennzeichnet. Die Rezession traf neben allen Industrieländern auch aufstrebende Schwellenländer. Besonders exportabhängige Volkswirtschaften waren betroffen. Mit Hilfe konzertierter Aktionen seitens nationaler Notenbanken und Regierungen konnten die globalen Finanzmärkte teilweise stabilisiert werden. Verstärkte fiskalpolitische Maßnahmen in Form von Konjunkturprogrammen halfen, den Wirtschaftsabschwung im Verlauf des Jahres zu mildern.

**Europa** befand sich im Jahr 2009 in einer tiefen Rezession, die bereits im zweiten Halbjahr 2008 begonnen hatte. Gründe für den Abschwung waren die Finanzkrise und die folglich Zurückhaltung beim Konsum und bei der Investitionstätigkeit, der Lagerabbau sowie Exporteinbußen. Im Gegensatz zum Vorjahr ging das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in der Europäischen Union stark zurück (2008: +0,8 %; 2009: –4,1 %). Erst im zweiten Halbjahr 2009 haben viele Unternehmen begonnen, ihre in der ersten Jahreshälfte abgebauten Lagerbestände aufzustocken, wodurch die bis dahin sehr niedrige Kapazitätsauslastung in der Industrie teilweise wieder

stieg. Staatliche Konjunkturprogramme zeigten Wirkung; sie stützten den privaten und staatlichen Konsum.

### **BRANCHENSITUATION:**

Die problematische Entwicklung der Weltwirtschaft 2009 infolge der Krise auf den internationalen Finanzmärkten hat auch zu einem starken Rückgang der Automobilabsatzzahlen in den wichtigsten Märkten geführt. Allein die europäische Fahrzeugproduktion ging von 18,5 Millionen auf 15 Millionen Einheiten zurück.



**EU27 - Entwicklung der Produktionsentwicklung nach Fahrzeuggruppen (LKW/PKW)**

Quelle: [www.acea.be](http://www.acea.be)/Eigendarstellung

Die wichtigsten Kunden des Konzerns mussten daher aufgrund der dramatisch rückläufigen Neuzulassungen in 2009 teilweise sehr deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Im Zuliefererbereich sank gemäß einer Studie der

Unternehmensberatung Roland Berger der Umsatz der Zulieferer global um etwa 25 %.

Von staatlicher Seite wurden diese Rückgänge unter anderem durch die Einführung der Abwrackprämie verringert, die aber vor allem den Herstellern von kleineren Fahrzeugen zugute kam und daher auf den Konzern, mit seiner Ausrichtung auf Premium-Hersteller, nur geringe Auswirkung hatte.

Im Premium-Bereich wird für die nahe Zukunft daher inzwischen auch von einem Nachholbedarf bei den Absatzzahlen ausgegangen, während die Absätze der kleineren Fahrzeuge wahrscheinlich unter dem Auslaufen der Abwrackprämie leiden werden.

Grundsätzlich geht der Markttrend im Automobilbereich hin zu leichter, umweltfreundlicher und höherwertiger Ausstattung sowie Individualisierung. Diese Trends kommen dem Konzern mit seinem auf Gewichtsreduktion ausgelegten Produktportfolio und seiner Erfahrung im Premium-Bereich entgegen. In das laufende Jahr 2010 sind die deutschen Hersteller mit Zuwächsen gestartet.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNS**

### **ALLGEMEINE ANGABEN**

Die zwischen Unternehmen und Banken getroffene, und im Zuge einer außerordentlichen Hauptversammlung am 26. Juni 2009 einstimmig beschlossene Restrukturierungsvereinbarung der POLYTEC GROUP sah unter anderem vor, dass die im Geschäftsjahr 2008 erworbene PEGUFORM GROUP mit Ausnahme jener beiden Standorte (Weiden und Chodova Plana), die der Automotive Composites Division zuzurechnen sind, abzugeben ist. Somit ist die PEGUFORM GROUP, mit Ausnahme der beiden Standorte gemäß IFRS 5 als „Zur Veräußerung gehalten“ zu klassifizieren und aus der Automotive Systems Division auszugliedern.

Bei der Betrachtung der Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns und jener der Automotive System Division ist in Folge zu beachten, dass die im Anhang unter D.10 beschriebene „Abgabe der PEGUFORM GROUP“ einen nur eingeschränkten Vergleich mit dem geprüften Konzernabschluss 2008 zulässt.

Für eine bessere Einschätzung und Beurteilung der jeweiligen Ergebnisentwicklung wurden die entsprechenden Darstellungen um eine um die Akquisition bereinigte Darstellung 2008 ergänzt.

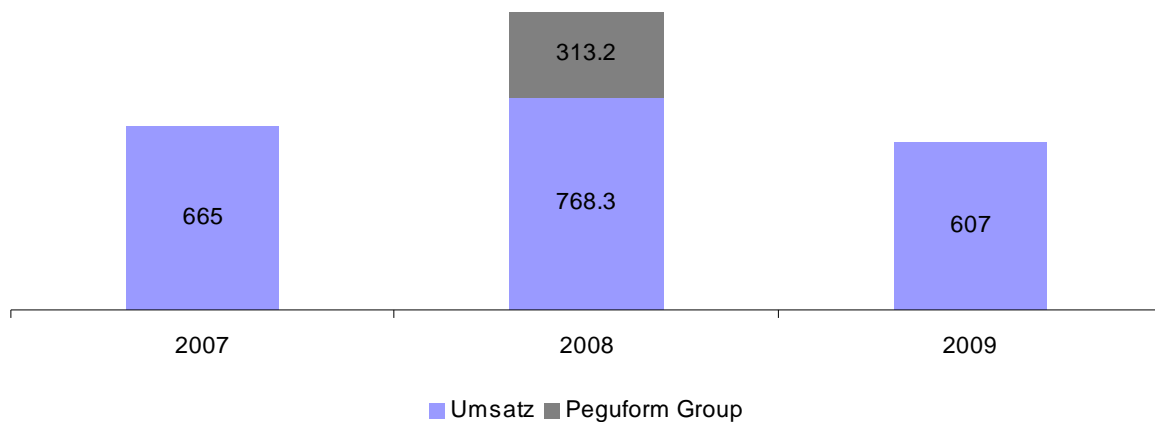
Alle im folgenden Text angegebenen Werte des Geschäftsjahres 2009 sind bereinigt um die per 1. Juli 2009 entkonsolidierten Gesellschaften der PEGUFORM GROUP, deren Ergebnisbeitrag als Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen ausgewiesen wird, dargestellt.

## **GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS**

Als Konsequenz der infolge der Wirtschaftskrise stark reduzierten Produktionszahlen sowohl bei Pkw als auch den schweren Lkw und Nutzfahrzeugen reduzierte sich der Umsatz des Konzerns um 21,0 % auf EUR 607,0 Mio., wobei die beiden Werke der ehemaligen PEGUFORM GROUP - nunmehr geführt als POLYTEC Composites Bohemia sowie POLYTEC Composites Weiden - mit rund EUR 34 Mio. zum Konzernumsatz 2009 beitragen konnten.

Im Einzelnen zeigen die wesentlichen Kennziffern des Konzerns folgende Entwicklung:

<b>Kennzahlen zur Ertragslage der Gruppe</b>	<b>Einheit</b>	<b>2009</b>	<b>2008 vergleichbar</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>
Umsatz	EUR Mio.	607,0	768,3	1.081,5	665,0
EBITDA	EUR Mio.	10,2	50,2	65,0	63,7
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	1,7	6,5	6,0	9,6
EBIT vor Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-22,4	13,9	16,7	41,0
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-30,2	13,9	16,7	41,0
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-5,0	1,8	1,5	6,2
Net Profit aus fortgeführten Aktivitäten	EUR Mio.	-51,4	9,8	3,0	37,3
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	-8,5	1,3	0,3	5,6
Ergebnis je Aktie	EUR	-2,33	0,42	0,08	1,66
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	336,7	n/a	365,0	171,9
ROCE vor Steuern (EBIT/Capital Employed)	%	-9,0	n/a	4,6	23,9



**Grafik: Umsatzentwicklung 2007-2009 (in Mio. EUR)**

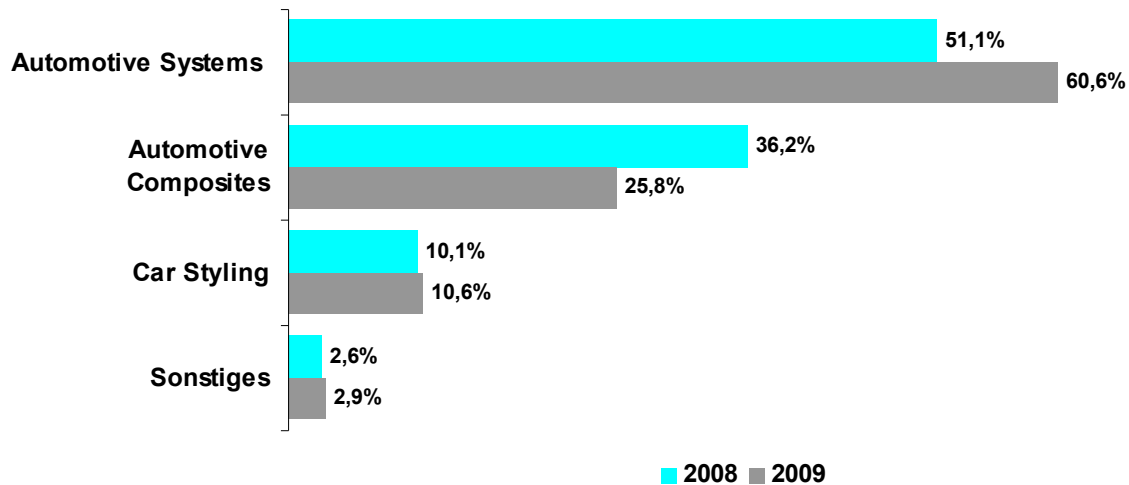
Die Ende 2008 einsetzende Krise des Automobil- und im Speziellen des Nutzfahrzeugmarkts zog sich durch das gesamte Geschäftsjahr 2009 und ist der wesentliche Grund, warum das Betriebsergebnis der Gruppe im Geschäftsjahr 2009 deutlich negativ ausfällt.

Das EBITDA blieb jedoch mit EUR 10,2 Mio. im Gesamtjahr noch deutlich positiv, da vor allem in der zweiten Jahreshälfte, nach erfolgreicher Umsetzung von Restrukturierungsmaßnahmen, wieder positive EBITDA-Margen ausgewiesen werden konnten.

Analog zur Entwicklung des EBIT reduziert sich auch das Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten auf EUR -51,4 Mio. im Vergleich zu EUR 9,8 Mio. im Vorjahr. Das anteilige Ergebnis aus der Abgabe der Peguform Group schlägt sich zusätzlich mit EUR -38,7 Mio. zu Buche.

In diesem Zusammenhang stehen auch EUR 7,8 Mio. welche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Restrukturierungskosten dargestellt sind. Eine entsprechende Erläuterung der einzelnen Posten erfolgt im Konzernanhang unter D.7.

Der Anteil der einzelnen Divisionen am Umsatz hat sich im Jahr 2009 deutlich verändert. Der Anteil der Automotive Composites Division am Konzernumsatz, hat sich infolge der dramatischen Umsatzeinbrüche auf dem Nutzfahrzeugmarkt von zuvor rund 36% auf knapp 26% reduziert.



Grafik: Beitrag der Geschäftssegmente zum Gruppenumsatz (in %)

### ***Automotive Systems Division***

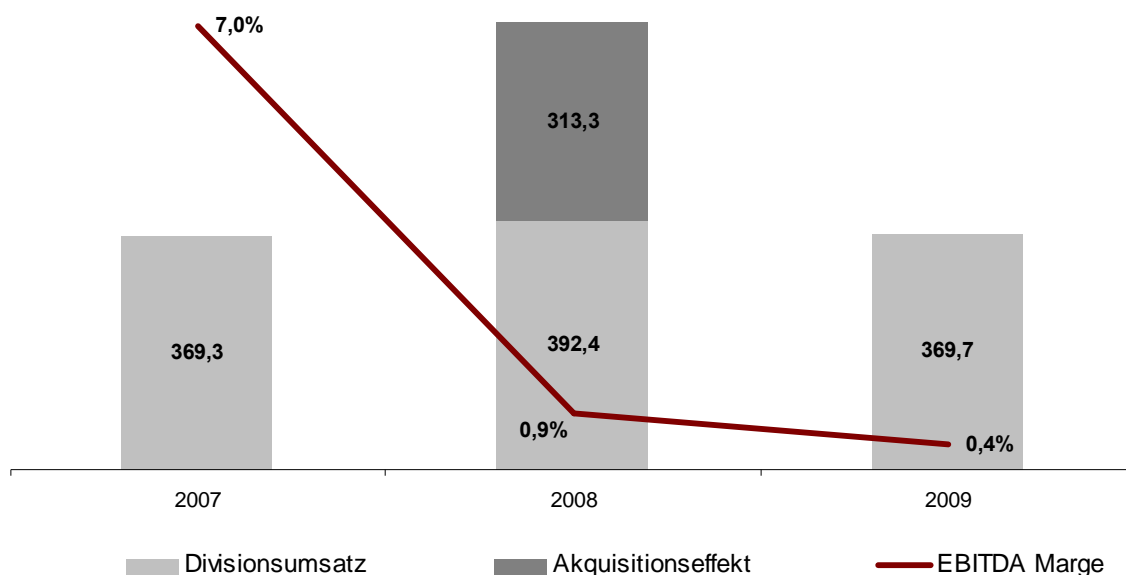
	Einheit	2009	2008 vergleichbar	2008 (inkl. Peguform)	2007
Umsatz	EUR Mio.	369,7	392,4	705,6	369,3
Anteil am Konzernumsatz	%	60,6	51,1	65,2	55,5
EBITDA	EUR Mio.	1,4	3,5	18,3	25,8
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	0,4	0,9	2,6	7,0
EBIT vor Restrukturierungskosten		-21,5	-21,2	-18,3	10,8
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-23,7	-21,2	-18,3	10,8
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-6,4	-5,4	-2,6	2,9
Net Profit	EUR Mio.	-21,5	-24,1	-30,9	4,1
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	-5,8	-6,1	-4,4	1,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	257,3	n/a	282,7	106,2

Die Automotive Systems Division ist mit 61% Anteil am Konzernumsatz die nach wie vor größte Division der POLYTEC GROUP. Sie erzielte bei einem Umsatzrückgang von 5,8 % auf EUR 369,7 Mio. ein Jahresergebnis nach Steuern von EUR -21,5 Mio. In diesem Ergebnis enthalten sind einmalige Restrukturierungsaufwendungen für Personalabbau in Höhe von EUR 2,2 Mio. sowie Wertminderungen im Zuge von außerordentlichen Abschreibungen auf das Anlagevermögen von EUR 3,9 Mio.

Beim Teileumsatz war ein Rückgang von 17,1% auf EUR 310,3 Mio. zu verzeichnen. Der Werkzeugumsatz erhöhte sich von zuvor EUR 18,0 Mio. auf EUR 59,4 Mio.

EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf bereits im Geschäftsjahr 2009 angelaufene Projekte zurückzuführen.

Der starke Rückgang des Teileumsatzes ist neben der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung vor allem auch auf die diversen Anreizprogramme zurückzuführen, welche für die Division, als Lieferant des Premium-Segments, keine unterstützende Auswirkung hatten.



#### Entwicklung Umsatz und EBITDA (in Mio. EUR)

Das EBIT der Division betrug 2009 EUR -23,7 Mio. nach EUR -21,2 Mio. im Jahr 2008. In dem Wert von 2008 war eine außerplanmäßige Firmenwertabschreibung von EUR 6,3 Mio. enthalten. Demgegenüber sind im Wert von 2009 die oben erwähnten Einmaleffekte von insgesamt EUR 6,1 Mio. zu berücksichtigen.

Die negative Ergebnissituation gibt im Wesentlichen den im vierten Quartal 2008 einsetzenden Einbruch der Automobilindustrie wieder, wobei im zweiten Halbjahr 2009 bereits erste Effekte von Einsparungsmaßnahmen wirksam waren und das EBIT daher im Vergleich zum vierten Quartal 2008 (EUR -10,3 Mio.) deutlich gesteigert werden konnte.

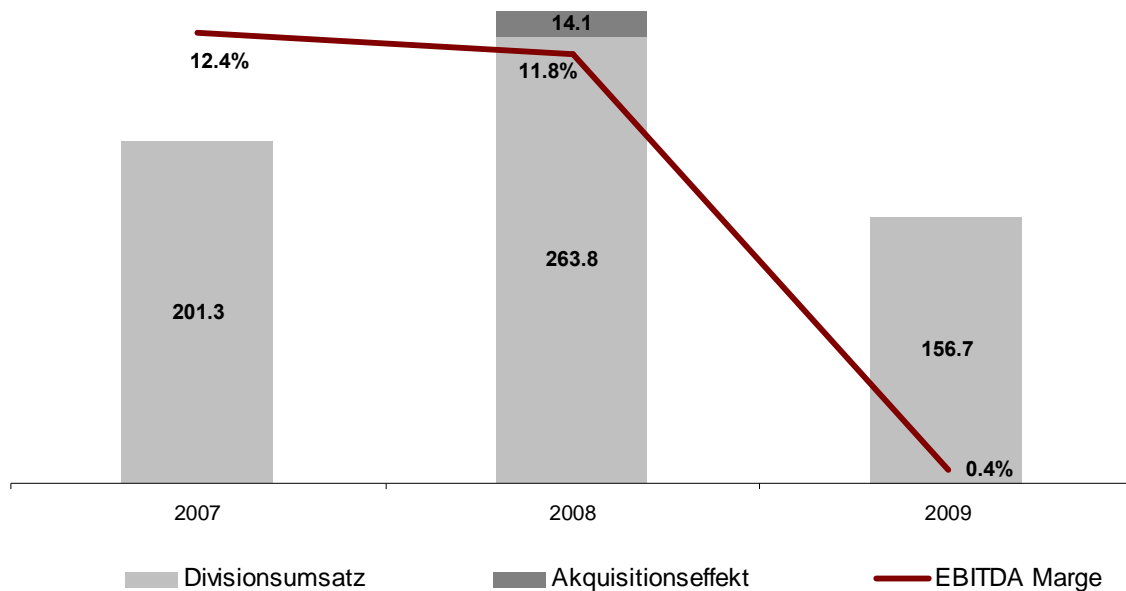


**Automotive Composites Division**

	Einheit	2009	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	156,3	277,9	201,3
Anteil am Konzernumsatz	%	25,8	36,2	30,3
EBITDA	EUR Mio.	0,5	32,7	24,9
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	0,4	11,8	12,4
EBIT vor Restrukturierungskosten		-6,1	24,3	19,9
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-7,8	24,3	19,9
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	-5,0	8,8	9,9
Net Profit	EUR Mio.	-12,8	14,4	23,7
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	-8,2	5,2	11,8
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	35,9	36,9	22,3

Die Entwicklung der Automotive Composites Division war geprägt von dramatischen Umsatz- und Ergebniseinbrüchen in der Nutzfahrzeugindustrie. Trotz der erstmalig ganzjährigen Berücksichtigung der Werke POLYTEC Composites Bohemia sowie POLYTEC Composites Weiden, welche 2009 mit rund EUR 34 Mio. zum Umsatz beitrugen, sank dieser in der Vergleichsperiode um 43,8% auf EUR 156,3 Mio. Der starke (organische) Umsatzrückgang entspricht im Wesentlichen der Entwicklung des Nutzfahrzeugmarktes, welcher sich, gemessen an der europäischen Produktionsmenge 2009 um 64 % reduzierte.

Der Markt ist aufgrund des Nachfrageeinbruchs beginnend mit dem vierten Quartal 2008 derzeit tendenziell geprägt von hohen Überkapazitäten und verzerrten Kostenstrukturen auf Grund von Investitionen, die von den Zulieferern basierend auf deutlich höheren Absatzerwartungen getätigt wurden. Auf Grund dieser negativen Entwicklung war es notwendig, die Kapazitäten an allen Standorten der Division bestmöglich an die zu erwartend schwache Auslastung anzupassen. Neben einem fast gänzlichen Abbau des Leihpersonalstandes wurden an allen Standorten auch Kurzarbeitsmodelle umgesetzt. Die erfolgreich umgesetzten Maßnahmen spiegeln sich auch in einer quartalsweisen Betrachtung des EBITDA wider, welches sich im Jahresverlauf deutlich verbessern konnte und für das gesamte Jahr 2009 einen Wert von EUR 0,5 Mio. erreichte.



#### Entwicklung Umsatz und EBITDA (in Mio. EUR)

Das EBIT der Division verschlechterte sich in Folge des Umsatzrückgangs auf EUR -7,8 Mio., wohingegen im Vorjahr nach einer erfolgreichen Restrukturierung noch ein positives EBIT von EUR 24,3 Mio. ausgewiesen werden konnte. Dies entspricht einer Verschlechterung der EBIT-Marge von 8,8% auf -5,0%.

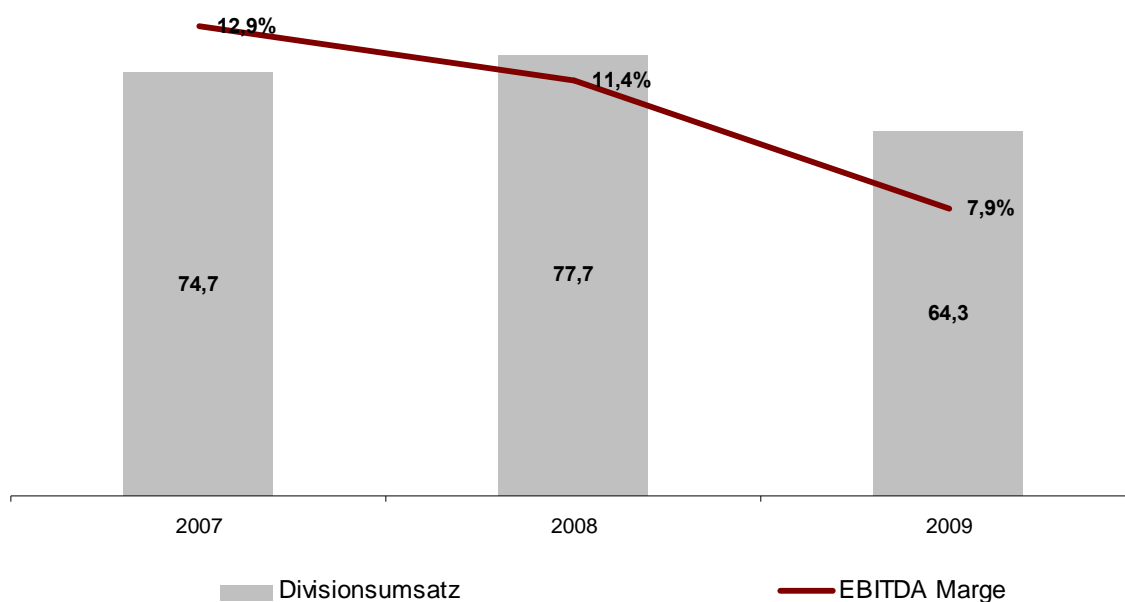
Auf Grund der dramatischen Markteinbrüche wurden auch strukturelle Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt. Neben der mit Jahresende 2008 vollzogenen Schließung des Standortes in Trnava (Slowakei), wurde zu Beginn 2009 mit der geordneten Schließung des Standortes Ljungby (Schweden) begonnen, die bis zum Ende des Jahres weitgehend abgeschlossen wurde. Auf Grund der hohen Belastung mit Schließungskosten musste jedoch zu Beginn des laufenden Jahres für diese Firma Insolvenz angemeldet werden.

**Car Styling Division**

	Einheit	2009	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	64,3	77,7	74,7
Anteil am Konzernumsatz	%	10,6	10,1	11,3
EBITDA	EUR Mio.	5,1	8,9	9,6
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	7,9	11,4	12,9
EBIT	EUR Mio.	3,1	6,8	7,9
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	4,8	8,7	10,6
Net Profit	EUR Mio.	2,1	4,4	5,3
Net Profit-Marge (Ergebnis nach Steuern/Umsatz)	%	3,3	5,7	7,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	33,0	34,7	33,0

In Anbetracht der Vehemenz der Krise war die Car Styling Division durchaus erfolgreich. Trotzdem konnte sie sich der Krise der Automobilindustrie nicht komplett entziehen und verzeichnete sowohl beim Umsatz- als auch beim Ergebnis einen Rückgang. Bei einem Umsatz von EUR 64,3 Mio. konnte ein EBIT von EUR 3,1 Mio. bzw. eine EBIT Marge von 4,8% erzielt werden.

Da der Trend zur Individualisierung von Fahrzeugen weiterhin ein wichtiges Thema für die Automobilindustrie sein wird, werden die Marktchancen für diese Division weiterhin als gut eingeschätzt.



Grafik: Entwicklung Umsatz und EBITDA (in Mio. EUR)

### Sonstige Geschäftsbereiche

	Einheit	2009	2008	2007
Umsatz	EUR Mio.	16,8	20,3	19,6
Anteil am Konzernumsatz	%	2,9	2,6	2,9
EBITDA	EUR Mio.	3,3	5,2	3,5
EBIT vor Restrukturierungskosten		2,2	3,9	2,4
EBIT nach Restrukturierungskosten	EUR Mio.	-1,7	3,9	2,4
Net Profit	EUR Mio.	-19,3	15,0	4,2

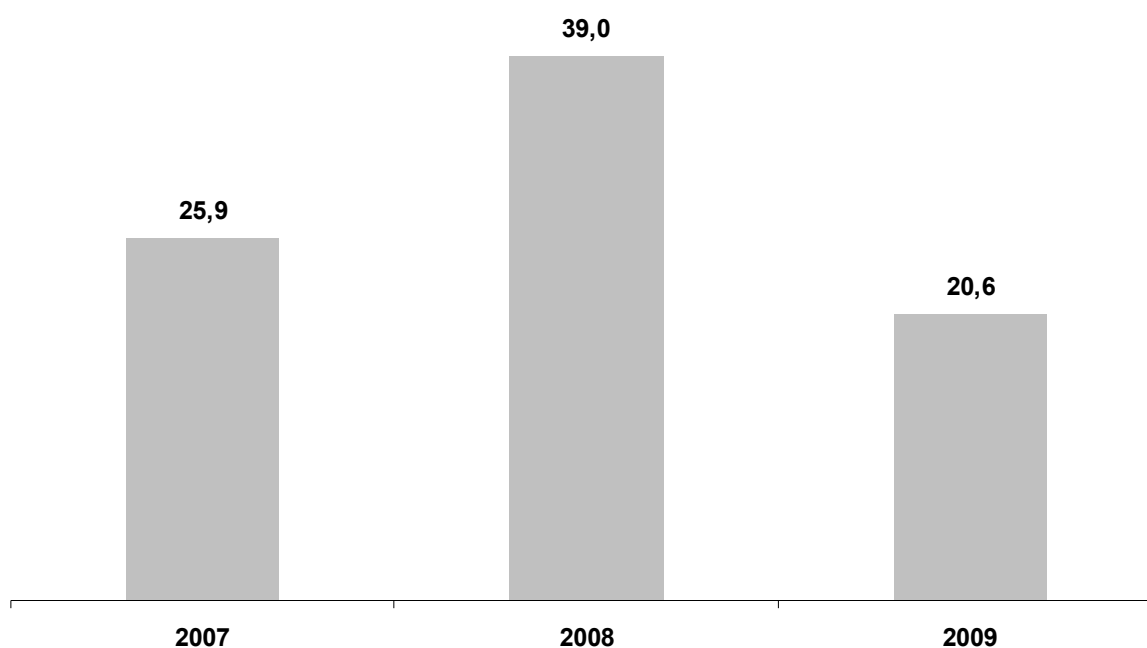
Die sonstigen Geschäftsbereiche erfassen im Wesentlichen das nicht-automotive Geschäft des Konzerns. In diesem Bereich werden auch die konzernleitende POLYTEC Holding AG sowie Ergebniseinflüsse aus nicht den Divisionen zuordenbaren Konsolidierungsvorgängen abgebildet.

Das negative Ergebnis ist vor allem auf Kosten im Zusammenhang mit der Abgabe der PEGUFORM GROUP in Höhe von EUR 3,1 Mio. zurückzuführen.

### **Kennzahlen zur Vermögenslage der Gruppe**

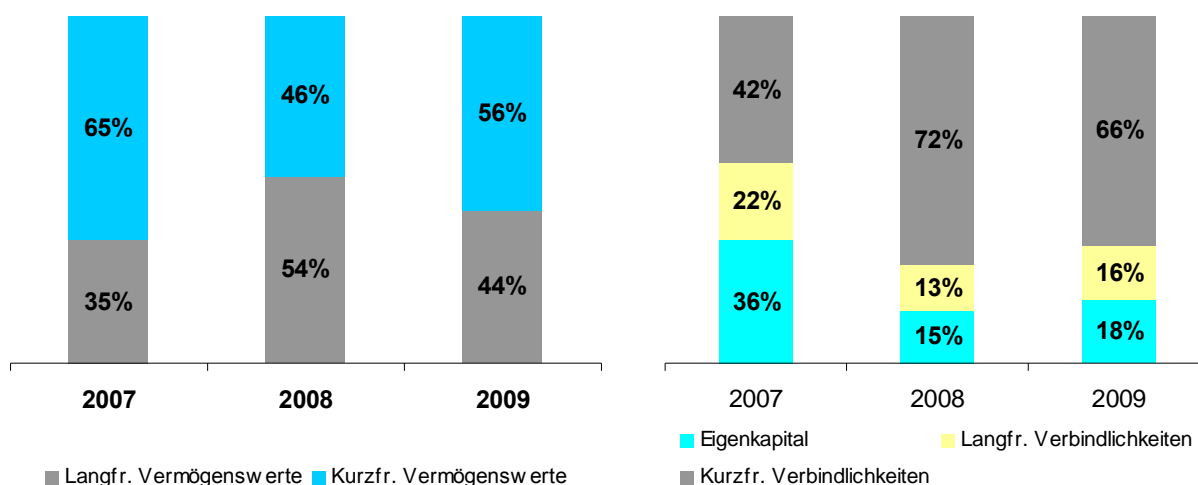
	Einheit	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Anlagenquote (Anlagevermögen/Bilanzsumme)	%	39,3	51,5	32,7
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	18,5	15,2	35,7
Bilanzsumme	EUR Mio.	332,1	1.020,8	445,0
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	26,0	17,9	77,3
Nettoumlaufvermögen in % vom Umsatz (NWC/Umsatz)	%	4,3	4,4	8,9

Die Anlagenquote hat sich auf Grund der Abgabe der PEGUFORM GROUP gegenüber 2008 wesentlich reduziert. Die Investitionen in das Anlagevermögen reduzierten sich im Geschäftsjahr 2009 um 47,2 % auf EUR 20,6 Mio. und betrafen im Wesentlichen kundenbezogene Investitionen für die Anschaffung von Anlagen für bevorstehen Projektneuanläufe.



**Grafik: Investitionen ins Sachanlagevermögen (ohne PEGUFORM) in EUR Mio.**

Die Steigerung der Eigenkapitalquote von 15,2% auf 18,5% trotz der aktuellen Verlustsituation ist auf die Entschuldung und insbesondere eine in diesem Zusammenhang reduzierte Bilanzsumme im Zuge des Abganges der PEGUFORM GROUP zurückzuführen.



### Bilanzstruktur POLYTEC GROUP

### Kennzahlen zur Finanzlage der Gruppe

	Einheit	2009	2008	2007
Nettofinanzschulden	EUR Mio.	69,9	346,4	29,2
Nettofinanzschulden zu EBITDA	-	6,9	5,33	0,46
Gearing (Nettofinanzschulden/Eigenkapital)	-	1,14	2,24	0,18

Der wesentliche Rückgang der Nettofinanzschulden ist auf die Entschuldung der POLTEC GROUP im Zusammenhang mit der Abgabe der PEGUFORM GROUP zurückzuführen.

### CASH FLOW aus fortgeführten Aktivitäten

	Einheit	2009	2008 vergleichbar	2007
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	EUR Mio.	10,7	70,1	-7,5
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-18,0	-238,3	-9,7
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	19,9	163,8	23,6
Veränderung der flüssigen Mittel	EUR Mio.	12,6	-4,4	6,4

Der Cash Flow aus der Betriebstätigkeit von EUR 10,7 Mio. ist geprägt vom Ergebnistrückgang in Folge der krisenbedingten Umsatzrückgänge und Sonderaufwendungen im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen.

Gleichzeitig führten Maßnahmen im Bereich des Working Capital Managements zu positiven Effekten. Die Investitionen wurden, wie erwähnt, weitestgehend auf kundenbezogene bzw. Effizienz steigernde Projekte konzentriert.

Der mit EUR 19,9 Mio. positive Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus den im Zuge der Restrukturierung von der Hausbank der POLYTEC GROUP zusätzlich zur Verfügung gestellten Finanzmitteln.

## **Geschäftsentwicklung der Gesellschaft**

Die POLYTEC Holding AG musste im Geschäftsjahr 2009 Abschreibungen auf Finanzanlagen iHv. EUR 1,0 Mio. vornehmen. Darüber hinaus waren Wertberichtigungen, Foderungsverzichte gegen Tochtergesellschaften sowie Risikovorsorgen für die Schließung eines Standortes notwendig, was das Jahresergebnis mit weiteren EUR 4,9 Mio. an einmaligen Aufwendungen für verbundene Unternehmen belastete. Dem gegenüber standen Zuschreibungen zu Finanzanlagen in der Höhe von EUR 4,1 Mio. die auf die verbesserte Ertragslage einer Tochtergesellschaft als auch auf die nachhaltige Wertsteigerung bei, durch eine Tochtergesellschaft gehaltenen Wertpapieren zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen waren notwendig, da sich die Ertragslage der betreffenden Gesellschaften aufgrund der Automobil- und Wirtschaftskrise verschlechterte.

Im außerordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres in Höhe von EUR 1,4 Mio sind alle Aufwendungen und Erträge abgebildet, die mit der Restrukturierung und der damit verbundenen Abgabe der Peguform-Gruppe in Zusammenhang stehen. Die Restrukturierung basiert auf einem mit den Hauptgläubigerbanken vereinbarten und mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26.6.2009 abgeschlossenen Konzept zur Entschuldung der POLYTEC Holding AG.

Der Jahresgewinn 2009 führte zu einem entsprechenden Anstieg des Eigenkapitals der Gesellschaft, was zusammen mit dem deutlichen Rückgang der Bilanzsumme zu einem im Vergleich zum Vorjahr wesentlichen Anstieg der Eigenkapitalquote auf 83,3 % geführt hat.



## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### ***Umweltschutz***

Praktischer Umweltschutz ist mehr als die Einhaltung ordnungsrechtlicher Pflichten. Viele Organisationen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und verringern aufgrund der freiwilligen Einführung eines Umweltmanagementsystems mit der zentralen Zielsetzung einer kontinuierlichen Verbesserung nachteilige Umweltauswirkungen. Das dafür weltweit anwendbare Instrument zur Errichtung eines Umweltmanagementsystems ist die Norm ISO 14001. Alle wesentlichen Standorte des Konzerns sind nach dieser Norm zertifiziert.

Für die POLYTEC GROUP ist der schonende Umgang mit natürlichen Ressourcen ein Kernpunkt der Geschäftstätigkeit. Als schwerpunktmäßig kunststoffverarbeitender Konzern ist vor allem Abfallvermeidung ein wesentlicher Aspekt. In den Werken, die vor allem in der Spritzgusstechnologie arbeiten, wird daher versucht, Ausschuss so weit wie möglich zu regranulieren und wieder in den Produktionsprozess einfließen zu lassen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im verstärkten Einsatz von natürlichen Werkstoffen.

Sämtliche Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung fokussieren auch auf die wirtschaftliche (sparsame) Nutzung von Rohstoffen oder den Einsatz von alternativen Materialien.

**EMPEFLEX** ist ein flachsfaserverstärktes Polypropylen für Innenraumverkleidungen, welche neben seinem geringen spezifischen Gewicht auch verschiedenste weitere funktionelle Vorteile bietet. So ist der Werkstoff bei hoher Steifigkeit sehr schlagzäh, was sich in sehr guten Crasheigenschaften wieder spiegelt. Zudem können Bauteile aus EMPEFLEX kleberlos mit Dekorwerkstoffen kaschiert werden, was zum einen die Wirtschaftlichkeit erhöht und zum anderen die Emissionswerte reduziert und gleichzeitig die Recyclingfähigkeit eines Gesamtverbundes mit thermoplastischen Oberflächen-Materialien ermöglicht. . Basis von EMPEFLEX ist die Flachspflanze, die kaum Düngung und Pflanzenschutzmittel braucht und damit schon bei der Produktion dieses nachwachsenden Rohstoffes sehr umweltschonend ist. Zum anderen ist Flachs eine 1-Jahrespflanze, woraus sich ein geschlossener CO<sup>2</sup>-Kreislauf ergibt. Am Ende des Fahrzeuglebenszyklus kann EMPEFLEX aus den

Karosserien ausgebaut und als Rohstoff wieder verwendet oder energierecycelt werden.

Nach wie vor in Produktion befinden sich folgende, hinsichtlich ihres Beitrages zur Reduktion von Emissionswerten positiv zu beurteilenden Technologien:

- **POLYSWIRL** (Ölabscheider System; Reduktion des Ölverbrauchs)
- **POLYFLAX** (Verbundstoff auf Naturfaserbasis)

Eine weitere Entwicklung ist der Einsatz von Zuckerrohr-Harz als Matrix-Werkstoff für langfaserverstärkte Innenverkleidungsteile. Die so produzierten Verkleidungsteile bestehen zu fast 100% aus nachwachsenden Rohstoffen. Das Verfahren wird derzeit aber noch nicht in Serie eingesetzt.

### **Arbeitnehmer**

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten<sup>1</sup> der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den Jahren 2007 bis 2009 stellt sich wie folgt dar:

	<b>2009</b>	<b>2008 vergleichbar</b>	<b>2008 (inkl. Peguform)</b>	<b>2007</b>
Österreich	382	424	424	363
Deutschland	3.644	4.028	4.831	4.072
Resteuropa	1.341	1.827	2.208	1.716
Nordamerika	15	17	17	25
Südamerika	0	0	281	0
Südafrika	76	83	83	102
Asien	67	160	252	154
<b>Summe</b>	<b>5.525</b>	<b>6.539</b>	<b>8.095</b>	<b>6.432</b>

<sup>1</sup> Inkl. Leiharbeiter/Mitarbeiter von erstmals in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind in der Aufstellung zeitanteilig ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung enthalten.

Nach Divisionen gliedert sich der durchschnittliche Beschäftigtenstand wie folgt:

	<b>2009</b>	<b>2008 vergleichbar</b>	<b>2008 (inkl. Peguform)</b>	<b>2007</b>
Automotive Systems Division	2.908	3.056	4.930	3.321
Automotive Composites Division	1.867	2.686	2.368	2.380
Car Styling Division	610	647	647	591
Sonstige Geschäftsbereiche und Konzernleitung	140	150	150	140
<b>Summe</b>	<b>5.525</b>	<b>6.539</b>	<b>8.095</b>	<b>6.432</b>

Als wesentliche Kennzahl im Personalbereich entwickelte sich der Umsatz je Mitarbeiter wie folgt:

	<b>Einheit</b>	<b>2009</b>	<b>2008 vergleichbar</b>	<b>2008 (inkl. Peguform)</b>	<b>2007</b>
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	110	117	134	103

Kundenorientierung wie auch die laufende Verbesserung der Prozesse im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit, Umwelt und Effizienz nehmen für die POLYTEC GROUP höchste Priorität ein; diese Aspekte bestimmen auch die Einstellung der Mitarbeiter der POLYTEC gegenüber ihrer Tätigkeit.

Um für die dynamischen Herausforderungen des Marktes gerüstet zu sein, fördert die POLYTEC GROUP die laufende Weiterbildung seiner Mitarbeiter sowohl durch konzerninterne Fortbildungsmaßnahmen als auch durch Entsendung zu externen Bildungseinrichtungen. Neben der Weiterentwicklung des technisch-handwerklichen Know-how wird auch ein Schwerpunkt auf die Vermittlung von Fremdsprachen gelegt, ein für ein internationales Unternehmen wie POLYTEC unverzichtbarer Bestandteil des Geschäftserfolgs.

Für leitende Mitarbeiter ist ein Teil der Vergütung an den Unternehmenserfolg gekoppelt, um die Unternehmensidentifikation und das Verantwortungsbewusstsein zu fördern.

## **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag**

In einer am 5. Februar 2010 abgehaltenen außerordentlichen Hauptversammlung kam es zur Wahl und Wiederwahl von Mitgliedern des Aufsichtsrates. Der bisherige Aufsichtsrat wurde, mit Ausnahme des mit dieser Hauptversammlung ausgeschiedenen Mitgliedes Dr. Andreas Szigmund, wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Mag. Reinhard Schwendtbauer sowie Univ. Prof. Mag. Dr. Meinhard Lukas gewählt.

Hinsichtlich der weiteren Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die vor allem für die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden materiell sind, verweisen wir auf die Erläuterung im Anhang unter Abschnitt V.

## **2. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES UNTERNEHMENS**

### **Prognosebericht:**

#### ***Branche***

##### **PKW**

Wie bereits beschrieben konnten sich unsere Kunden der schwierigen Marktsituation nicht entziehen. Für das Jahr 2010 zeigen sich aber vor allem die Premiumhersteller wieder optimistischer und rechnen mit leichten Zuwächsen gegenüber dem Vorjahr. Mittelfristig halten die wichtigsten Kunden an ihren Wachstumszielen fest und rechnen für die Zukunft mit einer wieder erstarkten Automobilkonjunktur.

##### **NUTZFAHRZEUGE**

Im Bereich Nutzfahrzeuge erwarten die Hersteller trotz der nach wie vor unsicheren Marktlage leichte Steigerungen für 2010. Grund zu dieser Annahme ist der im Jahr 2009 durchgeführte Abbau der Fahrzeuglagerbestände. Daraus resultierende Steigerungen in der Produktion sind durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl der geplanten Schließtage belegt. Man geht davon aus, dass diese moderate Marktbelebung im 2. Halbjahr noch zunehmen wird. Eine spürbare Besserung der Gesamtsituation sehen die Hauptkunden jedoch erst in den Jahren 2011 und 2012. Besonders für 2012 ist die Erwartungshaltung der meisten Nutzfahrzeug-OEMs recht hoch, wenn die heutigen Lkws durch die neue Fahrzeuggeneration mit Motoren der EURO 5 und 6 Normen ersetzt werden. Allerdings wird nicht damit gerechnet, dass die Bauzahlen die Größenordnung der Boomjahre 2007 und 2008 erreichen werden.

#### ***Ergebnisentwicklung***

**Automotive Systems Division** - Für das Geschäftsjahr 2010 wird mit einem leichten Umsatzanstieg gerechnet. Auf Grund der klaren Positionierung der Division als Lieferant des europäischen Premium Segments ist für das Jahr 2010 kein negativer

Umsatzeffekt bedingt durch das Auslaufen der diversen europäischen Abwrackprämien zu erwarten.

Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung und der weiteren Umsetzung von Optimierungsmaßnahmen ist davon auszugehen, dass das Betriebsergebnis 2010 in diesem Segment gesteigert werden kann.

**Automotive Composites Division** Die allgemeine Marktentwicklung gibt trotz leichter Steigerungen seit Beginn des Jahres 2010 derzeit noch kaum Anhaltspunkte auf eine nachhaltige Erholung. Für die Division konnten aber durch die bisher gesetzten absatz- und kostenseitigen Maßnahmen Verbesserungen erreicht werden, die in 2010 voll wirksam werden sollen.

Falls sich die Auslastungssituation über das Jahr 2010 hinaus nicht weiter verbessert, können aber insbesondere nach dem Auslaufen der Kurzarbeitsmodelle ab 2011 weitere Restrukturierungsmaßnahmen nicht ausgeschlossen werden.

## ***Liquidität***

Die POLYTEC-Gruppe war im Herbst 2008 nach der Übernahme der Peguform-Gruppe im Zuge der Finanzmarktkrise aufgrund der nach der Akquisition substantiell gestiegenen Konzernverschuldung in eine, die Existenz bedrohende Lage geraten. Im Frühjahr 2009 wurde mit den Gläubigerbanken eine umfassende Restrukturierung der Gruppe verhandelt, die in der Abgabe der PEGUFORM GROUP und damit einhergehend einer nachhaltigen Entschuldung des Konzerns mündete und im Sommer 2009 erfolgreich abgeschlossen wurde. Mit der Entschuldung und Absicherung der Konzernmutter wurden von der Hausbank der Gruppe zusätzliche Finanzmittel in Höhe von EUR 31 Mio. zugesichert, um die Liquiditätserfordernisse der laufenden Geschäftstätigkeit sicherzustellen.

## **Unternehmensfortführung und Finanzierung**

Die anhaltende globale Finanz- und Wirtschaftskrise und die starke wirtschaftliche Verlangsamung stellen für den Konzern der POLYTEC Holding AG und damit für die Gesellschaft eine große Herausforderung dar. Die Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG war im Jahr 2009 von einem massiven Einbruch der Pkw- und Nutzfahrzeugkonjunktur geprägt, der zu wesentlichen Umsatz- und

Ergebnisverschlechterungen führte. 2009 wurde unter Berücksichtigung der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche ein negatives Konzernergebnis nach Steuern von MEUR -90,1 erzielt.

Auf Grund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung im Pkw- und Nutzfahrzeugbereich können Veränderungen in der künftigen Ertragslage und im künftigen Finanzierungsbedarf eintreten, die aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden können. Auf Basis der Planungsrechnungen soll für 2010 auf Konzernebene ein positiver Betriebserfolg (EBIT) erzielt werden. Die Liquiditätsvorschau für 2010 zeigt auf Basis der ursprünglichen Planungsrechnungen einen zusätzlichen Bedarf an liquiden Mitteln von ca. MEUR 18,5, der in den bestehenden Rahmen ausreichend Deckung findet. Es ist anzumerken, dass die Planungsrechnungen und die daraus resultierenden Liquiditätsplanungen noch unverhandelte Maßnahmen (z.B. Umsatzzuwächse und Personalkostenreduktionen) beinhalten. Der tatsächliche Ausgang dieser Verhandlungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertragslage und den Finanzbedarf der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Einzelgesellschaften haben. Die Planungsrechnungen wurden vom verantwortlichen lokalen Management und dem Vorstand auf Grundlage der derzeit schwer einschätzbaren Entwicklung der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche nach bestem Wissen erstellt und entsprechen dem aktuellen Wissensstand. Auf Grund der bestehenden allgemeinen Unsicherheit auf Grund der Krise kann nicht ausgeschlossen werden, dass Tochtergesellschaften der Gesellschaft in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Daher sind nachteilige künftige Wertminderungen der bilanzierten Vermögenswerte – insbesondere der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen – bzw. Inanspruchnahmen aus Haftungen möglich. In den ersten beiden Monaten 2010 lag das Ergebnis auf Konzernebene leicht hinter Plan.

Weiters ist für den positiven Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns die Finanzierung durch die Hausbank wesentlich. Die finanzierende Hausbank hat als Hauptgläubiger mit Schreiben vom 9. März 2010 auch schriftlich bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den ursprünglichen Planungsrechnungen entsprechenden Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten, vorbehaltlich Gremialzustimmung auch bis 31. Dezember 2011. Planabweichungen einzelner Gesellschaften und/oder Standorte des Konzerns der POLYTEC Holding AG werden von der finanzierenden Hausbank



nicht als alleinige Begründung für eine Kündigung von Finanzierungszusagen herangezogen werden, sofern die Entwicklung des gesamten Konzerns der POLYTEC Holding AG weiterhin nicht signifikant von den ursprünglichen Planungsrechnungen abweicht. Im Falle, dass es zu weiteren Ergebnissrückgängen und/oder zu keiner Weiterfinanzierung käme, wäre der Bestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet.

Auf Basis der vorliegenden Planungsrechnungen und aufgrund der dargestellten Finanzierungszusage der Hausbank geht der Vorstand von der Fortführung des Unternehmens aus.

## **Risikoberichterstattung und Finanzinstrumente**

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC ein integraler Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z.B. TS ISO/16949:2002) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, welche auch durch externe Audits überwacht werden. Der Organisation der POLYTEC entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

### ***Absatzmarktrisiken:***

Die Automobilzulieferindustrie gilt als Markt mit hohem Wettbewerb, der sich außerdem in einem rasch fortschreitenden Konsolidierungsprozess befindet. Die Absatzerfolge sind in erster Linie abhängig von der Gewinnung neuer Aufträge, welche in der Regel 2 bis 3 Jahre vor dem Serienanlauf vergeben werden. In dieser Phase der Auftragsakquisition ist jeder Zulieferer einem starken Konditionenwettbewerb ausgesetzt. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig vom Absatz des Fahrzeuges, für welches er zuliefert, ohne diesen Erfolg

beeinflussen zu können. Weiters wird seitens der OEMs auch nach dem Serienstart ein laufendes Benchmarking der Zulieferer betrieben, was Preisforderungen oder im Extremfall den Verlust eines Auftrages nach sich ziehen kann. POLYTEC trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

### ***Beschaffungsmarktrisiken:***

Wesentliches Risiko ist die Schwankung der Rohstoffpreise, welche im Falle der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderung des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden. Beschaffungsseitig wird diesem Risiko vor allem mit langfristigen Lieferverträgen und absatzseitig, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitklauseln in den offen gelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch unsere Kunden mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche Neufestlegung der Preise. Weiters versucht man durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

## **Finanzielle Risiken und deren Management und Sensitivitäten**

### ***Kreditrisiko:***

Aufgrund der Kundenstruktur, mehr als 90% des Umsatzes wird mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt, ist die POLYTEC dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2009 wurden rund 55% (2008: 60%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt, was ein gewisses Klumpenkreditrisiko ergibt, welches vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die

Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, welche durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann.

Das Ausfallsrisiko bei flüssigen Mitteln ist gering, da die Vertragspartner ausschließlich Banken mit bestmöglicher Bonität sind.

### ***Liquiditätsrisiko:***

Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch vertragliche Vereinbarung entsprechender Kreditrahmen, gegebenenfalls auch durch Halten einer Barreserve. Die Steuerung erfolgt einheitlich durch die Konzernzentrale. Für alle wesentlichen Unternehmen der Gruppe ist ein Cashmanagement-System installiert, das auch zur Optimierung des Nettozinsergebnisses dient.

### ***Währungsrisiko:***

Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur gering betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, aber Vorleistungen in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen den Polnischen Zloty. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind.

### ***Zinsänderungsrisiko:***

Dem Zinsänderungsrisiko begegnet POLYTEC durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen.

Derivative Produkte werden bei Bedarf zur Zinssicherung oder zur Optimierung des Nettozinsergebnisses eingesetzt.

***Kursänderungsrisiko:***

Die von der Gruppe gehaltenen börsennotierten Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien) unterliegen dem Risiko der Börsenkursänderung. Ein Anstieg (Fall) des Börsenkurses um 10% würde unter der Voraussetzung, dass keine erfolgswirksam zu erfassende Wertminderung vorliegt, zu einer erfolgsneutralen Erhöhung (Verminderung) der Konzerneigenmittel von TEUR 593 (2008: TEUR 680) führen.

.

### **3. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Um die Wettbewerbsfähigkeit und damit auch den Unternehmenserfolg sicherzustellen, reichen die Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte von der laufenden Verbesserung und Rationalisierung der bestehenden Fertigungsprozesse, der technischen Neu- und Weiterentwicklungen von Automobilteilen in Abstimmung und Zusammenarbeit mit den Kunden bis hin zur Weiterentwicklung von Werkstoffen.

Im Geschäftsjahr 2009 konnten einige Entwicklungen erfolgreich umgesetzt werden, die im Zeichen der aktuellen Trends standen. Die wichtigsten Trends waren dabei die CO<sup>2</sup>-Reduzierung durch Leichtbau der Komponenten, Kostenreduzierung durch intelligente Systemintegration, sowie neue ökologische und nachhaltige Produkt-Ansätze gemäß der aktuellen Diskussion in den einschlägigen Medien.

Die POLYTEC GROUP unterhält mehrere Entwicklungszentren. Die Entwicklungszentren sind - entsprechend der Konzernstrategie - auf jene Produkte spezialisiert, die auch an den jeweiligen Standorten produziert werden. So verantwortet das Zentrum im norddeutschen Lohne die Entwicklung von neuen Motorraumteilen, da sich dort auch der wesentlichste Produktionsstandort für Motorraumteile befindet. Die Bandbreite der Entwicklungstätigkeit reicht von der Substitution von Aluminium durch Kunststoff bis hin zur Weiterentwicklung von bestehenden Teilen. Der erweiterte Testingbereich erlaubt einerseits den stetig wachsenden Kundenanforderungen zu entsprechen, aber auch aktiv an Neuentwicklungen zu arbeiten und damit die Vorreiterrolle des Konzerns im Bereich der Motorraumteile weiter zu festigen.

Im bayerischen Geretsried liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf Interieursystemen. Hier wird an der Weiterentwicklung von Werkstoffen mit Fokus auf Gewicht, Kosten und Bauteilwertigkeit gearbeitet. Im Bereich der Werkstoffentwicklung ist der Fokus klar auf die Weiterentwicklung von umweltfreundlichen Materialien auf Naturfaserbasis und von Sandwich-Werkstoffen ausgerichtet. Im Bereich der Fertigung wird insbesondere in der Weiterentwicklung des integrativen Modulkonzepts gearbeitet, um die Montagekosten weiter zu reduzieren.

Im Geschäftsjahr 2009 konnte eine Türverkleidung in Serie gebracht werden, bei welcher mittels eines innovativen Kaschierkonzepts eine hohe Produktwertigkeit bei geringen Kosten und geringem Bauteilgewicht umgesetzt werden konnte.

Die Weiterentwicklung von Grundlagen-Themen, unter anderem zum Einsatz von Harzen auf Basis von nachwachsenden Rohstoffen, aber auch zur Weiterentwicklung der Naturfaser-Gewinnung allgemein (Förderprojekt mit der TU Chemnitz zur Untersuchung des Einsatzes von Grünflachs anstatt bisher hoch aufgeschlossenem Röstflachs etc.), runden das Entwicklungs-Portfolio weiter ab.

Im nordrheinwestfälischen Morsbach-Lichtenberg liegt der Entwicklungsschwerpunkt im Bereich der Säulenverkleidungen, insbesondere in der Hinterspritztechnik von Stoffen und sonstigen Materialien. Zudem befindet sich dort auch das Kompetenzzentrum für das Ausrüsten von speziellen Textilwaren für die Hinterspritztechnik. Auch der Einsatz von Dünnwandtechnik im Spritzgussbereich, aber auch Türverkleidungen aus Kunststoff werden an diesem Standort entwickelt bzw. weiterentwickelt.

Neben den zielgerichteten Vorentwicklungs-Projekten, die in enger Abstimmung mit den Automobil-Herstellern durchgeführt werden, wird an neuen Werkstoffen, Oberflächenmaterialien und Prozesstechniken gearbeitet. Einige Warenzeichen konnten schon erfolgreich angemeldet werden, wie zum Beispiel POLYSWIRL (Ölabscheider System), POLYFLAX (Verbundstoff auf Naturfaserbasis), POLYLOAD (neuartiges Leichtbauträgermaterial), POLYSKIN (Zwei-Komponenten-Verfahren für kostenoptimierte hochwertige Innenraumteile) oder POLYGRAIN (Inmould Graining-Verfahren). Weitere sind in Vorbereitung. In Summe hält die POLYTEC GROUP zurzeit mehr als 240 eingetragene Warenzeichen und Patente.

Im Bereich der Automotive Composites Division wird schwerpunktmäßig insbesondere getrachtet, neue und bessere Einsatzmöglichkeiten für den Werkstoff Duroplaste zu finden. Weitere Entwicklungsverfahren betreffen die Effizienzsteigerung in der Produktion und Bearbeitung von SMC (Sheet Moulding

Compound), LFT (Long Fiber Thermoplastic) und GMT (Glass Mat Thermoplastic) und deren prozesssichere Verarbeitung sowie Lackierung. Die Anforderungen, die aus einer neuen Fahrzeuggeneration an die Festigkeit und Schlagzähigkeit der Bauteile gestellt werden, erfordern ebenfalls eine laufende Weiterentwicklung des Grundmaterials und seiner Verarbeitung. Einen Schwerpunkt in der Entwicklung bildet auch die Gewichtsreduktion der Bauteile bei gleichzeitiger Beibehaltung der Bauteileigenschaften.

Das Leistungsspektrum der Car Styling Division bietet die Möglichkeit, beginnend von den ersten Designskizzen über Ton-Modelle (M1:1), Digitalisieren, Cad-Konstruktion und die Erstellung von Rapid-Prototyping-Modellen die gesamte Entwicklungskette abzudecken. Im Werkzeug- und Formenbau können die Produktionswerkzeuge und -Vorrichtungen entwickelt und gefertigt werden. Diese Prozesse werden von engagierten und erfahrenen Projektmanagern in enger Zusammenarbeit mit den Kunden und den internen Bereichen abgewickelt. Die Produktionskette erstreckt sich von der Kunststoffteilefertigung über Vorbehandlung zum Grundieren, Lackieren, Assemblieren, Verpacken inklusive der entsprechenden Logistik zum Kunden. Dadurch ist es möglich, flexibel zu agieren und die Kompetenzen kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die POLYTEC GROUP wendet rund 2,7 % (Vorjahr: 2,6 %) ihres Konzernumsatzes für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf.



#### **4. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS**

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, dass die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und Richtlinien, welche jegliche damit im Zusammenhang stehenden Risiken vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Durch ein standardisiertes, konzernweites Finanzberichtswesen sowie durch eine interne Adhoc Berichterstattung über bedeutende Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer pro Quartal stattfindenden Aufsichtsratssitzung über den laufenden Geschäftsgang inklusive operativer Planung und mittelfristiger Strategie des Konzerns unterrichtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch unmittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

## **5. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN**

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG ist in 22.329.585 Inhaberaktien mit einem Nennwert von je EUR 1,00 unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestehen nicht. Sämtliche Aktien sind zum Handel im Segment Prime Market der Wiener Börse zugelassen.

Im Jänner 2006 erwarb die POLYTEC Holding AG von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien (0,13 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie (Ermächtigung der Hauptversammlung vom 27. Oktober 2004). Der Bestand eigener Aktien ist seitdem unverändert.

**Aktionäre mit einer Beteiligung am Grundkapital von über 10,0 % waren am Bilanzstichtag und zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses:**

**IMC Verwaltungsgesellschaft mbH:** Die Gesellschaft hält selbst, aber auch über verbundene Unternehmen, das sind die Huemer Holding GmbH sowie die Huemer Invest GmbH, Aktien an der POLYTEC Holding AG.

In Summe beträgt der Anteil der drei Gesellschaften rund 32 % des Grundkapitals<sup>2</sup>. Der CEO der POLYTEC GROUP, Ing. Friedrich Huemer, ist indirekt Alleineigentümer der Anteile an der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH sowie bei genannten Gesellschaften auch allein vertretungsbefugter Geschäftsführer.

Im Zuge einer notwendigen Finanzierung der POLYTEC GROUP durch eine Betriebsmittellinie von rund 31 Mio. EUR kam es zu einer Sicherungsübereignung von 16% des Grundkapitals oder 3.572.734 Aktien durch die HUEMER Holding GmbH, ein verbundenes Unternehmen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, an den Rechtsanwalt Dr. Peter Posch. Dieser ist nur hinsichtlich weniger wesentlicher

---

<sup>2</sup> Inklusive des Anteils der Sicherungsübereignung von 16 % des Grundkapitals

Maßnahmen in der Ausübung seines Stimmrechtes an die HUEMER Holding GmbH gebunden.

**PT Automotive Consulting GmbH:** Die Gesellschaft mit Sitz in Linz/Österreich ist eine zum Konzernverbund der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG gehörende Gesellschaft und hält einen Anteil von rund 19 %.

**Delta Lloyd Asset Management NV:** Die Gesellschaft hält als Fondsgesellschaft mit Sitz in Amsterdam/Niederlande über folgende Fonds rund 10% des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG

- Delta Lloyd Europees Deelnemingen Fonds
- Delta Lloyd Luxembourg European Participation Fund

Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Hinsichtlich der Möglichkeit des Vorstandes Aktien auszugeben verweisen wir auf die Erläuterungen zum genehmigten Kapital im Anhang unter Abschnitt III.

Es existieren Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und zwei Mitgliedern des Vorstandes im Falle eines Kontrollwechsels. Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht.

Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten.

Hörsching, am 6. April 2010

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e.h.

Mag. Eduard Schreiner e.h.

Ing. Alfred Kollros e.h.

Ing. Andreas Jagl e.h.

POLYTEC Holding AG,  
Hörsching

## Bilanz zum 31. Dezember 2009

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

### Aktiva

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
<b>A. Anlagevermögen:</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	215.363,22	354
II. Sachanlagen	535.719,83	646
III. Finanzanlagen	48.361.033,69	195.901
	<b>49.112.116,74</b>	196.900
<b>B. Umlaufvermögen:</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.011,27	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	23.758.024,85	26.367
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	914.518,94	15.998
	<b>25.011.555,06</b>	42.365
II. Wertpapiere und Anteile:		
Eigene Anteile	63.160,74	69
III. Guthaben bei Kreditinstituten	1.332.654,64	457
	<b>26.407.370,44</b>	42.891
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>19.564,46</b>	67
	<b>75.539.051,64</b>	239.858

### Passiva

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
<b>A. Eigenkapital:</b>		
I. Grundkapital	22.329.585,00	22.330
II. Kapitalrücklagen (gebunden)	38.869.949,79	38.870
III. Rücklage für eigene Anteile	63.160,74	69
IV. Bilanzgewinn (davon Gewinnvortrag EUR 0,00; Vorjahr: TEUR 79.304)	1.626.041,36	0
	<b>62.888.736,89</b>	61.268
<b>B. Rückstellungen:</b>		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	267.135,00	400
2. Steuerrückstellungen	769.300,00	778
3. Sonstige Rückstellungen	2.420.445,00	2.489
	<b>3.456.880,00</b>	3.667
<b>C. Verbindlichkeiten:</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.159.455,52	60.142
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345.321,97	527
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.479.694,94	113.932
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 150.863,53; Vorjahr: TEUR 102; davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 47.057,82; Vorjahr: TEUR 43)	208.962,32	321
	<b>9.193.434,75</b>	174.922
	<b>75.539.051,64</b>	239.858
Haftungsverhältnisse	125.379.942,48	234.228

## Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2009

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in tausend Euro (TEUR)

	2009 EUR	2008 TEUR
1. Umsatzerlöse	7.572.002,51	8.276
2. Sonstige betriebliche Erträge	963.065,87	1.335
3. Personalaufwand	-3.605.069,73	-2.809
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagever- mögens und Sachanlagen	-400.873,09	-495
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen (Übrige)	-4.249.423,27	-5.430
6. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 5 ( <b>Betriebsergebnis</b> )	<b>279.702,29</b>	877
7. Erträge aus Beteiligungen (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.651.158,38; Vorjahr: TEUR 5.890)	4.651.158,38	6.004
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.052.359,67; Vorjahr: TEUR 1.460)	1.253.829,54	4.197
9. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.090.092,52; Vorjahr: TEUR 5.800)	4.090.092,52	5.992
10. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens (davon Ab- schreibungen EUR 962.271,82; Vorjahr: TEUR 105.449; davon Aufwendungen aus verbundenen Unter- nehmen EUR 5.872.771,82; Vorjahr: TEUR 115.066)	-5.878.459,28	-115.210
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon betreffend verbundene Unternehmen EUR 2.261.417,96; Vorjahr: TEUR 1.497)	-4.184.329,67	-3.995
12. Zwischensumme aus Z 7 bis Z 11 ( <b>Finanzergebnis</b> )	<b>-67.708,51</b>	-103.012
<b>13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>211.993,78</b>	-102.136
14. Außerordentliche Erträge = <b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1.438.187,52</b>	0
15. Steuern vom Einkommen	-29.827,40	1.378
<b>16. Jahresüberschuss (-fehlbetrag)</b>	<b>1.620.353,90</b>	-100.757
17. Auflösung von Kapitalrücklagen (gebunden)	0,00	20.220
18. Auflösung von Gewinnrücklagen (gesetzliche Rücklage)	0,00	1.090
19. Übertrag aus Rücklage für eigene Anteile	5.687,46	143
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0,00	79.304
<b>21. Bilanzgewinn</b>	<b>1.626.041,36</b>	0

## **Anhang für das Geschäftsjahr 2009 der POLYTEC Holding AG, Hörsching**

### **I. Anwendung der unternehmensrechtlichen Vorschriften**

Der vorliegende Jahresabschluss 2009 ist nach den Vorschriften des UGB aufgestellt worden.

Die Gesellschaft ist als große Kapitalgesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Im Interesse einer klaren Darstellung wurden in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in Staffelform nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Die Anwendung dieser Bewertungsprämisse beruht auf der im Jahr 2009 positiv abgeschlossenen Restrukturierung und Entschuldung der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel V.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Hinsichtlich der Bewertung der Beteiligungsansätze wird auf Beilage III/3 verwiesen.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Dem Vorsichtsgrundsatz wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens fünf Jahren abgeschrieben.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern und Abschreibungssätze berechnet:

	Nutzungs- dauer in Jahren	Abschrei- bungssatz %
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 10	10,0 - 50,0

Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte wird die halbe Jahresabschreibung verrechnet.

Geringwertige Vermögensgegenstände werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist.

Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen zur Berücksichtigung dauernder Wertminderungen, bewertet.

Im Abschluss 2008 wurde hinsichtlich der Beteiligung Peguform von diesem Grundsatz in Anwendung des § 201 Abs. 2 letzter Satz UGB abgewichen. Da auf Basis der mit den wesentlichen Gläubigerbanken der POLYTEC-Gruppe im Mai 2009 erreichten Sanierungsvereinbarung klar war, dass die Peguform-Gruppe gegen Abgabe von Verbindlichkeiten von rd. EUR 170 Mio. aus dem Vermögen der POLYTEC Holding AG abgehen wird, wurden die entsprechenden Vermögensgegenstände und die zugeordneten Finanzverbindlichkeiten als Bewertungseinheit angesehen. Folglich wurden die Vermögensgegenstände (Finanzanlagen und sonstige Forderungen) in Höhe der zuzuordnenden Finanzverbindlichkeiten bewertet und eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterlassen. Aus Sicht des Vorstandes ist mit diesem Vorgehen gewährleistet, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der POLYTEC Holding AG vermittelt. Bezüglich der Auswirkungen aus der erfolgten Restrukturierung der POLYTEC Holding AG und dem Abgang der Peguform-Gruppe verweisen wir auf die Erläuterungen zum außerordentlichen Ergebnis.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag angesetzt. Fremdwährungsforderungen werden unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Wertpapiere und Anteile des Umlaufvermögens werden mit ihren Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Bei der Bemessung der Rückstellungen werden entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Abfertigungen wurden wie im Vorjahr nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 3,0 %, eines Pensionseintrittsalters von 60 Jahren bei Frauen und 65 Jahren bei Männern, ermittelt.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden gebildet; die Vorsorge wird wie im Vorjahr nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 3,0 % und eines Fluktuationsabschlages von 20,0 % berechnet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden unter Berücksichtigung des Höchstwertprinzips mit dem Referenzkurs der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag bewertet.

### **III. Erläuterungen zur Bilanz**

#### **Anlagevermögen**

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt (vergleiche Anlage 1 zum Anhang).

Aus der Nutzung von nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen besteht auf Grund von langfristigen Mietverträgen für das Geschäftsjahr 2010 eine Verpflichtung von EUR 412.389,84 (Vorjahr: TEUR 240). Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen für die nächsten 5 Jahre beträgt EUR 1.237.169,52 (Vorjahr: TEUR 240).

Der Gesamtbetrag der sonstigen Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr beträgt EUR 700.000,00 (Vorjahr: TEUR 1.083).



**Forderungen und sonstige  
Vermögensgegenstände**

	hievon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr EUR	hievon mit einer Restlauf- zeit von mehr als einem Jahr EUR	Bilanzwert EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	339.011,27	0,00	339.011,27
Vorjahr in TEUR	0	0	0
Forderungen gegenüber ver- bundenen Unternehmen	17.415.950,85	6.342.074,00	23.758.024,85
Vorjahr in TEUR	19.655	6.712	26.367
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	914.518,94	0,00	914.518,94
Vorjahr in TEUR	15.998	0	15.998
	18.669.481,06	6.342.074,00	25.011.555,06
Vorjahr in TEUR	35.653	6.712	42.365

Im Posten "Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände" sind Erträge in Höhe von EUR 68.115,00 (Vorjahr: TEUR 24) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**Grundkapital**

Das Grundkapital beträgt zum 31.12.2009 EUR 22.329.585,00 und ist in 22.239.585 Stückaktien zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Die Aktien lauten auf Inhaber.

Das Grundkapital der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2009 unverändert.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 21.5.2008 wurde ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens fünf Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 11.164.792,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen.

Die Gesellschaft hat im Jänner 2006 von einem ausgeschiedenen Mitglied des Konzernmanagements 29.934 Stück eigene Aktien mit einem Nennbetrag von je EUR 1,00 (0,13 % des Grundkapitals) zu einem Kaufpreis von EUR 7,20 je Aktie erworben (Ermächtigung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 27.10.2004). Der Bestand an eigenen Aktien ist seitdem unverändert.

## Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zum 31.12.2009 neben einer Rückstellung für Steuernachzahlungen aus Vorjahren ausschließlich Rückstellungen für latente Steuern, welche auf Grund der temporären Berücksichtigung von steuerlichen Verlusten ausländischer Gesellschaften gemäß der körperschaftsteuerlichen Gruppenbesteuerung zu bilden waren. Auf die Erläuterungen zu "Steuern vom Einkommen" wird verwiesen.

## Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Vorsorgen für nicht konsumierte Urlaube, Erfolgsprämien, Risiken aus Finanzkontrakten sowie Vorsorgen für Risiken aus abgegebenen Bürgschaften.

## Verbindlichkeiten

	hievon mit einer Rest- laufzeit bis zu einem Jahr EUR	hievon mit einer Rest- laufzeit von ein bis fünf Jahren EUR	hievon mit einer Rest- laufzeit von über fünf Jahren EUR	Bilanzwert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.159.455,52	0,00	0,00	2.159.455,52
Vorjahr in TEUR	60.142	0	0	60.142
Verbindlichkeiten aus Liefe- rungen und Leistungen	345.321,97	0,00	0,00	345.321,97
Vorjahr in TEUR	527	0	0	527
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.479.694,94	0,00	0,00	6.479.694,94
Vorjahr in TEUR	113.932	0	0	113.932
Sonstige Verbindlichkeiten	208.962,32	0,00	0,00	208.962,32
Vorjahr in TEUR	321	0	0	321
	<u>9.193.434,75</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>9.193.434,75</u>
Vorjahr in TEUR	<u>174.922</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>174.922</u>

Im Posten "Sonstige Verbindlichkeiten" sind Aufwendungen in Höhe von EUR 77.656,38 (Vorjahr: TEUR 235) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

**Haftungsverhältnisse**

	31.12.2009 EUR	31.12.2008 TEUR
Wechselbürgschaften	10.736.000,00	10.736
Ausfallsbürgschaften	41.195.902,69	110.944
Sonstige Bürgschaften	36.791.525,21	24.534
Garantien	4.841.521,86	76.500
Haftung für Leasingverpflichtungen	7.115.103,62	11.514
Ausfallbürgschaft Factoring	24.699.889,10	0
	<u>125.379.942,48</u>	<u>234.228</u>

Die Wechselbürgschaften bestehen gegenüber inländischen Kreditinstituten. Die Ausfallsbürgschaften bestehen gegenüber in- und ausländischen Banken. Die sonstigen Bürgschaften betreffen im Wesentlichen Mietverpflichtungen. Die Garantien bestehen gegenüber einem inländischen Unternehmen und einem ausländischen Kreditinstitut. Die Haftung für Leasingverpflichtungen betrifft die Mithaftung als zweiter Leasingnehmer. Die Ausfallbürgschaft Factoring betrifft das Restrisiko einer Inanspruchnahme der Gesellschaft für den Fall, dass an Konzerngesellschaften bevorschusste, jedoch dem Grunde nach nicht gerechtfertigte Forderungen, weder beim Schuldner der Forderung noch bei der Konzerngesellschaft einbringlich sind. Das Delkredererisiko, den Rechtsbestand der Forderung vorausgesetzt, wird von der Factoringgesellschaft getragen.

Sämtliche Haftungsverhältnisse betreffen Risikoübernahmen von verbundenen Unternehmen.

Außerbilanzielle Geschäfte nach § 237 Z 8a UGB aus denen wesentliche Risiken oder Vorteile resultieren könnten, liegen zum Bilanzstichtag nicht vor.

**IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

	2009 EUR	2008 TEUR
Inland	1.755.329,97	1.938
Ausland	5.816.672,54	6.338
	<u>7.572.002,51</u>	<u>8.276</u>

**Sonstige betriebliche Erträge**

	2009 EUR	2008 TEUR
Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	2.999,98	28
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	616.000,00	1.132
Übrige	344.065,89	175
	<u>963.065,87</u>	<u>1.335</u>

**Personalaufwand**

	2009 EUR	2008 TEUR
Gehälter	3.014.627,74	2.263
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	77.113,04	71
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschrie- bene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	507.693,94	475
Sonstige Sozialaufwendungen	5.635,01	0
	<u>3.605.069,73</u>	<u>2.809</u>

Von den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen entfielen im Geschäftsjahr EUR 31.620,00 (Vorjahr: TEUR 36) auf Mitglieder des Vorstands und leitende Angestellte.

Im Posten "Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen" sind EUR 48.904,04 (Vorjahr: TEUR 58) an Aufwendungen für Abfertigungen enthalten.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Geschäftsführungs-, Versicherungs-, Miet-, Beratungs- und Aufwendungen für Softwarewartung.

**Außerordentliches Ergebnis**

Im außerordentlichen Ergebnis des Geschäftsjahres sind alle Aufwendungen und Erträge abgebildet, die mit der Restrukturierung und der damit verbundenen Abgabe der Peguform-Gruppe in Zusammenhang stehen. Die Restrukturierung basiert auf einem mit den Hauptgläubigerbanken vereinbarten und mit Zustimmung der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26.6.2009 abgeschlossenen Konzept zur Entschuldung der POLYTEC Holding AG.

Das außerordentliche Ergebnis schlüsselt sich wie folgt auf:

	<u>EUR</u>
<i>Außerordentliche Aufwendungen:</i>	
Buchwertabgang Peguform Luxembourg Holding S.à.r.l., Luxembourg:	
Anteile	-74.600.000,00
Preferred Equity Certificate Class D	-45.356.082,81
Preferred Equity Certificate Class C	-36.363.000,00
PF-Beteiligungs GmbH, Hörsching:	
Abgang Forderung Kaufpreisfinanzierung Peguform	-14.003.274,95
Beratungsaufwand Restrukturierung	-2.751.305,05
Sonstige Kosten Restrukturierung	-16.650,00
	<u>-173.090.312,81</u>
<i>Außerordentliche Erträge:</i>	
Private Schuldübernahme	110.000.000,00
Schuldverzicht Kreditinstitute	59.500.000,00
Verzichtete und übernommene Zinsen	4.852.589,38
Weiterverrechnete Aufwendungen Restrukturierung	175.910,95
	<u>174.528.500,33</u>
	<u><u>1.438.187,52</u></u>

### Steuern vom Einkommen

	<u>2009 EUR</u>	<u>2008 TEUR</u>
Körperschaftsteuer:		
Laufendes Jahr	3.500,00	4
Aus Vorperioden	327.727,40	-1
Steuerumlagen Gruppenbesteuerung	37.100,00	25
Latenter Steueraufwand (Gruppenbesteuerung)	-338.500,00	-1.406
	<u>29.827,40</u>	<u>-1.378</u>

Der Aufwand für Steuerumlagen betrifft inländische verbundene Unternehmen, der Verbrauch der Rückstellung für latente Steuern ausländische verbundene Unternehmen, welche in die Steuergruppe der Gesellschaft einbezogen sind.

Die Steuerumlagen werden nach der sogenannten Belastungsmethode verrechnet, wobei im Fall eines steuerlichen Gewinns das inländische Gruppenmitglied eine Steuerumlage an den Gruppenträger zu entrichten hat. Im Fall eines steuerlichen Verlustes eines inländischen Gruppenmitglieds hat der Gruppenträger eine Ausgleichszahlung an das Gruppenmitglied zu leisten.

Der im Geschäftsjahr ausgewiesene laufende Steueraufwand betrifft ausschließlich das ordentliche Ergebnis.

Der Gesamtbetrag der aktivierbaren latenten Steuern zum 31.12.2009 beträgt EUR 9.474.117,00 (Vorjahr: TEUR 12.174). Davon stammen aus den bei der Gesellschaft steuerlich zu erfassenden Personengesellschaften aktivierbare aktive latente Steuern in Höhe von EUR 405.425,00 (Vorjahr: TEUR 528).

Bis zum 31.12.2009 wurden in der Steuergruppe (§ 9 KStG) der Gesellschaft aus dem Jahr 2009 und früheren Geschäftsjahren ausländische Verluste in Höhe von TEUR 18.584 (Vorjahr: TEUR 7.011) einbezogen, für die keine Rückstellung für latente Steuer gebildet wurde, da durch die Übernahme dieser steuerlichen Verluste noch kein steuerlicher Vorteil im Inland erzielt wurde bzw. da mit einer zeitnahen Umkehr der Steuerentlastung nicht ernsthaft zu rechnen ist.

## **V. Ergänzende Angaben**

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen des POLYTEC-Konzerns im Sinn des § 228 UGB. Der von der POLYTEC Holding AG, als oberstes Mutterunternehmen, verpflichtend aufzustellende Konzernabschluss wird beim Firmenbuch des Landes- als Handelsgerichtes Linz hinterlegt.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Anfang 2009 wurde die geordnete Schließung des Standortes in Schweden beschlossen, die auch mit Jahresende 2009 abgeschlossen wurde. Nach der Schließung des Standortes in 2009 wurde an Stelle der Liquidation am 14. Jänner 2010 die Insolvenz der Polytec Composites Sweden AB angemeldet. Für absehbare Kosten in diesem Zusammenhang wurde im vorliegenden Jahresabschluss vorgesorgt.

## Finanzinstrumente

Die Gesellschaft setzt derivative Finanzinstrumente sowohl zur Absicherung von Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken als auch zur Verbesserung des Nettozinsergebnisses der POLYTEC-Gruppe im Rahmen der Aufgaben des Konzerntreasury ein. Zum 31.12.2009 bestanden folgende derivative Finanzinstrumente:

Kategorie der Finanzinstrumente	Nominale EUR	Buchwert Rückstellung 31.12.2009 EUR	beizulegen- der Wert 31.12.2009 EUR
Zinssatz-Swap	10.000.000,00	691.149,44	-691.149,44
Zinssatz-Swap	5.000.000,00	180.328,17	-180.328,17

Die beizulegenden Zeitwerte gemäß § 237a Abs 3 UGB entsprechen den rechnerischen Marktwerten am Bilanzstichtag.

## Unternehmensfortführung und Finanzierung

Die anhaltende globale Finanz- und Wirtschaftskrise und die starke wirtschaftliche Verlangsamung stellen für den Konzern der POLYTEC Holding AG und damit für die Gesellschaft eine große Herausforderung dar. Die Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG war in 2009 von einem massiven Einbruch der PKW- und Nutzfahrzeugkonjunktur geprägt, die zu wesentlichen Umsatz- und Ergebnisverschlechterungen führten. In 2009 wurde unter Berücksichtigung der zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsbereiche ein negatives Konzernergebnis nach Steuern von MEUR -90,1 erzielt.

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung im PKW- und Nutzfahrzeugbereich können Veränderungen in der künftigen Ertragslage und im künftigen Finanzierungsbedarf eintreten, die aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden können. Auf Basis der Planungsrechnungen soll für 2010 auf der Konzernebene ein positiver Betriebserfolg (EBIT) erzielt werden. Die Liquiditätsvorschau für 2010 zeigt auf Basis der ursprünglichen Planungsrechnungen einen zusätzlichen Bedarf an liquiden Mittel von ca. MEUR 18,5, der in den bestehenden Rahmen ausreichend Deckung findet. Es ist anzumerken, dass die Planungsrechnungen und die daraus resultierenden Liquiditätsplanungen noch unverhandelte Maßnahmen (z.B. Umsatzzuwächse und Personalkostenreduktionen) beinhalten. Der tatsächliche Ausgang dieser Verhandlungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertragslage und den Finanzbedarf der Gesellschaft und des Konzerns haben. Die Planungsrechnungen wurden vom verantwortlichen lokalen Management und dem Vorstand auf Grundlage der derzeit schwer einschätzbaren Entwicklung der Automobil- und Nutzfahrzeugbranche nach bestem Wissen erstellt und entsprechen dem aktuellen Wissensstand. Aufgrund der bestehenden allgemeinen Unsicherheit aufgrund der Krise kann nicht ausgeschlossen werden, dass Tochtergesellschaften der Gesellschaft in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Daher sind nachteilige künftige Wertminderungen der bilanzierten Vermögenswerte - insbesondere der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen - bzw. Inanspruchnahmen aus Haftungen möglich. In den ersten beiden Monaten in 2010 lag das Ergebnis auf Konzernebene leicht hinter Plan

Weiters ist für den positiven Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns die Finanzierung durch die Hausbank wesentlich. Die finanzierende Hausbank hat als Hauptgläubiger mit Schreiben vom 9. März 2010 auch schriftlich bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den ursprünglichen Planungsrechnungen entsprechenden Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten, vorbehaltlich Gremialzustimmung auch bis 31. Dezember 2011. Planabweichungen einzelner Gesellschaften und/oder Standorte des Konzerns der POLYTEC Holding AG werden von der finanzierenden Hausbank nicht als alleinige Begründung für eine Kündigung von Finanzierungszusagen herangezogen werden, sofern die Entwicklung des gesamten Konzerns der POLYTEC Holding AG weiterhin nicht signifikant von den ursprünglichen Planungsrechnungen abweicht. Im Falle, dass es zu weiteren Ergebnismrückgängen und/oder zu keiner Weiterfinanzierung käme, wäre der Bestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdet.

Auf Basis der vorliegenden Planungsrechnungen und aufgrund der dargestellten Finanzierungszusage der Hausbank geht der Vorstand von der Fortführung des Unternehmens aus.

### **Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen**

Wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen werden mit Firmen, die sich im mittelbaren oder unmittelbaren Beteiligungsbesitz des Vorstandsvorsitzenden befinden, getätigt (sogenannte IMC-Gruppe). Sie betreffen neben der werkvertraglich geregelten Stellung des Vorstandsvorsitzenden die Anmietung des Betriebsgebäudes der POLYTEC Holding AG. Darüber hinaus hat die POLYTEC Holding AG Haftungen für Mietverhältnisse, welche von Konzerngesellschaften mit der IMC-Gruppe geschlossen wurden, übernommen. Sämtliche getätigten Geschäfte wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### **Arbeitnehmer und Organe**

	2009	2008
Angestellte (im Jahresdurchschnitt)	33	30

**Mitglieder des Vorstands** waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Ing. Friedrich H u e m e r , Wallern (Vorstandsvorsitzender)

Herr Ing. Andreas J a g l , Gröbming (seit 2.11.2009)

Herr Ing. Alfred K o l l r o s , St. Valentin

Herr Mag. Klaus R i n n e r b e r g e r , Brunn am Gebirge (von 1.3.2009 bis 31.8.2009)

Herr Mag. Eduard S c h r e i n e r , Leonding (seit 15.10.2009)

Herr Ing. Karl-Heinz S o l l y , Leonding (bis 31.12.2009)

Herr Dipl.-Ing. Reinhard U r m a n n , Maxhütte-Haidhof, Deutschland (bis 1.3.2009)



Der Gesamtbetrag der Bezüge des Vorstands im Geschäftsjahr betrug TEUR 1.948 (Vorjahr: TEUR 1.286). Vom angegebenen Betrag wurden TEUR 32 (Vorjahr: TEUR 193) nicht von der Gesellschaft selbst, sondern von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft aufgewendet.

In den Bezügen 2009 ist eine Einmalzahlung an ein im Zuge der Restrukturierung von Polytec ausgeschiedenes Vorstandsmitglied in Höhe von TEUR 675 enthalten.

Der Vorstandsvorsitzende hat im Jahr 2009 als Beitrag zur Bewältigung der schwierigen Situation der Polytec Gruppe auf 20 % des ihm zustehenden Fixbezuges verzichtet.

**Mitglieder des Aufsichtsrats** waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses:

Herr Mag. Fred D u s w a l d , Thalheim (Vorsitzender)

Herr Manfred Helmut T r a u t h , Knittelsheim, Deutschland (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Herr Prof. Dr. Robert B ü c h e l h o f e r , Starnberg, Deutschland

Frau Dr. Viktoria K i c k i n g e r , Wien

Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Meinhard L u k a s , Linz (seit 8.2.2010)

Herr Mag. Reinhard S c h w e n d t b a u e r , Leonding (seit 8.2.2010)

Herr Dr. Andreas S z i g m u n d , Linz (bis 8.2.2010)

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betrugen im Geschäftsjahr EUR 101.750,00 (Vorjahr: TEUR 74).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

Hörsching, am 6. April 2010

Der Vorstand

Ing. Friedrich Huemer e.h.

Ing. Andreas Jagl e.h.

Ing. Alfred Kollros e.h.

Mag. Eduard Schreiner e.h.

Anlage 1 zum Anhang: Anlagenspiegel

Anlage 2 zum Anhang: Beteiligungsliste

POLYTEC Holding AG,  
Hörsching

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2009

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettowert		
	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 1.1.2009 EUR	Zugänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2009 EUR	Stand am 31.12.2008 EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände:</b>											
Rechte	886.939,40	80.645,85	346.960,66	620.624,59	532.976,18	219.172,78	0,00	346.887,59	405.261,37	215.363,22	353.963,22
<b>II. Sachanlagen:</b>											
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.184.728,61	101.202,44	85.367,88	1.200.563,17	539.097,89	181.700,31	0,00	55.954,86	664.843,34	535.719,83	645.630,72
<b>III. Finanzanlagen:</b>											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	224.644.841,41	6.135.000,00	123.349.537,05	107.430.304,36	112.977.607,48	962.271,82	4.090.092,52	48.749.537,05	61.100.249,73	46.330.054,63	111.667.233,93
2. Beteiligungen	30.979,06	0,00	0,00	30.979,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	30.979,06	30.979,06
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	81.719.082,81	0,00	81.719.082,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	81.719.082,81
4. Sonstige Ausleihungen	2.483.326,00	0,00	483.326,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	2.483.326,00
	<b>308.878.229,28</b>	<b>6.135.000,00</b>	<b>205.551.945,86</b>	<b>109.461.283,42</b>	<b>112.977.607,48</b>	<b>962.271,82</b>	<b>4.090.092,52</b>	<b>48.749.537,05</b>	<b>61.100.249,73</b>	<b>48.361.033,69</b>	<b>195.900.621,80</b>
	<b>310.949.897,29</b>	<b>6.316.848,29</b>	<b>205.984.274,40</b>	<b>111.282.471,18</b>	<b>114.049.681,55</b>	<b>1.363.144,91</b>	<b>4.090.092,52</b>	<b>49.152.379,50</b>	<b>62.170.354,44</b>	<b>49.112.116,74</b>	<b>196.900.215,74</b>

**POLYTEC Holding AG,  
Hörsching**

**Beteiligungsliste**

Die Gesellschaft hält bei folgenden Unternehmen mindestens 20,0 % Anteilsbesitz:

Beteiligungsunternehmen	Kapital- anteil %	Wäh- rung	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital	Ergebnis des Geschäfts- jahres	Stichtag
POLYTEC FOR Car Styling GmbH & Co KG, Hörsching	100,0	EUR	1.700.000,00	2.001.278,38	31.12.2009
		EUR	1.700.000,00	5.562.740,03	31.12.2008
POLYTEC FOR Car Styling GmbH, Hörsching	100,0	EUR	50.029,67	9.471,99	31.12.2009
		EUR	40.557,68	5.466,52	31.12.2008
POLYTEC FOHA INC., Warren, USA	80,0	USD	743.501,47	122.401,07	31.12.2009
		USD	621.100,40	125.871,97	31.12.2008
POLYTEC FOHA CORP., Markham, Kanada	80,0	CAD	-134.406,00	-4.481,00	31.12.2009
		CAD	-129.925,00	6.519,00	31.12.2008
Polytec Holden Ltd., Bromyard, Großbritannien	100,0	GBP	1.609.074,00	146.557,00	31.12.2009
		GBP	1.462.518,00	1.609.053,00	31.12.2008
POLYTEC-AVO N.V., Schoten, Belgien	100,0	EUR	875.899,71	146.223,28	31.12.2009
		EUR	879.676,43	315.465,62	31.12.2008
Ratipur Kraftfahrzeugbauteile und Autoausstattung Herstel- lungs- und Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Komló, Ungarn	24,0	THUF	611.881	84.121	31.12.2008
		THUF	577.760	99.168	31.12.2007
POLYTEC Holding Deutschland GmbH, Geretsried, Deutschland	100,0	EUR	19.236.234,76	558.299,59	31.12.2009
		EUR	18.677.935,17	-37.102.471,17	31.12.2008
POLYTEC Interior Zaragoza S.L., Zaragoza, Spanien	100,0	EUR	-3.043.596,53	-5.274.140,86	31.12.2009
		EUR	2.230.544,00	-1.039.942,00	31.12.2008
POLYTEC Interior Polska Sp.z.o.o., Tomaszow Mazowiecki, Polen	100,0	PLN	8.538.397,38	-9.483.909,31	31.12.2009
		PLN	18.022.306,69	-21.787.389,49	31.12.2008
Polytec Composites Italia S.r.l., Mondovi, Italien	99,9	EUR	2.887.651,86	-2.137.024,98	31.12.2009
		EUR	6.024.676,00	2.242.718,00	31.12.2008
Polytec Composites Sweden AB, Ljungby, Schweden	100,0	SEK	-10.429.687,62	-25.901.128,54	31.12.2009
		SEK	10.106.442,00	-35.119.822,00	31.12.2008
PT Beteiligungs GmbH, Hörsching	100,0	EUR	2.997.379,49	45.863,63	31.12.2009
		EUR	3.151.515,86	-74.367,57	31.12.2008
POLYTEC Invest GmbH, Geretsried, Deutschland	100,0	EUR	6.535.107,00	-834.804,00	31.12.2009
		EUR	7.369.911,14	-8.255.088,86	31.12.2008
POLYTEC Automotive Systems GmbH, Hörsching	100,0	EUR	33.583,76	-907,06	31.12.2009
		EUR	34.490,82	-509,18	31.12.2008

## **Erklärung der gesetzlichen Vertreter gemäß § 82 Abs. 4 Z 3 BörseG**

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss der POLYTEC Holding AG ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 6. April 2010

### **Der Vorstand**

Ing. Friedrich Huemer e.h.  
Vorstandsvorsitzender

Mag. Eduard Schreiner e.h.  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Alfred Kollros e.h.  
Mitglied des Vorstandes

Ing. Andreas Jagl e.h.  
Mitglied des Vorstandes

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

## Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der POLYTEC Holding AG, Hörsching, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

### ***Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung***

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung und den Inhalt des Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

### ***Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung***

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs-

und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

### ***Prüfungsurteil***

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Ohne den Bestätigungsvermerk einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die künftige Entwicklung sowie der positive Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns der POLYTEC Holding AG ungewiss und insbesondere von der Sicherstellung der weiteren Finanzierung und dem Eintritt der vom Vorstand nach bestem aktuellen Wissen eingeschätzten zukünftigen Geschäftsentwicklung abhängig sind.

Aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der schwer einschätzbaren Entwicklung im Automobil- und Nutzfahrzeugbereich weisen wir – wie auch der Vorstand im Anhang und Lagebericht – darauf hin, dass Veränderungen in der künftigen Ertragslage und im künftigen Finanzierungsbedarf eintreten können, die aus heutiger Sicht nicht abschließend eingeschätzt werden können. Es ist auch nicht auszuschließen, dass Konzerngesellschaften der POLYTEC Holding AG in ihrem Fortbestand gefährdet sind. Daher sind nachteilige künftige Wertminderungen der bilanzierten Vermögensgegenstände - insbesondere der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen - bzw. Inanspruchnahmen aus Haftungen möglich. Die Planungsrechnungen und die daraus resultierenden Liquiditätsplanungen enthalten unverhandelte Maßnahmen (z.B. Umsatzzuwächse und Personalkostenreduktionen). Der tatsächliche Ausgang dieser Verhandlungen kann einen wesentlichen Einfluss auf die künftige Ertragslage und den Finanzbedarf der Gesellschaft und des Konzerns haben.

Die finanzierende Hausbank hat als Hauptgläubiger mit Schreiben vom 9. März 2010 bestätigt, dass sie beabsichtigt, bei einer den Planungsrechnungen vom 27. November 2009 entsprechenden Entwicklung des Konzerns der POLYTEC Holding AG die Finanzierungszusagen weiterhin aufrecht zu erhalten, vorbehaltlich Gremialzustimmung auch bis 31. Dezember 2011. Negative Planabweichungen einzelner Gesellschaften und/oder Standorte des Konzerns der POLYTEC Holding AG werden von der finanzierenden Hausbank nicht als alleinige Begründung für eine Kündigung von Finanzierungszusagen herangezogen werden, sofern die Entwicklung des gesamten Konzerns der POLYTEC Holding AG weiterhin nicht signifikant von den Planungsrechnungen vom 27. November 2009 abweicht.

Zu diesen hinweisenden Ergänzungen verweisen wir auch auf die Darstellungen zur Finanzierung und Fortführung der Gesellschaft und des Konzerns im Anhang (Abschnitt V.) und Lagebericht (Abschnitt 2.).

### **Aussagen zum Lagebericht**

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen. Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Leonding, am 6. April 2010

### **Deloitte Oberösterreich Wirtschaftsprüfungs GmbH**

Mag. Nikolaus Schaffer ppa e.h.  
Wirtschaftsprüfer

Mag. Ulrich Dollinger e h  
Wirtschaftsprüfer eh